



Ortsverband Mannheim

Jahresrückblick

2021



Vorwort		1
Einsätze/THL (Technische Hilfeleistungen)		
13.02.2021	Einsatz Absturz von Fassadenteilen	2
13.03.2021	Fachgruppe Logistik-Verpflegung im Einsatz für Kameraden aus dem Regionalbereich Mannheim	4
14.03.2021	Landtagswahlen Baden-Württemberg: THW Ortsverband Mannheim im Einsatz	5
15.07.2021	Einsatzkräfte des OV MA unterstützen in Hermeskeil	8
17.07.2021	OV Mannheim versorgt Einsatzkräfte in der Eifel	9
18.07.2021	Update: Log-V im Einsatz am Nürburgring	11
13.08.2021	Erste Bilanz des Ahrtal-Einsatz des Ortsverbands Mannheim	13
22.08.2021	Rettung eines Hundes auf der Friesenheimer Insel	15
15.09.2021	Kesselwagen mit explosiver, giftiger Chemikalie umgestürzt	17
26.09.2021	Großeinsatz bei der Bundestagswahl	19
30.10.2021	„Endlich wieder Timewarp“	21
24.12.2021	Alle Jahre wieder	23
Ausbildung		
27.02.2021	Gemeinsame Kettensägenübung	25
27.03.2021	Übung des Fachgruppe Räumen	27
10.04.2021	Übung des Fachgruppe Schwere Bergung	29
17.04.2021	Übung des Fachgruppe Räumen – Fortführung der Übung der Schwere Bergung	31
23.04.2021	Funkausbildung unter Pandemiebedingungen	33
24.04.2021	Lernerfolgskontrolle: Helferanzwärtler*innen proben die Abschlussprüfung	35
25.04.2021	Ausbildung der Fachgruppe Logistik-Verpflegung	36
28.04.2021	Übung der Fachgruppe Schwere Bergung	37
29.05.2021	Grundausbildungsprüfung Corona-Style	38
26.06.2021	Übung der Fachgruppe Räumen	39
11.09.2021	Übung der Bergungsgruppe zusammen mit der Fachgruppe Schwere Bergung	41
25.09.2021	Neue Kraftfahrende für den Regionalbereich	43
09.10.2021	Übung der Fachgruppe Räumen	44
09.10.2021	Stegebau über den Leimbach in Brühl	46
15. - 17.10.2021	Standortverlagerte Ausbildung der Fachgruppe Schwere Bergung beim Ortsverband Schramberg	47
16.10.2021	Lernerfolgskontrolle zur Vorbereitung auf die zweite Grundausbildungsprüfung 2021 im Regionalbereich Mannheim	49
13.11.2021	Sechs neue Helferinnen und Helfer für den Ortsverband Mannheim	51
20.11.2021	Staubwolken, Lärm und viel Spaß: Übungen auf dem zukünftigen BUGA 23 Gelände	52
THW Jugend		
27.02.2021	Homeschooling Teil 3	54
05.03.2021	Die Einheiten des THW stellen sich der Jugendgruppe virtuell vor	55
12.03.2021	Vorstellung der Einheiten des THW OV Mannheim – Teil 2	56
19.03.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 3	57
01.04.2021	Osterüberraschung für die Minigruppe	58

09.04.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 4	59
16.04.2021	Junghelferinnen und Junghelfer verbringen einen gemeinsamen digitalen Jugendabend	
23.04.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 5	61
07.05.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 6	62
14.05.2021	Jugenddienst als online-Quiz	64
11.06.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 7	65
25.06.2021	Vorstellung der THW Einheiten – Teil 8 – Zugtrupp	66
09.07.2021	Endlich wieder regelmäßige Jugenddienste	67
24.09.2021	Interessante Ausbildung am Freitagabend	68
01.10.2021	Minidienst am 01.10.21	69
01.10.2021	Jugenddienst am 01.10.21	70
15.10.2021	Minigruppe knüpft an Homeschooling aus der Pandemiezeit mit der vor Ort Ausbildung an	71
18.11.2021	THW Jugend Mannheim wird mir dem Fuchs Förderpreis ausgezeichnet	72

Dies & Das

02.01.2021	Aufbau eines Hochregals in der Fahrzeughalle	73
18.01.2021	Behrungsabend im THW Ortsverband Mannheim	74
06.02.2021	THW Dienst zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen	75
14.04.2021	Neues Bergungsräumgerät (BrmG) für den THW Ortsverband	76
06.05.2021	Gemeinsam sind wir stark – auch gegen Corona!	77
16.07.2021	Neuer Mannschaftstransportwagen Fachgruppe für den Ortsverband Mannheim	78
25.08.2021	365 Tage Bufdis im THW-Ortsverband – ein Resümee des Ortsverbands Mannheim	79
28.10.2021	Auszeichnung ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz	81
20.11.2021	Wahl der Helfer-Sprechenden 2021: Übernahme einer wichtigen Aufgabe	84
01.12.2021	Fotoshooting für die Weihnachtskarten: Mit den MTW's in den Schnee	86
06.12.2021	BASF-interner Artikel über ehrenamtliche Helfer im Ahrtal	87
17.12.2021	„Scheut euch nicht und kommt auf uns zu“ – im Gespräch mit dem Helfersprecher	88
17.12.2021	Rückblick 2021: Einsätze, Dienste und Überraschungen	90
18.12.2021	Wir können auch verteilte Weihnachten: Weihnachtsfeier digital mit realen Geschenktaschen	92

Statistik		94
------------------	--	-----------

Impressum:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Ortsverband Mannheim
Saarburger Ring 57-59, 68229 Mannheim
Tel: 0621/309811-0
www.thw-mannheim.de

V.i.S.d.P.: Nicole Dudziak (Ortsbeauftragte)



Liebe Leserinnen und Leser,

auf den folgenden Seiten findet sich der Jahresrückblick 2021 des Ortsverbands Mannheim des Technischen Hilfswerks.

THW-Helferinnen und Helfer leisten neben den im Gesetz definierten Aufgaben einen überaus wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft, etwas, das sich weder verordnen noch bezahlen lässt. Diese Hilfe ist vielmehr von dem Wunsch getragen, Mitmenschen zu helfen, sei es in unserer Stadt Mannheim, in anderen Regionen Deutschlands oder auch weltweit. Der vorliegende Jahresrückblick

zeigt Ihnen, wie vielfältig die Aufgaben des THW in Mannheim sind, wo wir überall benötigt wurden und helfen konnten.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal waren sicherlich der traurige Höhepunkt des Jahres, an dem wir wie immer gezeigt haben, wie leistungsfähig das THW, aber auch speziell unser Ortsverband ist. Es gab aber auch andere Herausforderungen – und auch Corona lässt uns ja noch nicht ganz in Ruhe. Wir haben gelernt, mit den besonderen Herausforderungen im Einsatzdienst in Pandemiezeiten umzugehen und auch unsere Jugendarbeit daran anzupassen. Unsere Kinder aus der Minigruppe werden zu Junghelfenden, die Jugendlichen rücken in den Aktiven Dienst auf und an den Stellen, wo es durch berufliche oder private Veränderungen Lücken in der Führungsmannschaft gibt, folgen engagierte junge Kräfte und bringen neuen Schwung in den Ortsverband.

Der positive Trend des Helferzuwachses auch von außerhalb hält in Mannheim weiterhin an und mit einem Frauenanteil von fast 30 % sind wir sicher bundesweit bei den Führenden. 22.200 Stunden ehrenamtliche THW-Arbeit, darunter knapp 10.000 Einsatzstunden sprechen eine deutliche Sprache des dahinterstehenden Engagements.

Eine Grundlage unseres Erfolgs ist sicher der kameradschaftliche Zusammenhalt der THW-Helferinnen und -Helfer auch über die Grenzen eines Ortsverbands hinaus. Daneben wächst die Kooperation der unterschiedlichen Organisationen des Katastrophenschutzes weiter. Unsere immense Flexibilität ist ein weiteres wichtiges Standbein unserer Arbeit, Neuerungen werden weitestgehend problemlos angenommen.

Das Jahr 2022 wird vermutlich weitere Veränderungen bringen – lassen wir uns überraschen und hoffen, dass unter anderem der Anstieg der Helferzahlen anhält, denn es gibt nie zu viele Hände, die helfen wollen.

P. Deckhale

13.02.2021

Einsatz Absturz von Fassadenteilen

Gleich zweimal Alarm: Einsätze für den THW Ortsverband (OV) Mannheim aufgrund von herabfallenden Fassadenteilen in Q7.

Der Samstag rüttelte es den THW Ortsverband (OV) Mannheim gleich zweimal durch: Nachdem in Q7 in der Innenstadt von Mannheim am frühen Nachmittag Fassadenteile eines Hauses herabgefallen waren und drei Menschen verletzt hatten, wurde der OV Mannheim alarmiert. Der Zugtrupp des OV rückte aus, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Es stellte sich - auch in Absprache mit dem Baufachberater des OV Ladenburg - heraus, dass eine Einsatzoption für das THW nicht bestand.



Der zweite Alarm erfolgte dann am frühen Abend um 17:30 Uhr. Die Feuerwehr forderte Beleuchtung an, um die beschädigte Hausfassade auszuleuchten. Mit insgesamt 11 Helferinnen und Helfern waren der Zugtrupp und die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung vor Ort. Bereits eine Stunde nach der Alarmierung stand die angeforderte großflächige Beleuchtung der Fassade bereit und erhellte die Nacht. Gegen 20:30 Uhr rückten die ehrenamtlichen Helfenden von der Einsatzstelle ab.

Die Logistik-Verpflegung, die für die Einsatzverpflegung zuständig ist, hatte inzwischen eine warme Mahlzeit im Rettungszentrum gezaubert und erwartete die Helfenden. Verteilt auf alle Räume und mit ausreichendem Sicherheitsabstand ließen sich die Einsatzkräfte dieses späte Abendessen schmecken und gingen danach in den Feierabend.

Wir wünschen den drei verletzten Personen alles Gute und eine baldige Genesung.

Dazu schrieb der Mannheimer Morgen:

Mannheim. Drei Personen sind am Samstagnachmittag in der Mannheimer Innenstadt durch herabstürzende Fassadenteile verletzt worden, zwei davon erlitten schwere Kopfverletzungen. Wie die Polizei meldete, ereignete sich der Vorfall im Quadrat Q7,20. Die Teile, die hauptsächlich aus Kacheln und der Betongrundierung bestanden, lösten sich zwischen dem vierten und



fünften Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Nach Angaben der Polizei hatten sich die Teile bei starkem Wind gelöst.

Mehrere Verletzte durch herabstürzende Gebäudeteile in den Quadraten

Die Schwerverletzten wurden nach der notärztlichen Erstversorgung mit einem Rettungswagen in Kliniken in Mannheim und Heidelberg eingeliefert. Über den Gesundheitszustand der beiden Personen lagen keine genauen Informationen vor. Wie die Polizei am Sonntag auf Anfrage mitteilt, bestehe jedoch keine Lebensgefahr. Eine leichtverletzte 19-jährige Frau sei am späten Samstagabend aus einer Klinik entlassen worden. Sie habe sich eine Kopfplatzwunde, Prellungen und Schürfwunden zugezogen. Durch die herabfallenden Fassadenteile wurde die Markise eines im Erdgeschoss gelegenen Restaurants zerstört. Laut Feuerwehr ereignete sich der Vorfall gegen 13.45 Uhr. Das Technische Hilfswerk Ladenburg stellte einen Bausachverständigen, der die Fassade nach weiteren Gefahrenquellen in einer ersten Besichtigung begutachtete. Der entstandene Schaden ließ sich von der Polizei noch nicht abschätzen.



Die Fressgasse war für den Fahrzeugverkehr zwischenzeitlich voll gesperrt. Die Straße musste für die Dauer der Absicherungsarbeiten an der Fassade gesperrt werden. Gegen 20.40 Uhr wurde sie wieder aufgehoben.

Die Polizei war mit einem Aufgebot von 20 Beamten vor Ort. Die Zentrale Kriminaltechnik der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg sicherte Spuren. Ebenso war der Rettungsdienst mit 20 Sanitätern der Johanniter Unfallhilfe sowie die Mannheimer Berufsfeuerwehr mit 30 Kräften im Einsatz. Aufgrund von Paralleleinsätzen seien zur Unterstützung der Einsatzkräfte sowie zur Besetzung der Feuerwachen zahlreiche Freiwillige Feuerwehren im Stadtgebiet alarmiert worden.

Das Kriminalkommissariat Mannheim übernahm die weiteren Ermittlungen.

13.03.2021

Fachgruppe Logistik-Verpflegung im Einsatz für Kameraden aus dem Regionalbereich Mannheim

Verpflegung für OV Sinsheim und OV Wiesloch Walldorf nach Autobahneinsatz

Um 01:30 Uhr war für die Ortsbeauftragte des OV Mannheim in der Nacht vom 12. auf den 13. März die Nacht erst einmal vorbei. Die Rufbereitschaft der Regionalstelle forderte Verpflegung für 50 Personen an, die im Einsatz auf der Autobahn BAB 6 waren.

Hier war in der Nacht ein LKW-Anhänger umgekippt, der 32 Paletten Waschmittel geladen hatte. Diese mussten bei ungünstigen Witterungsverhältnissen von den Helferinnen und Helfern aus dem umgekippten Anhänger ausgeladen werden.



Vier Helferinnen und Helfer des Ortsverbands Mannheim übernahmen die Zubereitung einer Warmverpflegung – Nudeln mit Fleischsauce, die in Mannheim zubereitet und im beheizbaren Thermoport nach Sinsheim transportiert wurden. Um 04:00

Uhr wurden die hungrigen THW'ler in der Unterkunft des OV Sinsheim verpflegt und nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft war der Einsatz dann für die Log-V Mannheim gegen 06:30 Uhr zu Ende.

Vielen Dank für euren nächtlichen Einsatz – auch von den Kameraden aus den Nachbarortsverbänden.

14.03.2021

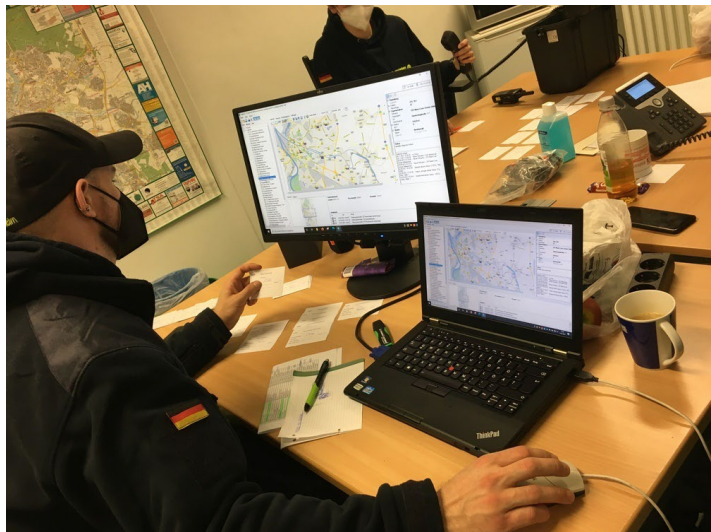
Landtagswahlen Baden-Württemberg: THW Ortsverband Mannheim im Einsatz

Wieder einmal durfte der THW Ortsverband (OV) Mannheim bei einer Wahl tatkräftig Unterstützung leisten. Auftrag: Einsammeln der Wahlunterlagen und Wahlurnen bei den 51 Wahllokalen und den beiden Briefwahlzentren und Transport ins Rathaus Mannheim.

Seit vielen Jahren unterstützt der THW OV Mannheim die Stadt Mannheim bei Wahlen mit zahlreichen Fahrzeugen und Helferinnen und Helfern.

Einsatzauftrag: Einsammeln der Wahlunterlagen und -urnen bei den Wahllokalen und Briefwahlzentren im Stadtgebiet, Transport ins Rathaus Mannheim und Koordination der Abholung durch ein spezielles Wahlteam.

Am Sonntag, den 14.03.2021, um 12 Uhr trafen sich alle Helferinnen und Helfer zu einer Videokonferenz, um den Ablauf des Einsatzes und die Zeitslots zur Abfahrt zu klären. Aufgrund der Pandemielage ist es unsere besondere Pflicht die Gefährdung der THW-Einsatzkräfte möglichst niedrig zu halten. Daher wurden im Vorfeld Zehn-Minuten-Zeitslots definiert, zu denen die Einsatzkräfte das Rettungszentrum betreten, sich umziehen, die Verpflegung und das Informationsmaterial einsammeln und anschließend die Fahrzeuge besetzen und zu den sogenannten Bereitschaftsräumen abfahren. Wie zu jeder Wahl werden die Fahrzeuge, die die Wahlunterlagen und -urnen aufnehmen sollen, strategisch klug im Stadtgebiet verteilt. Ab 15:45 Uhr rollten die ersten Fahrzeuge vom Hof des Rettungszentrums in Friedrichsfeld.



Diese Wahl musste jede Helferin und jeder Helfer vor Abfahrt einen sogenannten Riechtest durchführen. Dabei wird über eine Smartphone-App und ein Riechbriefchen geprüft, ob die Einsatzkraft in der Lage ist, einen intensiven Duftstoff korrekt zu erkennen. Nur wer diesen Test besteht, darf überhaupt in den Einsatz. Diese Auflage wurde dem THW von der Stadt gemacht, die auch die Riechtests zur Verfügung stellte.

Dann heißt es warten. Die Helferinnen und Helfer, bestens verpflegt durch ein großes Lunchpaket, standen verteilt im Stadtgebiet und harrten auf den ersten Einsatz. Dieser ließ nicht lange auf sich warten: um 18:36 Uhr meldete das erste Wahllokal das Ende der Auszählung und die Bereitstellung der Unterlagen und Urnen. Ab ca. 20 Uhr ging es dann Schlag auf Schlag weiter. Teilweise im 30-Sekunden-Takt meldeten sich Wahllokale telefonisch im Rathaus. Dort saßen zwei Helfer an den Telefonen, nahmen die Anrufe entgegen und füllten einen Laufzettel aus.

Dieser wurde an den Disponenten weitergegeben, der alle 11 Fahrzeuge, 51 Wahllokale



und zwei Briefwahlzentren im Blick hatte. Er teilte den Fahrzeugen Einsatzaufträge zu. Der Laufzettel, nun mit Angabe eines zugeteilten Fahrzeugs versehen, wanderte zum Funker. Dieser gab Einsatzaufträge weiter und wertete Rückmeldungen aus.

Die Koordination klappte sehr gut. Wartezeiten für Wahllokale ergeben sich immer, aber durch die geschickte und geplante Steuerung aus dem Rathaus heraus, hielten sich die Wartezeiten in Grenzen. Benjamin Wenker, Zugführer des OV Mannheim, fasst es so zusammen: "Da wir im Ortsverband seit Jahren Unterstützung bei Wahlen leisten, verfügen wir über zahlreiche Helferinnen und Helfer mit entsprechender Erfahrung. Die Abläufe sind bekannt und die Teams eingespielt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert, wie immer, hervorragend."

Gegen 22:30 Uhr rollte der letzte LKW vor das Rathaus, wurde entladen und die Helferinnen und Helfer konnten zurück zur Unterkunft fahren. Auch hier galten wieder Zeitslots, in denen die Fahrzeuge auf den Hof fahren und sich die Helferinnen und Helfer umziehen konnten.

Während des gesamten Einsatzes wurde auf Hygiene, Abstände und corona-bedingte Vorsicht geachtet. Statt Unterschriften zu leisten, wurden die Namen der Wahlleiter und Abholer zugerufen und so in den Unterlagen vermerkt. Von der Stadt wurden FFP2-Masken und Einmalhandschuhe zur Verfügung gestellt. An Bord jedes Fahrzeuges befindet sich Desinfektionsmittel. Gegen 23 Uhr hieß es dann Dienstende.

Dazu schrieb der Mannheimer Morgen:

Technisches Hilfswerk: Transport der Stimmzettel - Die Wahl als Großeinsatz

Gleich doppelt gefordert war das Technische Hilfswerk am Wochenende: Mit einem Großeinsatz unterstützten die Mitglieder des Ortsverbandes die Stadt bei der Abwicklung der Landtagswahl. Sechs Helfer mit zwei Fahrzeugen bereiteten zunächst in der Friedrich-List-Schule sowie erstmals der Eberhard-Gothein-Schule die ganze Einrichtung zur Auszählung der Briefwahlstimmen vor. 24 THW-Mitglieder mit elf Fahrzeugen waren



dann den ganzen Abend unterwegs, um Stimmzettel, Namenslisten und alle anderen Unterlagen aus den ganzen Wahllokalen ins Rathaus zu transportieren – denn sie gelten als amtliche Dokumente, die stets in besonderer Obhut sein müssen.

Essen nach Autobahnunfall

Daher wird das THW schon seit Jahren mit dieser Aufgabe betraut doch wegen der Corona-Pandemie war es so kompliziert wie nie. „Wir mussten ganz besondere Hygieneregeln beachten, damit wir nicht das vielleicht in irgendeiner als Wahllokal dienenden Schule vorhandene Virus weitertragen“, so THW-Ortsbeauftragte Nicole Dudziak. Dennoch habe sie schnell die nötigen Mitstreiter gefunden. „Das ging ganz schnell – viele waren froh, dass sie mal wieder raus konnten“, so Dudziak.

Aber in der THW-Unterkunft durften sie sich nicht zusammen umziehen, sondern im Zehn-Minuten-Takt. Alle bekamen vorher Fieber gemessen und die Stadt hatte ihnen zudem Corona-Schnelltests, Desinfektionsmittel und Einweghandschuhe zur Verfügung gestellt, die nach jedem angefahrenen Wahllokal gewechselt wurden. Neben den 24 Helfern, die den Fahrdienst übernahmen, waren acht weitere THW-Mitglieder mit Koordination am Funk und der Entgegennahme der Unterlagen im Rathaus beschäftigt.

Bereits am Samstag unterstützte das THW Mannheim die Kollegen aus Sinsheim, Wiesloch und Walldorf nach einem schweren Lkw-Unfall auf der A 6. Der 40-Tonner hatte 32 Paletten Waschmittel an Bord, die vom THW per Hand abgeladen werden mussten. Danach gab es als Stärkung für über 50 Einsatzkräfte mitten in der Nacht Nudeln, gekocht vom THW-Team Mannheim. pwr

15.07.2021

Einsatzkräfte des OV MA unterstützen in Hermeskeil

Am Donnerstagabend, den 15.07.2021, wurde die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (FGr N) des Ortsverbandes (OV) Mannheim zusammen mit der Fachgruppe N des OV Heidelberg alarmiert und in den Einsatz nach Hermeskeil in Rheinland-Pfalz beordert.

Kurz nach 22 Uhr verließen neun Helfende des THW Ortsverbandes Mannheim den Hof und fuhren - gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden des Ortsverbandes Heidelberg - nach Hermeskeil.



Dort trafen sie gegen 0:30 Uhr ein und bezogen - nach einem kurzen Nachtessen - eine zum Schlafsaal umgebaute Turnhalle.

Seit heute früh sind unsere Kameradinnen und Kameraden im Einsatz. Wir berichten weiter, wenn uns neue Informationen vorliegen.

Aus Baden-Württemberg sind derzeit rund 160 Ehrenamtliche in Rheinland-Pfalz im Einsatz. Primär zur Rettung von Menschen, zur Beseitigung von Trümmern und Schutt und für die Notversorgung. Wegen teils traumatischer Einsätze sind auch die Einsatznachsorge-Teams des THW im Einsatz

Wir wünschen allen Einsatzkräften und der Bevölkerung alles Gute und hoffen auf einen guten Ausgang der Lage.

17.07.2021

OV Mannheim versorgt Einsatzkräfte in der Eifel

Am Samstagmittag, den 17.07.2021, wurde der THW Ortsverband (OV) Mannheim alarmiert. Angefordert wird die Fachgruppe Logistik-Verpflegung, um gemeinsam mit weiteren Ortsverbänden die Einsatzkräfte im Bereitstellungsraum am Nürburgring mit Mahlzeiten und Getränken zu versorgen.



Nach der Alarmierung um die Mittagszeit verließ die Fachgruppe Logistik-Verpflegung (Log-V) gegen 15 Uhr den Hof des Rettungszentrums in Mannheim. Mit drei Fahrzeugen, darunter auch der neue Mannschaftstransportwagen Fachgruppe, der erst am Freitag, den 16.07.2021, in den OV gekommen war, machten sich elf Helferinnen und Helfer auf den Weg nach Adenau. Auf dem Gelände des Nürburgrings wird ein Bereitstellungsraum (BR) 1300

errichtet - also für 1.300 Einsatzkräfte.

Die Einsatzdauer ist noch ungewiss. Wir gehen derzeit von einer Woche aus. Weitere FGr Log-V in Baden- Württemberg wurden alarmiert, um die bis zu 1.300 Einsatzkräfte verpflegen zu können.

Das Ziel eines BR ist es, Einsatzkräften in kurzer Zeit eine voll funktionsfähige Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Der BR ist die Sammelbezeichnung für Orte, an denen Einsatzkräfte und Einsatzmittel für den unmittelbaren Einsatz oder vorsorglich gesammelt, gegliedert und bereitgestellt oder in Reserve gehalten werden. Hierbei geht es insbesondere um Ausstattung zur Verpflegungszubereitung, Materialerhaltung sowie Verbrauchsgüterbevorratung und um die Ausstattung zur Elektro- und Wasserversorgung sowie der Abwasserentsorgung. Informationen zu Bereitstellungsräumen finden Sie unter: br500.thw.de

Die Fachgruppe Logistik-Verpflegung bereitet unter anderem Kalt- und Warmverpflegung und Getränke für bis zu 200 Personen zu. Dabei beschafft und verwaltet sie die Lebensmittel und Verbrauchsgüter und richtet Verpflegungsstellen und -punkte ein. Die Fachgruppe des Ortsverbandes Mannheim wird häufig auch für Einsätze anderer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) angefordert. So unterstützt sie regelmäßig die



Polizei bei Großkontrollen und BOS-Einheiten auf Großveranstaltungen.

Der Mannheimer Morgen (Peter W. Ragge) schrieb hierzu:

Die Fachgruppe Logistik-Verpflegung des Technischen Hilfswerks Mannheim wurde alarmiert, um bei der Versorgung von bis zu 1300 Einsatzkräften am Nürburgring bei Adenau zu unterstützen. In der Boxengasse der Rennstrecke wird ein sogenannter Bereitstellungsraum eingerichtet, wo sich die ehrenamtlichen Helfer treffen, erholen, verpflegen und neue Aufträge erhalten.

Das Mannheimer THW ist unter anderem darauf spezialisiert, Einsatzkräfte mit Essen und Getränken zu versorgen. In die Eifel abgefahren sind zunächst elf Helfer mit drei Fahrzeugen, die dort mit weiteren, ebenso spezialisierten Fachgruppen anderer THW-Ortsverbände zusammenarbeiten. Wie lange der Einsatz dauert, ist unklar. Nicole Dudziak, die Ortsbeauftragte, geht von einer Woche aus.



Bereits seit der Nacht zum Freitag sind weitere Mitglieder des THW aus Mannheim und der Region im Katastrophengebiet im Einsatz, um mit Pumpen und Räumgerät gegen die Wassermassen, Schlamm und Geröll zu kämpfen.

Das Technische Hilfswerk ist die ehrenamtliche Einsatzorganisation des Bundes. Das Engagement der bundesweit rund 80.000 Freiwilligen, davon die Hälfte Einsatzkräfte, ist die Grundlage für die Arbeit des THW im Bevölkerungsschutz. Mit seinem Fachwissen und den vielfältigen Erfahrungen ist das THW gefragter Unterstützer für Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und andere. Die Mannheimer Verpflegungseinheit wird immer wieder angefordert, um Polizisten bei stundenlangen größeren Kontrollen oder Demonstrationen zu versorgen.

18.07.2021

Update: Log-V im Einsatz am Nürburgring

Hier folgen neue Informationen zum Einsatz unserer Fachgruppe Logistik-Verpflegung (FGr Log-V) am Nürburgring in der Eifel. Hiermit aktualisieren wir unseren Bericht zum Einsatz der Log-V am Nürburgring von gestern.

Gemeinsam mit 10 weiteren Log-V, insgesamt sechs aus Baden-Württemberg und fünf aus Hessen, bereitet sich die Mannheimer Log-V auf die Aufgaben der nächsten Tage vor. Heute (Sonntag, 18.07.2021) sollen ca. 500 Einsatzkräfte versorgt werden, ab Montag (19.07.2021) dann ca. 1.500. Derzeit erfassen die Einsatzkräfte der vor Ort befindlichen Log-V das Material und erstellen einen Essensplan. Parallel wird gekauft, was an einem Sonntag beschafft werden kann. Vor Ort steht eine Hotelküche zur Verfügung sowie natürlich die Feldküchen der angerückten Einheiten.

Hierzu schreibt der Mannheimer Morgen am 22.07.2021:



Noch mindestens bis zum Wochenende bleiben Mitglieder des Technischen Hilfswerks Mannheim (THW) im Hochwasser-Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz im Einsatz. Zwar sind die Helfer, die sich an ersten Aufräumarbeiten beteiligt haben, schon zu Hause. Aufgestockt wurde dagegen das Team der Fachgruppe Logistik-Verpflegung, das am Nürburgring in der Eifel die anderen Einsatzkräfte versorgt.

Zwischendurch gab es auch einen Schichtwechsel, „einige mussten wieder an ihren Arbeitsplatz oder zur Familie“, so Nicole Dudziak, die THW Ortsbeauftragte. Doch statt zuvor elf sind jetzt 14 Mannheimer mit den Mitgliedern von den entsprechenden Fachgruppen aus zehn anderen THW-Ortsverbänden auf dem Nürburgring. Die Rennstrecke ist ein sogenannter Bereitstellungsraum für alle Helfer im Katastrophengebiet, ob Soldaten,

Feuerwehrlaute, THW oder Rettungsdienste. Die Mannheimer sorgen in der Küche der Boxengasse unter anderem für Essen und Getränke.

„Das wird hier immer größer“, berichtet Nicole Dudziak, die selbst zum Verpflegungsteam gehört. „Am Samstag haben wir für 800 Leute gekocht, dann wurden es 1200, dann 1400, jetzt sind wir bei 3600 Essen – wir wissen nicht, wo uns der Kopf steht und sehen nicht, wo das enden soll“, erzählt sie. Wegen der Corona-Hygieregeln könne man auch nicht einfach Wurst- und Käseplatten zur Selbstbedienung machen, „sondern wir müssen alle Brötchen schmieren, belegen und einzeln ausgeben“, so Dudziak.

Psychisch belastend

Daher fange ein Team um 4 Uhr nachts an, das Frühstück vorzubereiten, und am Abend vorher seien noch um 0.20 Uhr die letzten Helfer hungrig und abgekämpft gekommen. Dennoch sei unter den Mannheimer Helfern „die Stimmung gut“:

„Wenn mal einer einen Durchhänger hat, reißen ihn die anderen wieder mit – zusammen schaffen wir das, wir sind ein eingeschworenes Team und helfen gern“, sagt Dudziak. Allerdings sei es schon belastend, wenn die Helfer von den Aufräumarbeiten zurückkommen, „dreckig bis zur Hüfthöhe“, wie sie schildert, und die manchmal noch auf Leichen stoßen: „Das sind körperlich schwerste Arbeiten, aber nicht nur, die sind in jeder Hinsicht ganz fix und alle, einfach durch.“



Als sie dieser Tage mal an der Essenausgabe einen Helfer „mit ganz leeren Augen“ sah, habe sie ihm sofort ein Gespräch angeboten – schließlich ist Dudziak auch im Einsatznachsorge-Team des THW Baden-Württemberg für belastende Situationen. (pwr)

13.08.2021

Erste Bilanz des Ahrtal-Einsatzes des Ortsverbands Mannheim

Aktuell ist Zeit zum Durchatmen für die Mannheimer Helferinnen und Helfer Da aktuell gerade alle Helferinnen und Helfer des Ortsverbands Mannheim von den Einsätzen im Ahrtal zurück in die Unterkunft nach Mannheim gekehrt sind, wird es Zeit ein erstes Resümee zu ziehen.



Aktuell sind noch Aufräum- und Reinigungsarbeiten an Fahrzeugen, Material/ Bekleidung am Laufen – aber ein Rückblick auf die Einsatzzahlen sind beeindruckend: Im Einsatz waren 51 der 89 einsatzbefähigten Helferinnen und Helfer des Ortsverbands. Insgesamt wurden in über vier Wochen 8600 Einsatzstunden geleistet und 9500 Kilometer mit zehn Einsatzfahrzeugen gefahren.

Das Aufgabenspektrum war so

vielfältig wie die Ausrichtung der Einheiten des Ortsverbands: Die Fachgruppe N war gleich am ersten Tag nach der Katastrophe im Ahrtal unterwegs, um vor Ort im Katastrophengebiet zu helfen. Zwei Tage später wurden Kräfte des OV Mannheim zusammen mit Kameraden aus Heidelberg und Sinsheim mit dem Auftrag betraut, einen Bereitstellungsraum zu erkunden - zusätzlich wurde hier vom Landesverband und dem Landessprecher von Baden-Württemberg unterstützt.

Aus dieser Erkundung ergab sich spontan die Nachforderung der Fachgruppe Logistik-Verpflegung zum Aufbau der Verpflegungsstelle im BR Nürburgring. Danach wurde von den Mannheimern sowohl in der Küche des Nürburgrings beim Zubereiten und Kochen unterstützt als auch die Essensausgabe in einigen der vier Schichten durchgeführt. In den Hochzeiten des Einsatzes wurden hier pro Mahlzeit knapp 5000 Essen ausgegeben – immer coronakonform, denn die Pandemie setzt auch in der Großschadenslage nicht aus.



Parallel dazu wurde Führungsunterstützung geleistet – sowohl in der Führungsstelle Versorgungsstelle Verpflegung als auch, um die Kameraden der FK Heidelberg zu unterstützen.

Eine Helferin des Ortsverbands unterstützte zudem die einsatzbegleitenden Maßnahmen der Einsatznachsorgeteams, die rund um die Uhr Ansprechpartner für die Helferinnen und Helfer waren, die aus dem Einsatzgeschehen zurück in den BR kamen.

Der Umbau des Bereitstellungsraums Nürburgring zum BR Camp war eine weitere Aufgabe, in die die Helferinnen und Helfer des Ortsverbands Mannheim stark eingebunden waren – an einem Tag wurden 42 komplett ausgestattete Übernachtungszelte für die Einsatzkräfte im neuen BR Camp aufgebaut. Hierbei wurden der OV Mannheim durch Kameraden des OV Neckargemünd und von der 2. und 5. Kompanie des Spezialpionierregiments 164 der Bundeswehr unterstützt – herzlichen Dank allen Kameraden!



Mehrfach wurde Personal getauscht, um die einzelnen Helfer nicht zu stark zu belasten und immer wieder auch Ruhepausen daheim zu haben – aber erst am Freitag, den 13.08.21 waren alle Einsatzkräfte nach Mannheim zurückgekehrt.

Während am 17.08.21 die Kameraden aus Eberbach und Haßmersheim ins Ahrtal ausgerückt sind, laufen im OV Mannheim bereits wieder die Abfragen bis Ende September, welche der Einheiten erneut im Ahrtal unterstützen

kann. Allen heimgekehrten Kameradinnen und Kameraden wünschen wir in den nächsten Tagen eine ruhigere Zeit, um die Eindrücke des Einsatzgeschehens zu verarbeiten - den im Einsatz befindlichen Helferinnen und Helfern gutes Gelingen und eine unfallfreie Einsatzzeit.

Neben dem Dank an unsere Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz möchten wir nicht vergessen, auch deren Familien und den Arbeitgebern für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft danken, die helfenden Hände freizustellen, damit sie die Bevölkerung im Ahrtal unterstützen können.

22.08.2021

Rettung eines Hundes auf der Friesenheimer Insel

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr rettete das THW des Ortsverbandes Mannheim (OV MA) am Sonntag eine Hündin aus einem Kaninchen- oder Fuchsbau. Insgesamt 30 Personen waren an der Rettung beteiligt.



Am Sonntag, den 22.08.2021, wurde gegen 15 Uhr der OV Mannheim alarmiert: Eine Hündin sei in einem Kaninchen- oder Fuchsbau auf der Friesenheimer Insel verschwunden.

Die Berufsfeuerwehr hatte bereits mit Schaufeln versucht sich zum Hund vorzuarbeiten, aber bald

erkannt, dass hier weitere spezialisierte Kräfte des Technischen Hilfswerk notwendig waren. Vor Ort befanden sich im Laufe des Einsatzes der Zugtupp, die Bergungsgruppe und die Fachgruppe Schwere Bergung. Mit insgesamt 19 Helfenden war der OV Mannheim vor Ort.

Um 18:30 Uhr hatten sich die Retter so weit vorgearbeitet, dass die Hündin aus dem ca. 1,3 m tiefen und 8 m langen Bau befreit werden konnte. Die Besitzer schlossen ihre flüchtige Hundedame glücklich in die Arme. Der Einsatz konnte erfolgreich mit dem Zuschütten der Einsatzstelle beendet werden.



Hierzu schrieb der Mannheimer Morgen:

Ein Hund ist am Sonntag aus einem Erdbau auf der Friesenheimer Insel gerettet worden. Wie die Feuerwehr mitteilte, konnte der Terrier nach mehreren Stunden Einsatz befreit werden. Gegen 14 Uhr habe der Halter einen Notruf abgesetzt, dass sein Hund in einen Bau gekrabbelt sei und nicht mehr herauskam. Daraufhin sei zuerst ein Einsatzfahrzeug der Wache Nord ausgerückt.

Die Kräfte hätten zunächst gegraben - wegen der Tiefe und Größe aber erfolglos. Daraufhin rückte ein zweites Feuerwehrfahrzeug an, teilte die Behörde mit. Mit einer Kanalkamera hätten die Einsatzkräfte versucht, den Hund aufzuspüren. Aber auch das reichte nicht aus, da der Tunnel zu lang war. Deshalb wurde das Technische Hilfswerk,



das auch speziell für Bergungen ausgerüstet ist, hinzugerufen. Händisch gruben sämtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Terrier schließlich aus dem laut Feuerwehr rund 1,30 Meter tiefen und ungefähr acht Meter langen Bau aus. Schließlich konnte der Hund mit seinen Besitzern wieder vereint werden. Laut Feuerwehr

habe er einen agilen Eindruck gemacht, sei rumgehüpft und ein Tierarzt musste nicht gerufen werden.

Sogar ein Bagger eines Unternehmens in der Nähe kam zur Unterstützung, da war das Tier allerdings gerade schon wieder frei. Der Bagger schüttete dann das entstandene Loch zu. Rund 30 Personen seien an der Rettungsaktion insgesamt beteiligt gewesen. (Larissa Hamann, MM)

15.09.2021

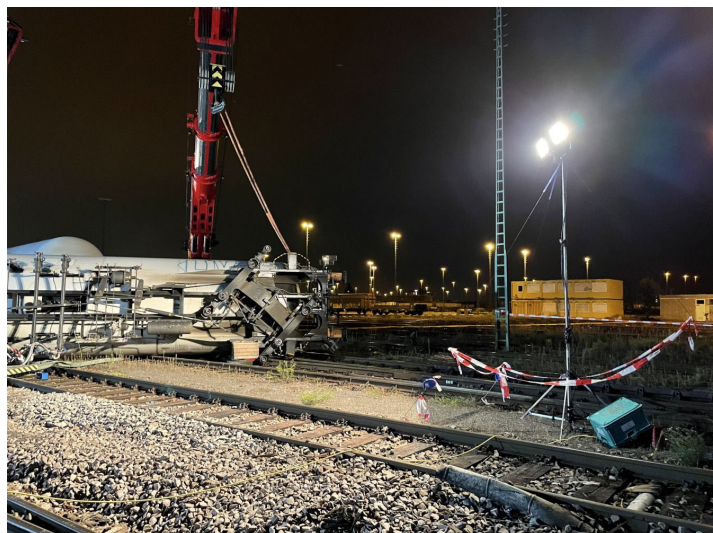
Kesselwagen mit explosiver, giftiger Chemikalie umgestürzt

THW OV Mannheim leuchtet die Einsatzstelle großflächig aus



Am 14.09.2021 fiel im Mannheimer Rangierbahnhof ein Tankcontainer mit 65 Tonnen Gefahrstoff (Methylchlorid) um. Nach aufwändiger Planung soll das Abpumpen und Aufrichten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag stattfinden, daher wurde am Mittwochmittag das THW Mannheim voralarmiert um vor dem Dunkelwerden eine Beleuchtung des Areals sicherzustellen. Für den Arbeitsschutz sollte der Kesselwagen selber sowie der Zugang beleuchtet werden.

Vorab fand die Erkundung durch den Zugführer Benjamin Wenker statt. Der Zugang zu den Gleisen war durch einen Graben behindert. Hier waren bereits Leitern für den leichteren Übergang installiert. Da eine akute Stolpergefahr vor allem im Bereich des Grabens, aber auch zwischen den Gleisen und dem Schotterbett bestand, entschloss sich Gruppenführerin Birgit Heikenwälder, den Bereich mittels N8LED und einem 1000W Halogenstrahlerpaar nahezu taghell auszuleuchten. An der Unfallstelle selbst wurde mit zwei weiteren N8LED und einem weiteren Halogenstrahlerpaar der havarierte Kesselwagen von beiden Seiten sowie die Chemiepumpe ausgeleuchtet. Der Einsatzauftrag war vor Einbruch der Dunkelheit erfolgreich ausgeführt und die Umpumparbeiten konnten beginnen. Für eine individuelle und flexible Beleuchtung an den verschiedenen Arbeitsstellen (Öffnen der Flanschverbindungen etc.) wurde dem TUIS Einsatzteam eine tragbare Akkulampe ein sogenannter Nightsearcher zur Verfügung gestellt. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden der externe Tank des 13kVA Aggregats und der Akku des Nightsearchers regelmäßig getauscht.



Um Mitternacht erfolgte die Übergabe der Einsatzstelle an die Bergungsgruppe unter Leitung von Gruppenführer Johannes Schmottlach, die mit drei Personen die Nachtschicht übernommen hat. Diese sorgte neben dem Betrieb der Beleuchtung auch für den Aufbau einer Stromversorgung und Beleuchtung für den Betrieb der mobilen Fackel, mit der zuerst angedacht war, Restgasmengen zu verbrennen.



Zum zügigen Abbau kamen am frühen Morgen noch zwei weitere Helfer der Bergungsgruppe hinzu, um die Nachtschicht beim Abbau zu unterstützen und die Kameraden sowie das eingesetzte Material wieder nach Hause zu bringen. Das Einsatzende war gegen 10 Uhr morgens mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

26.09.2021

Großeinsatz bei der Bundestagswahl

Helferinnen und Helfer des Ortsverbands Mannheim unterstützen die Stadt bei der Durchführung der Wahl



Am Sonntagabend kurz vor Ende der Bundestagswahl fuhren alle Fahrzeuge des Ortsverbands Mannheim quer durch das Stadtgebiet, um sich in vier Bereitstellungsräumen strategisch günstig zu positionieren. Immer wenn sich dann ein Wahllokal im Rathaus gemeldet hat, dass die Auszählung abgeschlossen war, wurde die jeweilige Schule bzw. das Gemeindezentrum angefahren, die Unterlagen aufgeladen und dann auf die nächste Anforderung gewartet.

Damit das alles so reibungslos laufen konnte, saß eine fünfköpfige Mannschaft im Rathaus an Telefonie, Disposition und Funk. Diese behalten den Überblick, welches Fahrzeug wo ist, welche Ladekapazität es noch hat und in welcher Reihenfolge die Wahllokale sich gemeldet haben.

Am Anfang warten alle sehnsüchtig auf den ersten Anruf, damit es endlich losgeht - in den Ballungszeiten gegen 20 Uhr klingeln dann beide Telefone gleichzeitig und jedes Wahllokal möchte seine Wahlunterlagen sofort abgeholt haben, um in den ersehnten Feierabend zu gehen. Hierbei arbeiten alle Kräfte Hand in Hand, so dass es bestmöglich läuft.

Die elf Fahrer mit ihren Funkern und den Fahrzeugen bewegen sich durch Mannheim, so schnell es der Verkehr zulässt - und müssen an mancher Stelle wahre Wunder der Fahrkunst vollbringen, wenn mal wieder alle Ecken zugaparkt sind.

Sind die Fahrzeuge voll beladen oder die Unterlagen aus allen Wahllokalen abgeholt, fahren die Fahrzeuge das Rathaus an, wo die Besatzungen der Fahrzeuge zusammen mit zwei zusätzlichen Helfern die Wahlunterlagen im Rathaus verräumen, so dass sie für eventuelle Nachzählungen/Einsprüche eingelagert sind.

Um kurz vor 23:00 Uhr war das letzte Wahllokal fertig mit dem Auszählen, und nachdem auch diese Unterlagen am Rathaus ausgeladen waren, fuhren die THW-Helferinnen und Helfer zurück ins Rettungszentrum, stellten die Fahrzeuge ab und



machten sich um kurz nach Mitternacht nach Hause auf, um zumindest noch den Rest der Nacht zum Ausruhen zu verwenden.

Hierzu schrieb der Mannheimer Morgen, Peter Ragge:

Einen Großeinsatz bedeutete die Bundestagswahl für das Technische Hilfswerk (THW). Schon seit über 20 Jahren vertraut die Stadt auf die Zuverlässigkeit und auch Verschwiegenheit der THW-Mitglieder. Für die sind Wahlen wiederum eine Übung, damit die Helfer das Stadtgebiet für Hochwasser- oder Sturmeinsätze besser kennenlernen sowie die Kommunikation trainiert wird.

Zunächst bauten zehn Helferinnen und Helfer in einer Frühschicht das Briefwahlzentrum an der Gesamtschule Herzogenried auf. Abends waren elf Fahrzeuge und 31 Helfer unterwegs, um die 52 Wahllokale der Stadt (inklusive Briefwahlzentrum) anzufahren und die Unterlagen zum Wahlamt ins Rathaus nach E 5 zu bringen, wo diese – auch wegen eventueller Einsprüche – gelagert werden.

Scharhof lag vorne

Über zwei eigens geschaltete Telefonleitungen für die Wahllokale wurde disponiert, welches Fahrzeug dieser Schule am nächsten steht und anfahren kann. „Dieses meldet die Aufnahme der Wahlunterlagen und steht erneut zur Dispo bereit“, erläutert Nicole Dudziak, die THW-Ortsbeauftragte. „Alleine das Briefwahlzentrum in der IGMH waren 3,5 Lkw-Ladungen“, verdeutlicht sie die Menge des Materials. Das erste Wahllokal, das fertig ausgezählt hatte und beim THW die Abholung der Unterlagen anforderte, war um 19.09 Uhr das Gemeindezentrum Scharhof. Im Einsatz waren die THW-Helfer bis weit nach 22.30 Uhr. pwr

30.10.2021

"Endlich wieder Timewarp"

Verpflegung der Polizeikräfte durch Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung



Nicht nur die Fans der elektronischen Musik waren froh, dass es am 29. und 30. Oktober 2021 wieder eine Timewarp Veranstaltung gab - auch die Fachgruppe Logistik-Verpflegung hatte damit wieder eine Technische Hilfeleistung für die Polizeikräfte der Kontrolle zu leisten und unterstützte mit der Lieferung von Kaffee und warmem Abendessen.

Kontrollbeginn an den Zufahrtstraßen war an beiden Tagen um 14:00 Uhr, kurz nach

diesem Zeitpunkt wurden am Sammelpunkt an der Autobahnmeisterei in Seckenheim Heißgetränke bereitgestellt und um 19 Uhr gab es dort auch ein warmes Abendessen für die ca. 50 Einsatzkräfte der Polizei. Auf der Sonderwache auf dem Maimarkt wurden um 20 Uhr weitere 35 Kräfte verpflegt - außerdem wurden für die Beamten der Nachtschicht 25 Lunchpakete zur Ausgabe bereitgestellt. Am ersten Abend gab es einen herbstlichen Eintopf mit oder ohne Rindswurst, am zweiten Abend mediterranes Gemüse mit Couscous und Fleischbällchen. Als Nachtisch wurden einmal Donuts angeboten, einmal ein Pudding mit Sahne.

Auch wenn sich seit der Corona-Pandemie einiges im THW-Alltag verändert hat, die Zubereitung von leckerem Essen aus frischen Zutaten ist eine der großen Stärken der Fachhelfer.



Kochen oder auch die Essensausgabe mit medizinischer Maske ist inzwischen zur Regel geworden. Der Ortsverband hat auch für die Verpflegung ein stimmiges Hygienekonzept aufgestellt, das inzwischen nahezu normale Dienste ermöglicht.

Laut Polizeibericht waren die Kontrollen dringend geboten: So kam es insgesamt zu 199 kontrollierten Fahrzeugen und 737 Personenkontrollen. In der Bilanz erfassten die Ermittlerinnen und Ermittler 188 Strafanzeigen. Davon erwarten 170 Personen eine Anzeige wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz, wobei der überwiegende Anteil der sichergestellten Drogen auf mehrere Kleinmengen zurückzuführen ist. 29 Fahrzeugführer bzw. Fahrzeugführerinnen nahmen unter dem Einfluss von Drogen am Straßenverkehr teil. Da die Verkehrskontrollen jedoch bereits mehrere Stunden vor dem jeweiligen Veranstaltungsbeginn durchgeführt wurden, waren nicht alle drogenbeeinflussten Fahrerinnen und Fahrer auf dem Weg zur Time Warp. Trotzdem mussten natürlich alle Personen eine Blutprobe abgeben und erwarten nun ein Straf- oder Bußgeldverfahren. Die Weiterfahrt mit dem Fahrzeug war an der jeweiligen Kontrollörtlichkeit beendet.



24.12.2021

Alle Jahre wieder

THW Mannheim unterstützt den Transport der Weihnachtspäckchen für die Aktion Wir wollen helfen nach Q6/Q7

Wie in jedem Jahr unterstützt der Ortsverband Mannheim des THW die Aktion "Wir wollen helfen" indem die Päckchen zur Abgabe an die Familien mit einem LKW Ladebordwand nach Q6/Q7 gefahren und dort in einem der Ladengeschäfte zur Ausgabe gerichtet werden.

Hierzu schrieb der Mannheim Morgen, Peter Ragge:

Mannheim. Wie eine Trophäe trägt er es vor sich her, stolz, ganz aufrecht laufend, mit strahlend glücklichem Lächeln. „Aber er weiß, dass es das erst an Weihnachten gibt“, stellt seine Mutter klar, und dennoch umklammert der Fünfjährige das Päckchen, als wolle er es nie mehr hergeben. Die Mutter spricht dann aus, was man ihrem Sohn so sehr ansieht: „Wir sind so dankbar, dass es das hier gibt“, sagt sie gerührt.



Das hier – das ist der Moment, wenn die „MM“-Aktion „Wir wollen helfen“ Weihnachtsmann spielt. Das ganze Jahr über greift der „MM“-Hilfsverein bei besonderen Notlagen ein. In der Vorweihnachtszeit wenden wir uns besonders Kindern aus armen, zerrissenen Familien zu. Dann geben wir aus Spendenmitteln

gekauft Spielzeug aus. Hendrik Hoffman, Centermanager des Quartiers Q 6/Q 7, hat dafür einen Raum zur Verfügung gestellt. Matthias Bretschneider, der geschäftsführende Vorsitzende, schmückt ihn mit einer Lichterkette, legt eine hübsche weihnachtliche Decke auf den Tisch, der das „MM“-Team von den Besuchern trennt – schließlich muss Abstand gehalten werden.

Aber das mal zufrieden-glückliche, mal sehr schüchterne Lächeln – das erkennt man trotzdem. Puppen, Plüschtiere, Modellautos, Spiele und Legosteine oder Steckpuzzles finden sich da, und von der Eisprinzessin bis zum Einhorn viel davon, was bei Kindern gerade groß in Mode ist. Die Fachleute aus der Spielzeugabteilung vom Kaufhof in P 1 haben die Pakete, mit neuem „Galeria“-Papier eingewickelt, nach Vorgaben des „MM“-Hilfsvereins passend zu Alter und Geschlecht der Kinder gepackt.

Und obwohl sie – unter anderem durch sechs Wochen Einsatz im Ahrtal – ein enorm forderndes Jahr hinter sich haben, kommen Ortsbeauftragte Nicole Dudziak und Matthias Kerkmann vom Technischen Hilfswerk (THW), übernehmen gerne den Transport der Geschenke und schleppen mit dem Team vom „MM“-Hilfsverein die Päckchen. „Helfen ist unser Auftrag“, sagt Nicole Dudziak dazu nur.

Auch viele Mütter, die Geschenke abholen, sagen nicht viel – aber strahlen Dankbarkeit aus. „Toll, dass es Sie gibt“, hört man öfter. „Viel ärmer“ wäre Weihnachten, sagt eine Mutter, ohne die Hilfe der „MM“-Aktion. „Total toll“ schwärmt eine andere Frau: „Kinder wollen so viel, ich schaffe das einfach nicht, sie wollen Essen, Klamotten, Spielzeug, wie soll das gehen“, macht sie deutlich, warum ihr das Geschenk so wichtig ist. „Ich wäre total aufgeschmissen“, ergänzt eine andere Mutter.

„Das rettet Weihnachten“, so eine Frau, die „ganz lieb Danke sagen will“. „Ich verzichte auf alles, brauche keine neue Jacke, keine Stiefel, aber meinen Kindern soll es gut gehen“, meint sie. „Ach, wie süß“, entfährt es einer Mutter, als sie das mit einer goldenen Schleife versehene Päckchen erhält. „Cool“, „toll“, „echt klasse“, „super“ – immer wieder hört das „MM“-Team diese Worte und erfährt, dass ohne die Aktion „Weihnachten einfach nicht schön“ wäre.

Besonders berührend auch der Besuch jener Frau, die zum ersten Mal von den „MM“-Geschenken profitiert, weil sie – wie sie sagt – „durch Corona alles verloren hat, Familie und Job“. Nur ihr Kind bleibe ihr noch, „aber sobald es wieder besser läuft, wenn ich wieder Geld habe, dann gebe ich etwas zurück, dann spende ich“, verspricht sie.

Mindestens ebenso viel Dankbarkeit wie von den Müttern erfährt das Team des „MM“-Hilfsvereins von den älteren Menschen, die zu Weihnachten mit Lebensmittelgutscheinen beschenkt werden, damit sie sich den Tisch wenigstens zum Christfest etwas reicher decken können. „Da kann ich mir für die Feiertage etwas Feines gönnen“, schreibt eine ältere Frau mit ungelinker Schrift: „Ich bin dankbar all denen, die an ihre Mitmenschen denken!“

„Da kann man sich auch mal etwas mehr Essen leisten als sonst“, heißt es auf dem Kärtchen einer Frau, die Grundsicherung bezieht. „Wenn es Sie nicht gäbe, würde ich keine Weihnachten haben“, heißt es auf einem anderen Kärtchen: „Zu mir war noch nie jemand so gut wie Sie. Ich schließe Sie jeden Abend in mein Nachtgebet ein!“ Und eine amtlich bestellte Betreuerin, die uns zwei, wie sie schreibt, „Schützlinge“ ans Herz gelegt hat, dankt allen Spendern. „Mein Herz macht ein Freudensprung, wenn wir ein solches Wunder erleben dürfen!“

27.02.2021

Gemeinsame Kettensägen Übung



Am 27.02.2021 um 08:30 ging es für 12 Helfer der Fachgruppen B, SB und N unter der Leitung von Thomas Katzenmeier los in Richtung Weinheim um die Kettensägen-Kenntnisse aufzufrischen.

Drei Wochen zuvor hatten sich bereits vier Helfer die Örtlichkeiten angesehen und die Übung geplant. Darunter Jasper Köppel, der als angehender Forstwirt die Übung mit viel Fachwissen begleitet und Matthias Weiser, der den Kontakt zum Besitzer des Waldstücks herstellen

konnte. Im geschichtsträchtigen Roth'schen Forst unter der Windeck zeigte Herr Roth den Helfern die durch die anhaltend trockenen und heißen Sommer der letzten Jahre abgestorbenen Bäume. Diese wurden markiert und zum Fällen freigegeben.

Mit vier Kettensägen (zwischen 3 und 4,4kW), ausreichend PSA, Greifzug und Zubehör zum Fällen sowie Lunchpaketen an Bord ging es dann in zwei Kleingruppen mit den beiden T6 MTWs und dem Anhänger des Ortsverbandes endlich los.



Bei sonnigem Wetter und traumhafter Aussicht ins Tal und auf die Burg Windeck starteten die Gruppen zunächst mit einer Wiederholung der Grundlagen die Jasper Köppel vorbereitet hatte und anschließend am ersten Baum demonstrierte. Danach hieß es üben, üben, üben. Jeder Helfer konnte sich einen Baum aussuchen, den er fällen wollte. Den unerfahreneren Helfern und denen die aus der Übung waren standen die erfahrenen Helfer mit Rat und Tat zur Seite. So konnten auch schwierigere Bäume, wie solche in starker Schräglage sicher gefällt werden. Diese Übungen sind besonders wertvoll, da im Einsatzfall, z.B. bei der Beseitigung von Sturmschäden ebenfalls schwierige Situationen gemeistert werden müssen.

Zur Stärkung gab es zwischendurch Kaffee und belegte Brötchen um bei Kräften bleiben, denn die

gefallten Bäume wurden anschließend noch entastet und in transportable Stücke gesägt. Als zusätzlichen Nutzen durften die Baumstämme mitgenommen werden.

Diese werden für zukünftige Ausbildungen zum Thema Holzbearbeitung mit der Kettensäge genutzt werden. So können die Kenntnisse weiter geübt werden und auch den Helfern, die nicht teilnehmen konnten, die Gelegenheit geboten werden die Schnitttechniken zu trainieren.

Bei der abschließenden Besprechung waren sich alle einig, dass die Übung erfolgreich war und mit viel Spaß jede Menge gelernt wurde. Zwar hatten alle Helfer bereits einen Kettensägenführerschein, aber eine regelmäßige Auffrischung ist für die Einsatzbereitschaft unerlässlich.

Für diese tolle Gelegenheit bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Roth und kommen gerne wieder!



27.03.2021

Übung der Fachgruppe Räumen

Nutzung der Anbaugeräte und Be- und Entladen von Kipper und Tieflader geübt



Am vergangenen Samstagdienst am 27.03.2021 stand für die Fachgruppe Räumen (FG R) eine Übung auf dem Programm. Der Einsatzauftrag lautete: Aufladen des Bergeräumgeräts (Radladers) inklusive der Anbaugeräte, die mobil und kompakt auf einer Anbaupalette verlastet sind, sowie der Palettengabel, um am Einsatzort flexibel auf die Einsatzsituation reagieren zu können.

- Anfahrt zum Einsatzort; hier Hans-Thoma-Straße, Höhe Parkplatz DHBW
- Aufnahme weiterer Einsatzmeldungen am Einsatzort

Um diesen Einsatzauftrag schnellstmöglich abarbeiten zu können, ist die Fachgruppe Räumen in zwei Trupps aufgeteilt worden - 1x Trupp Bergeräumgerät und 1x Trupp Kipper inklusive Tieflader.

Umgehend wurde mit den entsprechend notwendigen Teilaufgaben begonnen. Der Kipper wurde auf den Hof gefahren und fahrweggünstig zum Beladen der Ladefläche mit der Anbaupalette sowie der Palettengabel abgestellt. Unterdessen wurde bereits die üblicherweise am Bergeräumgerät angeschlossene Räumschaukel abgekoppelt und abgestellt, so dass am Bergeräumgerät nun die Anbaupalette und anschließend die Palettengabel angeschlossen werden konnte.

Im ersten Schritt ist die Anbaupalette auf die Ladefläche des Kippers verladen worden, im Anschluss die Palettengabel. Für diese Verladetätigkeiten sind Einweisungs- und Absicherungstätigkeiten für den Bergeräumgerätfahrer zusätzlich notwendig gewesen. Sowohl die Einweisung als auch die Absicherung oblag hierbei jeweils einem zuvor festgelegten Helfer. Anbaupalette und Palettengabel wurden dann noch mittels Spanngurten gesichert, während am Bergeräumgerät wieder die Räumschaukel angebracht wurde. Der Trupp "Kipper" hängt



nach den Ladungssicherungsarbeiten den Tieflader an und das Bergeräumgerät wurde auf den Tieflader verladen und mittels Abspannketten ebenfalls abgesichert.

Die Anfahrt der gesamten FG R zum Einsatzort erfolgte mit dem Kipper-Tieflader-Gespann sowie einem MTW. Am Einsatzort sind neue Einsatzaufträge aufgenommen worden:



- Anfahrt eines zweiten Einsatzortes (Unterkunft THW OV Mannheim)
- Meldung beim Einsatzleiter

Daraufhin ist der zweite Einsatzort angefahren worden. Der Gruppenführer meldet die FG R beim Einsatzleiter an und nahm folgende Einsatzaufträge entgegen:

- Auffüllen der beiden bereitgestellten IBC-Behälter (Intermediate Bulk Container) mit

Wasser für den Transport

- Aufladen auf den Kipper inklusive Absicherung der zwei IBC-Behälter
- Aufladen eines nicht mehr bewegbaren, aber noch funktionstüchtigen Druckluft-erzeugers (DLE) auf dem Tieflader

Für diese neuen Einsatzaufträge wurden zuerst einmal das Bergeräumgerät vom Tieflader sowie die Anbaupalette und die Palettengabel vom Kipper abgeladen. In der Zwischenzeit haben zwei Helfer die IBC-Behälter zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser befüllt, so dass diese im Anschluss durch das Bergeräumgerät mittels der nun angebrachten Palettengabel auf dem Kipper verladen und abgesichert werden konnten. Für das Aufladen des DLE auf dem Tieflader wurde der Lasthaken, ein weiteres Anbaugerät, verwendet.

Mit dem Aufladen des DLE auf den Tieflader wurde die Übung beendet. Nach dem Aufräumen und Verbringen der Anbaugeräte sowie der Fahrzeuge zurück in die Fahrzeughalle, fand noch eine Feedbackrunde statt, um im Anschluss in das wohlverdiente Wochenende zu starten. Im gesamten Übungsverlauf ist der jeweilige Status per Funk an den Übungsleiter gemeldet worden.



10.04.2021

Übung der Fachgruppe Schwere Bergung

Die Fachgruppe Schwere Bergung (SB) des THW Ortsverbandes Mannheim übte den Umgang mit ihren Werkzeugen beim Abriss einer Garage.

Vom Nieselwetter ließen sich die Helferinnen und Helfer der Fachgruppe Schwere Bergung nicht abbringen: Am Samstagmorgen ging es zu einer Übung nach Sandhausen. Dort gab es die Möglichkeit an einer Garage, die abgerissen werden soll, zu üben. Die Garage ist ein ideales Übungsobjekt, um das schwere Gerät der Fachgruppe - wie z.B. Betonkettensäge, Plasmaschneider und Kernbohrgerät - in Aktion zu bringen.



Bevor gestartet werden konnte, wurde eine Materialablage, geschützt durch einen Pavillon, aufgebaut. Anschließend erfolgte die Einweisung in das Übungsobjekt, in die Arbeitssicherheit, den geplanten Ablauf des Tages und auf den Plasmaschneider. Mit diesem wurden das Garagentor, eine zusätzliche Eingangstür und ein weiteres Tor abgetrennt und im Vorgarten zur weiteren Bearbeitung und späteren Entsorgung abgelegt.



Danach arbeiteten zwei Gruppen parallel mit dem Kernbohrgerät und der Betonkettensäge. Damit war es möglich, die Dicke der Bodenplatte und Decke zu ermitteln. Die Betonkettensäge wurde benötigt, um das Garagendach vom Vordach bzw. vom Haus zu trennen, damit beim späteren Abriss der Garage das Vordach über der Haustüre intakt bleibt.

Für die harte Mühe belohnt wurden die Kräfte mit Pizza und Sonnenschein zu Mittag. So gestärkt blieb sogar noch Zeit für eine "Unterschrift" mittels Plasmaschneider auf der ausgebauten Tür. Die Helferinnen und Helfer hatten viel Spaß und der Umgang mit dem schweren Gerät lief flüssig von der Hand.



So vorbereitet übergab die siebenköpfige Mannschaft um Gruppenführer Thomas Katzenmeier und Truppführer Philipp Nübel die Garage an die Fachgruppe Räumen für den Abriss, der eine Woche später starten soll. Dieser Abriss wird dann ebenfalls im Rahmen einer Übung mit den Werkzeugen der Fachgruppe Räumen durchgeführt. Der Hausbesitzer ist gespannt und freut sich schon auf einen weiteren interessanten Samstag.



17.04.2021

Übung der Fachgruppe Räumen - Fortführung der Übung der Schweren Bergung

Die FG Räumen machte am 17.04.2021 in Sandhausen dort weiter, wo die Fachgruppe Schwere Bergung einen Samstag zuvor aufgehört hat - wir brechen die Garage ab.

Um den Abriss der Garage erfolgreich abschließen zu können, haben wir voller Vorfreude alles Material der Fachgruppe Räumen (FG R) aufgeladen bzw. mitgenommen - den Kipper, das Bergungsräumgerät inklusive der Anbaugeräte sowie den Druckluftheizer-Anhänger (DLE) inklusive des Abbruch- und Aufbruchhammers.



Die Aufgabe barg vor Ort allerdings auch einige Herausforderungen für die FG R - einerseits ist der zur Verfügung stehende Raum für Bewegungen des Bergungsräumgeräts beengt gewesen und andererseits durften infolge des Abbruchs weder das angrenzende Gebäude, Abstand ca. 1 Meter, noch der direkt angrenzende Innenhof

des Nachbargrundstücks in Mitleidenschaft gezogen werden.

Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, sind Helfer als Sicherheits- und Beobachtungsposten für den gesamten Zeitraum der Abbrucharbeiten abgestellt worden - durchaus auch eine übliche und wichtige Aufgabe von Helfern der FG R, um das sichere Arbeiten mit dem Bergungsräumgerät zu gewährleisten. Zudem sind der Innenhof und die Hauswand mit alten Matratzen abgedeckt worden. Jetzt konnte es losgehen. Im ersten Schritt ist mit Hilfe des an den DLE angeschlossenen Aufbruchhammers sowie mit der Muskelkraft der Helfer, die zusätzlich mit Schaufeln und Spitzhacke ausgestattet waren, die Bodenplatte der Garage restlos entfernt worden.

Nun konnte das Bergungsräumgerät mit dem angeschlossenen Hydraulikhammer endlich ans eigentliche Werk gehen. Schrittweise sind vorsichtig mit dem Hydraulikhammer abwechselnd in Teilstücken die Garagendecke und in Teilstücken die hierbei freigestellten Außenwände abgebrochen worden. Bis kurz nach der Mittagspause, in der wir dankenswerterweise seitens des Grundstückseigentümers Pizza zur Stärkung erhielten, lief der Abbruch voll nach Plan und zu unserer vollsten Zufriedenheit. Doch dann streikte der Hydraulikarm unseres Anbaugeräts am Bergungsräumgerät - nichts ging mehr. Doch das THW wäre nicht das THW, wenn wir nicht auch für dieses Problem eine Lösung gefunden hätten.

Der Gerätekraftwagen (GKW) inklusive zweier Helfer der Bergungsgruppe kam uns mit dem nun notwendigen Werkzeug zu Hilfe. Nachdem mit viel Mühe das Anbaugerät auf den Kipper verladen und die Radladerschaufel an das Bergungsräumgerät zurück montiert werden konnte, konnte auch der Abbruch weitergehen - denn ein halb abgebrochene Gebäude wollten wir nicht zurücklassen.

Der Abbruch mit der Schaufel ist um ein Vielfaches "grober" als der Abbruch mit dem Hydraulikhammer. Hier mussten demnach noch genauer das Abbruchgebäude, vor allem die nun freistehenden Außenmauern sowie die angrenzenden Flächen und Gebäude beobachtet werden, um auf Verwerfungen und Abbruchrutschungen reagieren zu können. Am Ende des Tages hat die FG R ihr Tagwerk vollbracht - die Garage stand nicht mehr. Angesichts der fortschreitenden Abendzeit (kurz nach 21 Uhr) haben wir uns jedoch entschieden die verbliebenen Trümmerteile den Samstag drauf (24.04.2021) zu zerkleinern und in Schuttcontainer zu verräumen.



Am 24.04.2021 rückte ein Teil der Helfenden der FG R wieder mit dem Kipper und dem Bergungsräumgerät an. Mit viel Geduld seitens unseres Gruppenführers auf dem Bergungsräumgerät und der Muskelkraft der anwesenden Helfer rückten wir den verbleibenden Trümmerteilen zu Leibe. Sie hatten angesichts der Kraft der

Schaufel des Bergungsräumgeräts und der Spitzhakenschläge durch unsere Helfer keine Chance und landeten alle bis Mittag in zwei bereitgestellten Schuttcontainern.

Nun konnten wir wirklich sagen, "das Werk ist vollbracht", so dass wir zufrieden aus Sandhausen abrücken konnten. Wir möchten uns bei dem Grundstückseigentümer noch einmal bedanken, dass er seine Garage als Übungsobjekt zur Verfügung stellte - vielen Dank! Wir hatten Spaß.

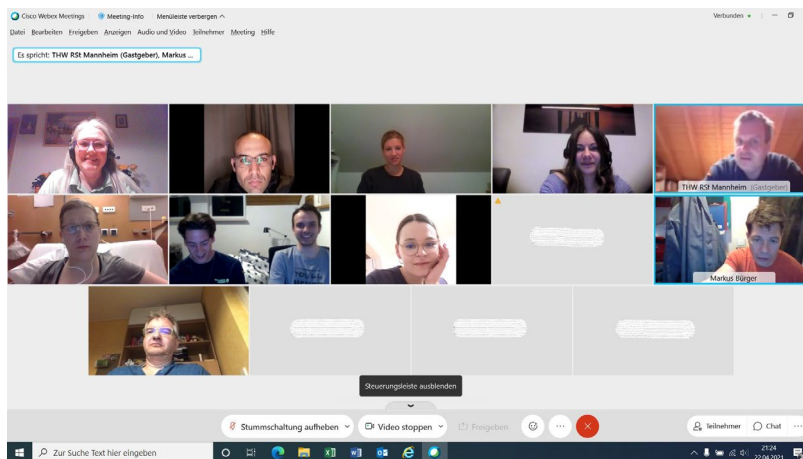
Ein Dankeschön geht auch an die Bergungsgruppe, die uns am 17.04.2021 ohne zu Zögern umgehend unterstützt hat - der OV Mannheim ist eben eine starke Truppe, die gemeinsam alle Herausforderungen meistert.

23.04.2021

Funkausbildung unter Pandemiebedingungen

Helferanwärter des Regionalbereichs Mannheim werden online und in Kleinstgruppen geschult

Jeder Handynutzer kennt das Problem, dass man bei Veranstaltungen mit vielen Besuchern irgendwann keine Verbindung mehr bekommt oder beim Fahren unter Hochspannungsleitungen das Telefongespräch abbricht. Daher nutzen Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und auch das THW Funk zur Kommunikation – genauer BOS-TETRA-Funk. Das ist der digitale Funk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, kurz BOS. Dieser unterliegt klaren Regeln, die jeder Benutzer kennen muss. Einsatzkräfte dürfen darin nur funken, wenn sie die Abläufe, Vorschriften und Gesetze gelernt und sich zu ihrer Einhaltung verpflichtet haben.



Da das THW auch in diesen Pandemiezeiten weiterhin neue Einsatzkräfte aufnimmt und ausbildet, muss natürlich auch der Bereich Funk zeitnah ausgebildet werden. In den vergangenen zwei Wochen wurden daher 14 neue Helferinnen und Helfer der Ortsverbände Mannheim und Wiesloch-Walldorf durch den Ausbilder der Regionalstelle Mannheim Christian Geier im Analog- und Digitalfunk geschult. Um dabei möglichst wenig direkte Kontakte zu haben, fanden zunächst abends drei Online-Veranstaltungen statt, bevor alle zum Abschluss den praktischen Umgang mit den Funkgeräten in Kleinstgruppen bei Präsenstreffen lernten.

Dass die Online-Schulungen nicht nur Nachteile, sondern auch einen echten Vorteil bieten, zeigte sich während des Kurses. So war eine Teilnehmerin berufsbedingt in Norddeutschland und konnte an den abendlichen Veranstaltungen trotzdem problemlos teilnehmen. Ebenso eine weitere Einsatzkraft, die sich aus ihrem Bett im Krankenhaus zuschaltete.

In den Online-Schulungen wurden nicht nur Gesetzestexte, Fachbegriffe und technische Basisdaten, also reine Theorie vermittelt, sondern auch der Ablauf der Funkprüche immer wieder praktisch geübt. Am dritten Abend fand dann eine Lernerfolgskontrolle per Online-Fragebogen statt. Durch diese konnte der Ausbilder, aber auch jeder einzelne feststellen, ob die wichtigsten Wissensteile verstanden worden sind. Beim abschließenden Präsenstreffen bekam jeder ein Digitalfunkgerät seines Ortsverbands, an dem die Einstellung der verschiedenen Rufgruppen, der Wechsel zwischen Direktbetrieb und Netzbetrieb, der Notruf und vieles mehr gezeigt und geübt wurden. Mit Abschluss des Kurses sind jetzt alle Teilnehmer berechtigt und bereit, beim nächsten Einsatz das Funkgerät zu bedienen.

24.04.2021

Lernerfolgskontrolle: Helfer*innen proben die Abschlussprüfung

Am Samstag, den 24. April 2021, probten unter Einhaltung des extra ausgearbeiteten Pandemie-Konzeptes, fünf Helfer*innen und -anwärter, die Abschlussprüfung ihrer Grundausbildung.



Um 7:30 Uhr ging es am Samstagmorgen los für das Prüfer*innenteam: Im benachbarten Corona-Testzentrum der Johanniter wurde jeder Helfer und jede Helferin getestet. Das Team der JUH, das normalerweise diesen Dienst ab 10 Uhr für die Bevölkerung anbietet, hatte für die THW'ler extra eine Frühschicht eingerichtet - hierfür nochmal unser herzlicher Dank!

Nur, wer einen negativen Test absolviert hatte, durfte das THW-Gelände betreten. Während die Prüfer die acht Prüfungsstationen der Lernerfolgskontrolle (LEK) aufbauten, wurde die fünf Prüflinge getestet.

Auf dem Prüfprogramm standen unter anderem:

- Stiche und Bunde, zum Beispiel zum Binden eines Dreibockbunds
- Holzbearbeitung und richtige Bezeichnung der Werkzeuge
- Inbetriebnahme eines Mehrzweckzugerätes und das Ziehen einer Last
- Metallbearbeitung mit Handwerkzeug und Maschinen
- Grundwissen zum Thema Löschen von Bränden
- Richtiger Umgang mit Steckleitern
- Einsatz des hydraulischen Rettungssatzes
- Aufbau und Betrieb einer Stromversorgung
- Einsatz der Tauchpumpe



- Absicherung von Einsatzstellen im öffentlichen Verkehrsraum
- Einsatz des hydraulischen Hebers und der pneumatischen Hebekissen

Es war der volle Einsatz der Anwärter*innen gefragt. Aufgrund der Pandemie war das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht, auf Abstände wurde schon beim Aufbau der Stationen geachtet. Zur Minimierung der Ansteckungsgefahr wurde auf ein gekochtes Mittagessen verzichtet. Dafür hatten fleißige Helferinnen und Helfer große Lunchpakete gepackt - und zwar nach individuellen Wünschen der Teilnehmenden.



Daumen!

Wie bei jeder LEK konnten Anwärterinnen und Anwärter ihre persönlichen Schwachpunkte lokalisieren und diese nun bis zur Prüfung gezielt üben. Im Großen und Ganzen war die LEK ein voller Erfolg. Das Pandemie-Konzept ging auf. Am späten Nachmittag hatte jeder Anwärter seine Stationen durchlaufen und die Prüfungsmannschaft konnte zusammenpacken.

In fünf Wochen steht dann die Abschlussprüfung auf dem Programm: Wir drücken euch die

25.04.2021

Ausbildung der Fachgruppe Logistik-Verpflegung

Neben dem Ausbildungsaspekt auch Vorräte wieder aufgefüllt



Am Sonntag, den 25.04.2021 trafen sich fünf Helfer der Fachgruppe Logistik-Verpflegung, um neben der Ausbildung an den neuen KRR Modulen auch die Vorräte wieder aufzufüllen, die immer im Tiefkühlschrank sind, um auf Einsatzanforderungen kurzfristig reagieren zu können.

Frisch gekochte Hauptspeisen direkt nach dem Kochen vakuumieren und einfrieren ist eine der Möglichkeiten, zu jeder Tages- und Nachtzeit zusammen mit einer frisch gekochten Beilage im Einsatz jederzeit selber gekochtes Essen anbieten zu können.

Das Vakuumieren in Folienbeuteln hat den Vorteil, dieses auch schnell auftauen zu können und dann nochmal aufzukochen - für Gulasch, Chilli con carne, Bolognesesauce, Geschnetzeltes eine nahezu perfekte Methode, wenn man nicht frisch einkaufen gehen kann.

Am Sonntag wurde eine Bolognesesauce aus vielen frischen Zutaten und als vegetarische Alternative ein Curry mit Linsen gekocht.



Nebenbei wurde auch der transportfähige Konvektomat zum Backen genutzt - Backzutaten sind auch immer eingelagert, so dass ein leckerer Kuchen als Nachtisch jederzeit möglich ist.

28.04.2021

Übung der Fachgruppe Schwere Bergung

Retten aus Höhen mittels Schiefer Ebene und Leiterhebel geübt

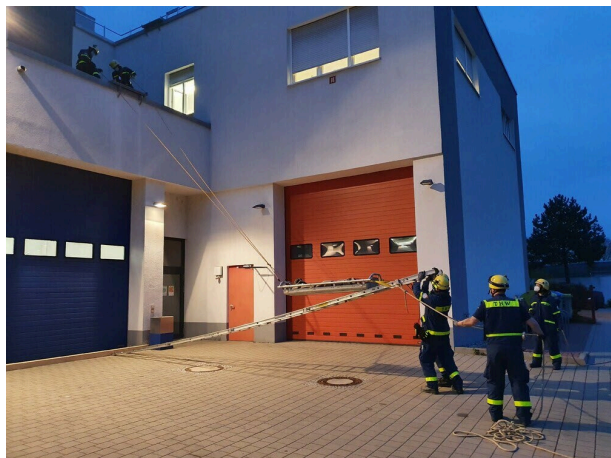
Am 28.05. war wieder Ausbildung bei der Fachgruppe schwere Bergung angesagt. Auf dem Plan stand Retten aus Höhen.



Zuerst wurde das benötigte Material vorgestellt: Auffanggurt, Sicherheitsseile, Leitern und Schleifkorb. Vor allem auf das richtige Anlegen des Auffanggurtes sowie die Belastungsgrenzen der Rettungsausstattung wurde eingegangen. Im Anschluss wurde das Retten einer verletzten Person mittels schiefer Ebene theoretisch besprochen und dann praktisch ausgebildet.

Mit der schiefer Ebene kann können verletzte Personen - z.B. von Trümmerkegeln herab - sanft, ähnlich wie über eine Rutschbahn, gerettet werden. Dabei wird die zu rettende Person sicher in den Schleifkorb gelegt und über eine Steckleiter-Rutschbahn abgelassen. Gesichert wird der Schleifkorb dabei von zwei Helfenden mittels Sicherheitsleinen. Zweit weitere Helfende führen den Korb mittels Halteleinen und sorgen so für die zielgenaue Ablage des Patienten.

Nachdem unser Dummy von der Garage gerettet war, wurde anschließend der Leiterhebel geübt. Mit dem Leiterhebel kann man verletzte Personen aus Höhen von bis zu 8 Metern (das entspricht ca. dem 3. Stockwerk eines Wohnhauses) schonend retten. Dabei wird das Kopfende des Schleifkorbs mittels Bandschlingen an der Steckleiter befestigt. An das Fußende werden die Sicherheitsseile angeschlagen. Dann wird der Schleifkorb durch zwei Helfer auf dem Dach nach oben gezogen, wobei die Leiter durch zwei weitere Helfer nach oben gedrückt wird. Damit die Leiter nicht seitlich kippt wird sie durch nochmal zwei weitere Helfer mittels Halteleinen gesichert. Oben angekommen wird der Dummy in den Schleifkorb gelegt und vorsichtig abgelassen. Dabei geben die beiden oberen Helfer das Sicherheitsseil langsam nach, während zwei Helfer die Leiter stützen und nochmals zwei Helfer wieder die Leiter gegen seitliches Kippen sichern.



Zum Abschluss wurde noch das neue Spineboard vorgestellt und am „lebenden Objekt“ die Sicherung einer verletzten Person auf dem Spineboard ausgebildet.

29.05.2021

Grundausbildungsprüfung Corona-Style



Unsere „Grundi“ hat auf diesen Tag lange hingearbeitet, am Samstag dem 29.05., war es endlich so weit. Nach einem Schnelltest in der Lilli-Gräber Halle, den unsere Kameraden der JUH extra für uns an diesem Morgen ab 07:00 Uhr gemacht hatten, ging die Prüfung los.

Unsere fünf Helferanwälter/innen durften ihr Können unter Beweis stellen. Arbeiten mit der Tauchpumpe, Aufrichten einer Leiter, Arbeiten mit Schere und Spreizer, Arbeiten mit dem hydraulischen Heber, dem Trennschleifer, der Säbelsäge - all dies ist auch unter Corona Bedingungen machbar. Alles im Freien absolvieren, Abstand halten, Maske auf und an allen Ecken Desinfektionsmittel bereitgestellt. Die Theorieprüfung war bereits vier Tage vorher abgelegt worden.

Alle fünf Anwärter/innen haben die Prüfung bestanden - eine Kameradin sogar mit 100 % in Theorie und Praxis - und alle fünf sind nun Teil des Technischen Zuges. Wir wünschen unseren neuen Helfern alles Gute für die kommenden Einsätze.



26.06.2021

Übung der Fachgruppe Räumen

Viel Platz zum Üben für die Helfer der Fachgruppe



Am 26.06.2021 ging es für die Fachgruppe Räumen auf zu einer zu einer besonderen Übung. Nachdem seit kurzer Zeit der neue Radlader eingezogen ist, heißt es nun, sich mit dem Bergungsräumgerät vertraut zu machen. Da auf dem Gelände des Ortsverbandes nur wenig Platz für das große Gerät vorhanden ist und auch das für einen Radlader typische Arbeitsmaterial fehlt, ging es an diesem Tag auf das Gelände der Firma MinERALIX GmbH – Bodenverwertung und Recycling Mannheim im Industriegebiet Rheinauhafen.

Mit Kipper, Radlader und MTW rollte die Mannschaft der FG R am Samstagmorgen auf dieser „Spielwiese“ an. Zwischen riesigen Bergen verschiedenster aufbereiteter Böden und Erden, Kiesen und Sanden sowie Recyclingbaustoffen konnten die Kameraden dann den ganzen Tag über ausgiebig das Bedienen der Fahrzeuge unter optimalen Bedingungen üben. Insbesondere das Arbeiten am Kiesberg, das Be- und Entladen des Kippers mit Schüttgut und auch das Planieren



mit Hilfe des Bergungsräumgerätes standen auf der Tagesordnung. Und an diesem Tag durfte wirklich jeder mal ran. Unsere Bergungsräumgerätfahrer haben natürlich intensiv getestet und geübt, doch auch alle anderen Helfer hatten die Gelegenheit sich mit der Bedienung von Radlader und Kipper vertraut zu machen. Das ist für ein reibungsloses Zusammenarbeiten im Einsatzfall sehr wichtig.

Nach gut sechs Stunden und einigen zig Kubikmetern bewegter Erde hieß es dann wieder Rückbau und Abfahrt. Zurück in der Unterkunft wurden die Fahrzeuge noch gereinigt, denn der Tag auf dem Gelände der Bodenverwertung hatte auch ordentlich Spuren auf den Königsblauen hinterlassen. Pünktlich zum offiziellen Dienstenende um 16:30 Uhr haben die Kameraden der FG R nach diesem ereignisreichen Tag zufrieden den Heimweg angetreten.

Wir danken der Firma **MinERALiX GmbH - Bodenverwertung und Recycling Mannheim** für das zur Verfügung stellen dieses optimalen Übungsgeländes. Der Tag war ideal, um unsere Einsatzfähigkeit abzurufen und weiter ausbauen zu können.



11.09.2021

Übung der Bergungsgruppe zusammen mit der Fachgruppe Schwere Bergung

Personensuche in unwegsamem Gelände



Die Führungskräfte der Bergungsgruppe und der Fachgruppe Schwere Bergung hatten für den Samstagsdienst eine Übung vorbereitet. Als Szenario angenommen wurde ein eingestürztes Gebäude mit zwei verschütteten Personen. Dies ließ sich auf dem Gelände der Firma Mineralix perfekt abbilden, lagern doch hier große Mengen an Bauschutt der unterschiedlichsten Form und Größe.

Nach dem Frühstück wurden MZKW, PKW OV und GWK besetzt und die

Gruppen fuhren in einer Stärke von 0/4/8=12 zum Übungsgelände, auf dem am Vorabend zwei Dummies versteckt worden waren.

Die Lage wurde durch zwei Trupps erkundet, hierbei wurde ein Dummy direkt in einem Schacht gefunden – die Suche nach der zweiten Person wurde fortgesetzt.

Der erste Trupp begann dann sofort mit den Rettungsmaßnahmen. Es erfolgte der Materialtransport zur Schadensstelle: Einsatzgerüstsystem (EGS)-Dreibock und Rollgliss. Ein Helfer wurde abgeseilt, der Dummy in das Rettungsdreieck eingebunden und mit dem Rollgliss herausgezogen. Um eine schonende Rettung weiterhin zu gewährleisten, wurde eine schiefe Ebene aufgebaut und der Dummy im Schleifkorb auf den sicheren Boden befördert. Anschließend wurde der Helfer, der in den Schacht abgelassen worden war, wieder aufgeseilt.



Der zweite Dummy wurde ca. 15 Minuten später gefunden, er war unter Trümmern verschüttet und der linke Arm war unter Trümmerteilen eingeklemmt. Hier wurde zuerst Hebewerkzeug zur Einsatzstelle getragen, um die Person zu befreien. Anschließend wurde der Hohlraum mit Kanalstützen abgestrebt und der Dummy mit Hilfe des Spineboards gerettet. Über die Trümmer wurde dann die Rettung per Schleifkorb als eine Art Schlitten bewerkstelligt.



Ein großer Dank aller Beteiligten gilt der Firma Mineralix, die uns ihr Gelände zur Durchführung unserer Übungen immer wieder unkompliziert und auch kurzfristig zur Verfügung stellt.



25.09.2021

Neue Kraftfahrende für den Regionalbereich

Über einen Zeitraum von zwei Wochen fand für zehn Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Heidelberg, Mannheim, Sinsheim, und Wiesloch-Walldorf eine Ausbildung im Bereich Kraftfahrwesen statt.

An vier Abenden wurde die notwendige Theorie vermittelt, um die angehenden Kraftfahrenden auf die Besonderheiten im Umgang mit THW-Fahrzeugen vorzubereiten. Dazu gehörten zum Beispiel das Führen des Fahrtenbuchs, Kontrolle des Fahrzeugs, Ladungssicherung und vieles andere mehr. Aber auch der rechtliche Rahmen wurde erklärt - wann und unter welchen Bedingungen von den Regeln der Straßenverkehrsordnung abgewichen werden darf und welche Gefahren lauern, wenn man Blaulicht und Martinshorn einschaltet.

Gut gerüstet mit den theoretischen Grundlagen traf sich die Ausbildungsgruppe dann am vergangenen Samstag im Ortsverband Wiesloch-Walldorf zum praktischen Teil. Zu Beginn gab es eine eindrucksvolle Vorführung zum Thema Ladungssicherung. Eine Gitterbox stand zuerst ungesichert auf einem Anhänger, dann wurde eine Vollbremsung durchgeführt. Die Gitterbox rutschte mit voller Wucht nach vorne und alle waren sich einig, dass das unter realen Bedingungen sehr gefährlich geworden wäre. Anschließend wurde die Gitterbox mit Spanngurten gesichert und die Bremsung wiederholt. Nun bewegte sich nichts mehr - so ist es richtig.

Anschließend fuhr die Gruppe mit Fahrzeugen aus den jeweiligen Ortsverbänden zum Wasserübungsplatz Reffenthal bei Speyer. Da für die Teilnehmenden das Fahren mit den THW-Fahrzeugen ungewohnt war, konnten sie sich in verschiedenen Parcours an das Verhalten der Fahrzeuge gewöhnen und ihre Geschicklichkeit, zum Beispiel beim Einparken, unter Beweis stellen.

Nach einer kurzen Mittagspause im Ortsverband Wiesloch-Walldorf brauchen die fünf Fahrzeuge erneut auf, um das Fahren als Kolonne zu üben. Dazu ging es in einer mehrstündigen Fahrt durch den Odenwald, um verschiedene Fahrsituationen kennen zu lernen.

Ein herzliches Dankeschön an den Bereichsausbilder Kraftfahrwesen aus dem OV Wiesloch-Walldorf, Jens Kern, dass wir nun wieder zwei neue engagierte Kraftfahrer unserer MTW haben.



09.10.2021

Übung der Fachgruppe Räumen

Unterschiedliche Arbeiten mit dem Radlader und den Anbaugeräten am Schwetzingen Flugplatz Herrenteich durchgeführt



Die Fachgruppe Räumen des THW OV Mannheim machte sich mit Radlader und Kipper am Morgen des 09.10.2021 auf den Weg zum Schwetzingen Flugplatz Herrenteich. Hier war ein großer Sandstein auf dem Gelände des Sportfliegerclubs Schwetzingen umzusiedeln. Das war für die Fachgruppe Räumen eine ideale Übung die Möglichkeiten des Radladers bzw. dessen Anbaugeräten zu testen

und gleichermaßen die dafür notwendigen fahr- und arbeitstechnischen Kenntnisse zu vertiefen. Nach einer kurzen Lagebesprechung mussten sich die Helfer ein genaues Bild von der Beschaffenheit des Steins machen - auch das Gewicht des großen Sandsteinblocks war nicht bekannt. Hierzu war es zunächst notwendig, den Stein mit der Schaufel des Radladers einseitig leicht anzuheben, um den Stein mit Holzbalken zu unterbauen und dann den weiteren Ablauf besprechen zu können. Nach erfolgreichem Unterbauen und Sichten der Umstände wurde entschieden, den Stein mit Hilfe des Lasthakens zu versetzen. Hierzu wurden Rundschlingen um den unterbauten Stein gezogen. Durch die unregelmäßige Beschaffenheit des Steins musste die korrekte Lage der Rundschlingen möglichst gut abgeschätzt werden, um ein Verrutschen des Steins beim Anheben zu vermeiden. Mit dem Kommando „Heb an“ wurde der Stein langsam und vorsichtig durch den Radladerführer angehoben. Der Stein lag sicher in den Rundschlingen und so konnte die Fahrt an den neuen Platz erfolgen.

Doch der Radlader hat mehr zu bieten als den Lasthaken. Somit wurde die THL genutzt, um auch noch ein weiteres Anbaugerät und dessen Handhabung zum Einsatz zu bringen. Die nächste Aufgabe bestand darin, den Stein mit der großen Kombischaukel inklusive Niederhalter aufzunehmen und so gleichermaßen eine Umsiedelung vornehmen zu können. Mit etwas Übung ist auch dieses Manöver geglückt und die Helfer der Fachgruppe Räumen sind zufrieden mit den Einsatzmöglichkeiten des blauen Riesen.

Zum Abschluss des Tages erhielten die Helfer der Fachgruppe Räumen nochmal die Möglichkeit die Vorteile eines Arbeitskorbs zu testen. So ging es hoch hinaus und jeder genoss die Aussicht auf fast 5m Höhe über den im schönen Herbstsonnenschein gelegenen Flugplatz Herrenteich.

Nach einem rundum erfolgreichen Tag wurden gegen Spätnachmittag wieder alle Anbaugeräte auf dem Kipper verlastet und es ging zurück in die Unterkunft, welche wir gegen 17:30 Uhr erreichten.

Danke an den Schwetzingen Flugplatz Herrenteich und den Sportfliegerclub Schwetzingen, die uns hier die Möglichkeit zum Einsatz unserer neuen Geräte und Leistung gegeben haben.



09.10.2021

Stegebau über den Leimbach in Brühl

Bergungsgruppe, Fachgruppe Schwere Bergung und zwei Helfer der Fachgruppe Notversorgung bauen einen Trümmersteg



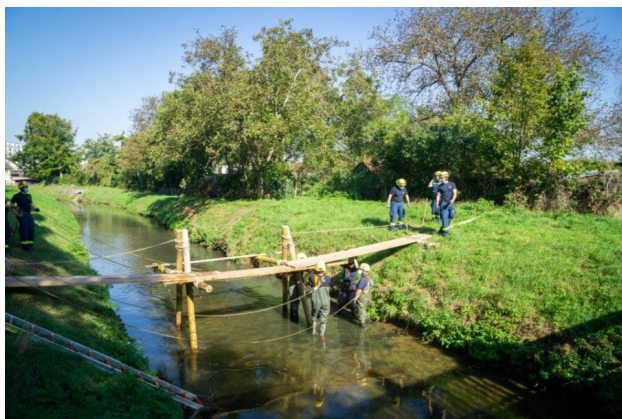
In der Stärke von 0/5/15=20 fuhren am Samstagmorgen nach dem Frühstück die Fachgruppen SB und zwei Helfer der Fachgruppe Notversorgung zusammen mit der Bergungsgruppe an den Leimbach bei Brühl. Hier sollte an der Realschule ein sogenannter Trümmersteg gebaut werden.

Zuerst wurden zwei Zweiböcke aus je zwei Rundhölzern mit Kreuzbund hergestellt und zwei Querstreben mit dem Bockschnürbund angebracht.

Außerdem wurden drei Bretttafeln hergestellt. Dann wurden die Zweiböcke im Bach durch vier Helferinnen und Helfer in Wathosen aufgerichtet und mit den drei Bretttafeln wurde eine Lauffläche hergestellt und die einzelnen Bretttafeln mit weiteren Bretttafel-bunden verbunden.



Die Höhe des Stegs über dem Wasser betrug in etwa 2 Meter, die Gesamtlänge ca. 10 Meter. Bis zum Mittagessen, das der Fachberater des Ortsverbands vom Rettungszentrum an die Übungsstelle gefahren hatte, stand der Steg und wurde von den Helferinnen und Helfern begangen.



Nach dem Mittagessen erfolgte der Rückbau und im Rettungszentrum nach der Rückfahrt die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft – sprich das Trocknen und Verräumen des Holzes, das Trocknen der Leinen und Wathosen, ehe die Helfer ins Restwochenende starten konnten.

15.10.2021

Standortverlagerte Ausbildung der Fachgruppe Schwere Bergung beim Ortsverband Schramberg

Regionenübergreifende Ausbildung vom 15. – 17.10.2021

Am Freitagmittag setzte sich der MzKW der Mannheimer Fachgruppe Schwere Bergung mit drei Helfern in Bewegung Richtung Schramberg im Schwarzwald, der MTW OV folgte etwa eine Stunde später mit weiteren vier Helfern. Nach der Ankunft gegen 18:30 Uhr und einer herzlichen Begrüßung wurde in der Fahrzeughalle des OV Schramberg das Nachtlager aufgeschlagen. Es folgten ein gemeinsames Abendessen mit den teilnehmenden Kameraden aus Schramberg und eine Kennenlernrunde.



Nach einer sternklaren Nacht startete der Samstagmorgen mit einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss bekamen die Mannheimer Helfer die Unterkunft näher vorgestellt und auch die dort stationierte Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen präsentierte ihre technischen Möglichkeiten, was für die gemeinsame Übung am Samstagmittag von erheblichem Vorteil war. Parallel hierzu wurden die Schramberger Kameraden an der Betonkettensäge des OV

Mannheim ausgebildet. Unter den gegebenen Bedingungen, dass alle Teilnehmer vollständig geimpft und zusätzlich negativ getestet waren, konnte im Außenbereich auf eine Mund-Nasen-Bedeckung verzichtet werden.

Helfer des OV Schramberg sorgten für eine Stärkung zur Mittagszeit und im Anschluss setzte sich ein Fahrzeug-Konvoi aus 4 LKW und 2 Anhängern in Bewegung. Die Anfahrt zur Übung wurde mit einer kleinen Erkundungsfahrt inkl. Geländefahrt genutzt. Vor Ort wurden die Helfer in vier gemischte Trupps unterteilt, welche von den Führungskräften der beiden OV's geführt wurden, der Zugtrupp koordinierte das Geschehen aus der Führungsstelle im FÜKW.



Innerhalb einer Stunde errichtete die Mannschaft eine 450 Meter lange Pumpstrecke aus F-Schläuchen. Aus einem Entnahmeschacht eines Rückhaltebeckens wurde Wasser mit zwei Tauchpumpen des Herstellers Flygt über 200m hangabwärts in einen 15.000L-Faltbehälter gefördert. Aus diesem Faltbehälter saugte die Drehkolben-

Schmutzwasserpumpe des OV Schramberg bis zu 4.200L pro Minute und pumpte diese über etwa 15 Höhenmeter und 250m Schlauchleitung zurück in das Rückhaltebecken.

Nach einer Erklärung der Besonderheiten einer Schmutzwasserpumpe und ihrer Funktionsweise startete der gemeinsame Rückbau und so rückten die Fahrzeuge bereits um kurz nach 18 Uhr wieder in die Unterkunft ein. Hungrig von der kräftezehrenden Arbeit mit F-Schläuchen und massiven Tauchpumpen freuten sich alle Helfer über das Abendessen. Der Abend wurde mit geselligen Spielen und einem Erfahrungsaustausch beendet.

Auch am Sonntag gab es ein gemeinsames Frühstück in entspannter Atmosphäre. Nach dem Abbau des Nachtlagers setzten sich die Mannheimer Helfer mit ihren beiden Fahrzeugen wieder in Bewegung Richtung Mannheim, wo das Ausbildungswochenende gegen 15 Uhr sein Ende nahm. Es entstanden neue Freundschaften und wichtige Kontakte wurden geknüpft, alle Teilnehmer blicken schon jetzt voller Freude einem Wiedersehen entgegen.



16.10.2021

Lernerfolgskontrolle zur Vorbereitung auf die zweite Grundausbildungsprüfung 2021 im Regionalbereich Mannheim

Vier Helferinnen und zwei Helfer stellen sich der Herausforderung



Die zweite Grundausbildung in diesem Jahr beim THW Ortsverband Mannheim nähert sich ihrem Ende. Um den Wissensstand der sechs Helferanzwärt-ter zu überprüfen und zu schauen, ob alle auch fit für die Abschlussprüfung sind, hat am Samstag, 16.10.2021 eine Lernerfolgskontrolle (LEK) stattgefunden. Hierfür wurden sechs Stationen aufgebaut, an welchen nochmal alle erlernten

Themen abgefragt wurden. An allen Stationen mussten sich die Helferanzwärt-ter einem Prüfer und verschiedenen Praxisthemen stellen.

Neben den Grundlagen wie den Stichen und Bunden des THW und der Benennung verschiedener Holzbearbeitungswerkzeuge mussten alle ihr erlerntes Wissen in Bereichen wie dem Bewegen von Lasten mit Hilfe von Greifzug, hydraulischem Heber und Hebekissen zeigen. Auch das Arbeiten mit schwererem Gerät wie Schere und dem Spreizer, dem Trennschleifer sowie



vielen anderen Gerätschaften wurde und an diesem Tag abgefragt - Arbeiten mit der Tauchpumpe, Anlegen der Rettungsweste und der persönlichen Schutzausstattung gegen Absturz (PSAgA), der Aufbau einer Beleuchtung mit mobilem Stromerzeuger, um nur einige zu nennen.



Alle angehenden Helfer und Helferinnen haben ihre erlernten Fertigkeiten aber auch die Defizite aufgezeigt, an welchen jetzt noch die letzten Wochen vor der Abschlussprüfung gearbeitet werden kann. Die Abschlussprüfung wird am 13.11.2021 im OV Haßmersheim für alle Anwärter des Regionalbereichs Mannheim stattfinden. Nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung

gehen die Helfer dann in den aktiven Dienst über.

Ein großer Dank geht an alle Helfer, welche an diesem Tag ihre Zeit eingesetzt haben, um das Ganze zu ermöglichen, sowie an unsere vier Helfer der Logistik Verpflegung, welche eine leckere herbstliche Suppe zum Mittagsessen gezaubert haben.



13.11.2021

Sechs neue Helferinnen und Helfer für den Ortsverband Mannheim

Grundausbildungsprüfung in Hassmersheim



Am Samstag, den 13.11.21, traten sechs Anwärterinnen und Anwärter des Ortsverbands Mannheim in Hassmersheim zusammen mit 30 weiteren Kameradinnen und Kameraden aus dem Regionalbereich Mannheim zur GA Prüfung an.

Adelsheim, Eberbach, Hassmersheim, Heidelberg, Ladenburg, Neckargemünd, Neunkirchen, Sinsheim und Wiesloch-Walldorf - alle Ortsverbände waren mit

mindestens einem Prüfling angetreten, um die Ausbildung der letzten Monate unter gut eingefahrenen Pandemie-Bedingungen abzuschließen.

Am Dienstag zuvor war an zwei Standorten die Theorie geprüft worden, jetzt ging es trotz früh einsetzendem Nieselregen im Freigelände des Ortsverbands an die sechs Stationen des ausgewählten Prüfungssatzes:



Stiche und Bunde waren ebenso gefragt wie der richtige Umgang mit den Steckleiterteilen, Aufbau einer Beleuchtung mit Stromversorgung über Aggregat und das Benennen diverser Werkzeuge. Der richtige Umgang mit Säbelsäge, Aufbruchhammer und Trennschleifer, der Aufbau einer hydraulischen Presse mit zwei Stempeln, die Inbetriebnahme einer Tauchpumpe sowie das Anlegen der THW-Rettungsweste und das Arbeiten mit Schere und Speizer wurden geprüft.

20.11.2021

Staubwolken, Lärm und viel Spaß: Übungen auf dem zukünftigen BUGA 23 - Gelände

Mannheim, 20.11.2021. Aggregate, Bohrhämmer und Betonkettensägen sorgen für infernalisches Lärm auf dem Gelände der 2023 stattfindenden Bundesgartenschau (BUGA 23) zwischen Feudenheim und Käfertal. Mittendrin: 39 Einsatzkräfte des Ortsverbandes Mannheim (OV MA) des Technischen Hilfswerk (THW). Es ist ein Tag vieler Übungen.



"Was eine riesige Spielwiese...", freut sich ein Helfer, als er mit seinen Kameradinnen und Kameraden das zukünftige BUGA 23 - Gelände erreicht. Das Spinelli-Gelände wird für die BUGA 2023 hergerichtet. Beton, alte Gebäude, Mauern... vieles davon muss weg.

Freundlicherweise stellt uns die Bundesgartenschau Mannheim 2023 GmbH ein vielfältiges Übungsgelände zur Verfügung. Katja Scheer, Truppführerin der

Fachgruppe Räumen im Ortsverband, arbeitet bei der Stadt Mannheim und konnte so den Kontakt zu Herrn Bock von der zuständigen Abteilung herstellen.

Und so poltern an diesem grauen Samstagmorgen zahlreiche Fahrzeuge des THW OV MA auf das ehemalige Kasernen-Gelände und stellen sich - weit verteilt - entlang eines riesigen Gebäudes auf. Nach der obligatorischen Besprechung und Einteilung in Gruppen gehen die Einsatzkräfte grüppchen-weise auseinander, bauen Geräte, Werkzeug und ihre Einsatzstellen auf. Parallel dazu erkunden mehrere Trupps das Gebäude, fertigen Lage-Skizzen an und erfassen mögliche Gefahren.

Alle Fäden laufen beim Zugführer Benjamin Wenker und dem Zugtrupp zusammen, der den Zugführer bei seinen Aufgaben unterstützt. Die Logistik-Verpflegung (Log-V) ist ebenfalls vor Ort und bereitet den "Speisesaal" vor.





Nach kurzer Zeit beginnen die ersten Arbeiten in und an den Gebäuden. Mittels Aufbrechhammer, Betonkettensäge und weiteren Werkzeugen werden Wanddurchbrüche erstellt. Diese dienen dem schnellen Zugang zu Gebäuden, die sonst nicht mehr betreten werden können. Dabei legen die ausbildenden Gruppen- und Truppführer Wert auf eine praxisnahe Ausbildung und achten vor allem auf den richtigen Selbstschutz der Helferinnen und Helfer bei der Arbeit mit den Geräten.

Mittags wird das von der OV Küche zubereitete Essen angeliefert. 39 hungrige Helferinnen und Helfer waschen und desinfizieren sich die Hände und freuen sich über eine warme Mahlzeit. Auch an die Vegetarier wurde - wie immer - gedacht und allen schmeckts. Nach der verdienten Pause gehen die Arbeiten weiter. Alle Gruppen lernen dabei alle

Stationen des heutigen Tages kennen und erst am späten Nachmittag werden die Einsatzorte aufgeräumt und die Kolonne fährt zurück in die Unterkunft.

Der Ortsverband möchte sich herzlich bei der Stadt Mannheim für die Bereitstellung des Übungsgeländes bedanken.



27.02.2021

Homeschooling Teil 3

Bausatz für Leonardo Brücke an alle Junghelferinnen und Junghelfer des Ortsverbands verschickt

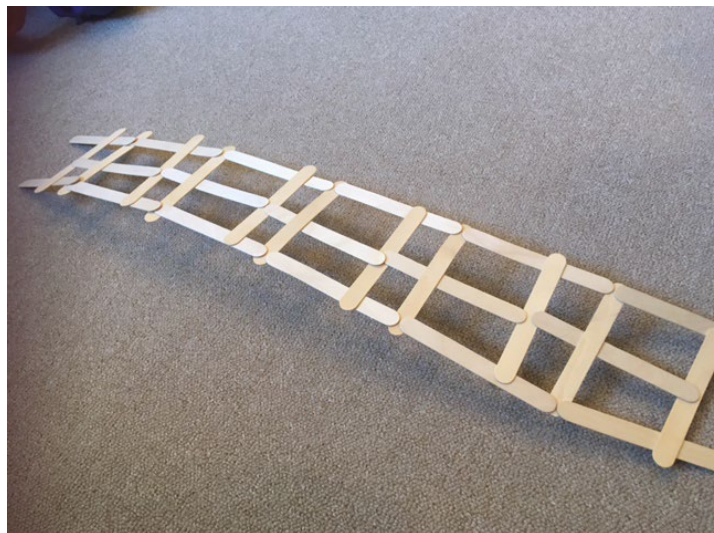


Nach der Knoten-Challenge und der Ausbildung in Kartenkunde per Homeschooling für die älteren Junghelfer und der Weihnachtsüberraschung des Merkfix-Spiels an die Minis wurde letzte Woche erneut eine Aufgabe an alle Junghelferinnen und Junghelfer des Ortsverbands verschickt: Der Bausatz für eine Leonardo Brücke im Kleinformat mit Bauanleitung.

In manchen Familien wurde direkt nach Erhalt der Post fleißig gebastelt und so können schon jetzt erste Ergebnisse gezeigt werden. Vor allem unsere Minis waren hier fleißig - und sehr geschickt, denn zum Bau sind ruhige Hände und Geduld gefragt.

Die Leonardo Brücke, die sich tatsächlich auf Leonardo da Vinci zurückführen lässt, beruht auf einfachem Verkeilen von Holzstücken gegeneinander, so dass ohne jegliche Verbindungsteile wie Schrauben oder Klebstoff eine stabile Konstruktion entsteht.

Vergangenen Freitag gab es dann für die Jugendgruppe die erste online-Ausbildung zum Einwählen. Über Big Blue Button gab es eine Videokonferenz, in der die Jugendlichen unter anderem den neuen GKW im Rettungszentrum gezeigt bekamen. Hierzu später mehr.

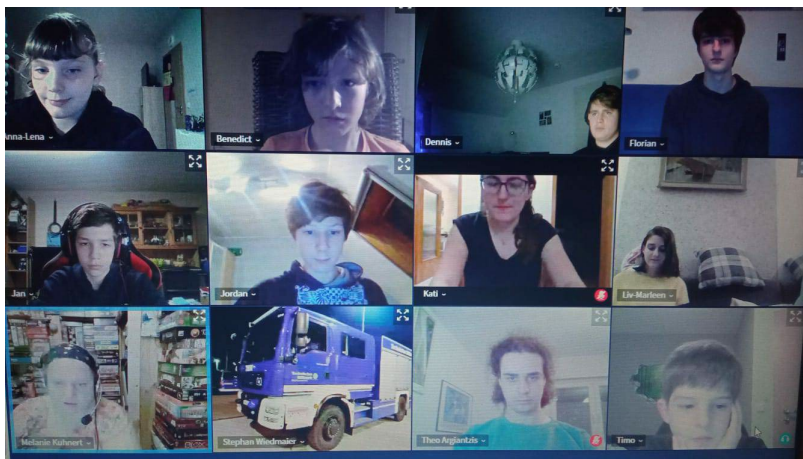


05.03.2021

Die Einheiten des THW stellen sich der Jugendgruppe virtuell vor

Bergungsgruppe macht den Anfang mit neuem GWK

Da die Jugendgruppe vorerst immer noch nicht wieder im Rettungszentrum üben darf, werden aktuell virtuelle Übungsabende über Big Blue Button angeboten.



Am ersten Dienst stellte der Fahrer des GWK zusammen mit einem der beiden Jugendbetreuer den Junghelferinnen und Junghelfern das neue Fahrzeug vor und erzählte auch einiges zu den Aufgaben einer Bergungsgruppe. Nach der Vorstellung der Aufgabebereiche war die Fragerunde frei und es wurde vieles zu den

Tätigkeiten der Bergungshelfer erfragt.

Der GWK wurde dann am nächsten Übungsabend als Bastelarbeit "bestückt", um schon mal im voraus zu lernen, was beim neuen Fahrzeug wo verlastet ist. Dabei wurde auch immer wieder hinterfragt, wozu dieses Gerät verwendet wird.



Diese ersten zwei Abende werden in den nächsten Wochen fortgesetzt und alle Einheiten des OV Mannheim - inklusive des OV-Stabes - stellen sich virtuell mit ihren Aufgaben und Möglichkeiten vor.

12.03.2021

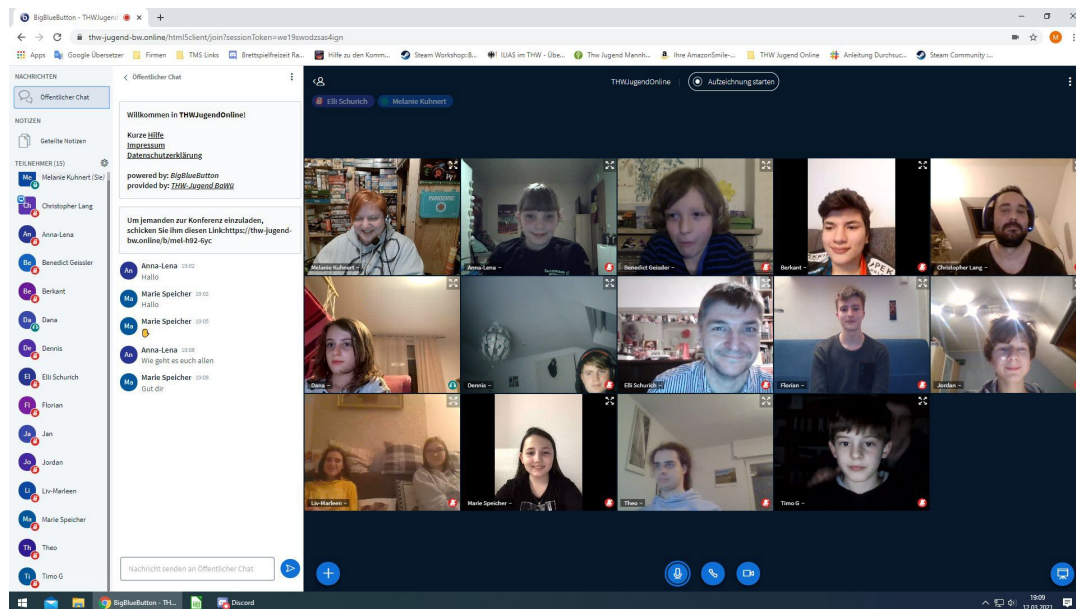
Vorstellung der Einheiten des THW OV Mannheim - Teil 2

OV-Stab

Christopher Lang, Stellvertretender Ortsbeauftragter des OV Mannheim führte am 12.03.21 eine Online Ausbildung für die Jugend über den Aufbau eines Ortsverbands im Allgemeinen und speziell für den OV Mannheim durch.

Dieses Mal waren auch die Minis und ihre Eltern eingeladen, auch wenn das Thema eher trocken ist – zu viel lernt man nie!

Zuerst wurde die Struktur des THW vorgestellt – wie ist das THW aufgebaut, wem untersteht es, wie ist die Behörden- und wie die Einsatzstruktur angelegt. Über ein Quiz mit Bildern wurde spielerisch gelernt, wer im OV Mannheim im Stab ist und was die Aufgaben desjenigen sind.



Auch der Begriff Leitungs- und Koordinierungsstab (LuK-Stab) wurde erklärt und wie im Einsatz diese Sachgebiete besetzt sind bzw. wer als Person auf Grund seiner Fachkenntnisse für diese Funktion geeignet ist. Es wurde zudem erklärt, dass der LuK-Stab auf der Verwaltungsebene die Handlungsfähigkeit erhält - im Gegensatz zur Einsatzleitung auf taktisch operativer Ebene. Kommenden Freitag geht es weiter mit der Fachgruppe Schwere Bergung, in der beide Führungskräfte selber aus der THW Jugend stammen.

19.03.2021

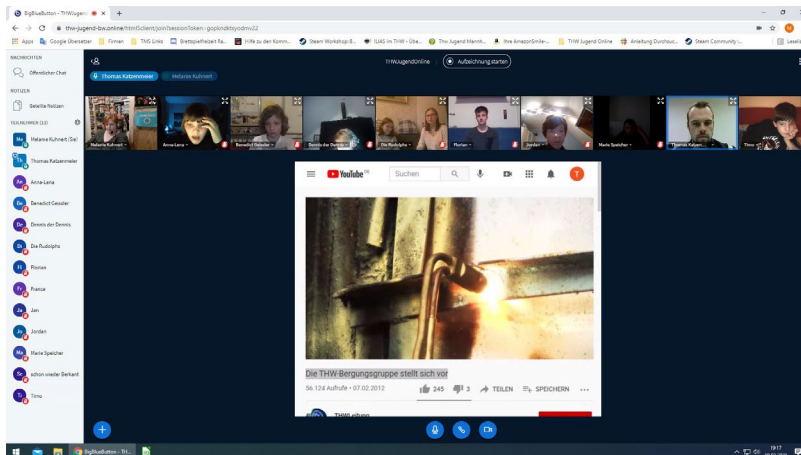
Vorstellung der THW Einheiten - Teil 3

Die Fachgruppe Schwere Bergung stellt sich vor

Die Führungskräfte der FG Schwere Bergung stellten am 19.03.2021 ihrer Einheit vor. Beide Führungskräfte der SB sind selbst ehemalige Junghelfer, haben also ihr Handwerk von der Pike auf gelernt.

Bei der Vorstellung des Fahrzeugs bzw. der Einsatzoptionen der Gruppe wurden nicht nur die klassischen Aspekte einer Bergungsgruppe wie Atemschutz und Arbeiten mit dem Greifzug oder der Kettensäge erläutert, sondern es wurde bewusst auch auf die Spezialitäten dieser Gruppe eingegangen - zuerst theoretisch mit einer Präsentation, dann "praktisch" in der Fahrzeughalle.

Mit einer Kettensäge Beton trennen - mit einer Betonkettensäge geht auch das. Hier sind keine klassischen Schneidezähne in der Kette sondern diamantbesetzte Kettenglieder, die den Beton nicht schneiden sondern eher abschleifen. Der Räumzahn der normalen Motorsäge wird durch das Wasser bei der BKS ersetzt, das den Schnitt freispült und gleichzeitig das Sägeblatt kühlt.



Ein weiteres Spezialgerät der SB ist der Plasmaschneider. Dieser wird im Gegensatz zum Brennschneider nur mit Luft und nicht mit dem deutlich anspruchsvolleren Gemisch aus Acetylen und Sauerstoff betrieben. Hier wird ein Lichtbogen zwischen Elektrode und dem

Werkstück erzeugt. Ein Plasma ist ein elektrisch leitfähiges Gas mit einer Temperatur von etwa 30.000 °C. Der Lichtbogen wird in der Regel mit einer Hochfrequenzzündung gezündet und am Austritt durch eine isolierte Kupferdüse eingeschnürt. Durch die hohe Energiedichte des Lichtbogens schmilzt das Metall und wird durch den Gasstrahl weggeblasen, wodurch eine Schnittfuge entsteht.

Mit einem Kernbohrgerät ist es möglich Löcher bis zu einem Durchmesser von 10 cm durch Wände oder Decken zu bohren und so schnell erste Zugänge zu schaffen, die dann erweitert werden können.

Dies ganze Spezialequipment wurde den Junghelferinnen und Junghelfern am Fahrzeug vorgestellt und gezeigt - ebenso das spezielle Ladekonzept des MZKW mit Rollcontainern.

Vielleicht interessiert sich der ein oder andere ja nach seiner Zeit in der Jugendgruppe für die Mitwirkung in der Fachgruppe SB

01.04.2021

Osterüberraschung für die Minigruppe

Bastelpaket und Schoko-Osterhase für die jüngsten THW'ler



Mini-Ausbildungsabende können wir so zwar nicht ersetzen, aber damit unsere Minis das THW und die Ausbildungsthemen nicht ganz vergessen, haben wir ihnen zu Ostern ein Bastelset mit Mini-Kantholz, Säge Handschuhen und Mini-Hebekissen vorbeigebracht.

Im Vorfeld war mit den Eltern abgeklärt worden, ob diese bereit wären, die Aktion zu unterstützen und es war auf breite Zustimmung gestoßen. Also wurde eine Anleitung erstellt, die Materialien eingekauft und am Mittwoch alles in Taschen verpackt, um an Gründonnerstag bei allen Familien kurz vorbeizufahren.

Zur Bastelanleitung an sich: Zuerst soll das Kantholz in Kreuzstapelhölzer gesägt werden - jedes 9,5 cm lang. Anschließend muss das mitgelieferte Brett mit einer Last beschwert werden, einer Konservendose oder ähnliches.

Als Brechstange, damit man das Hebekissen dann unterschieden kann, dient eine alte Gabel - damit man nicht wie sonst üblich mit der Brechstange bohren muss, hat das Brett eine Einkerbung am Rand. Nach dem Anheben mit der Gabel kann das Kissen untergeschoben werden und langsam Luft hineingepumpt werden. Können die ersten Stapelhölzer untergelegt werden, schiebt man sie unter die angehobene Last - wie im großen Aufbau auch, ohne unter die Last zu greifen, dann wird weiter gepumpt und - sobald möglich - um 90 Grad gedreht weitere zwei Hölzer aufgelegt. Dann kann das Hebekissen entfernt werden und auf der zweiten Seite ebenso verfahren werden. Dabei ist immer gut darauf zu achten, dass die Last nicht kippt oder sich bewegt - alles so wie im Großen auch.



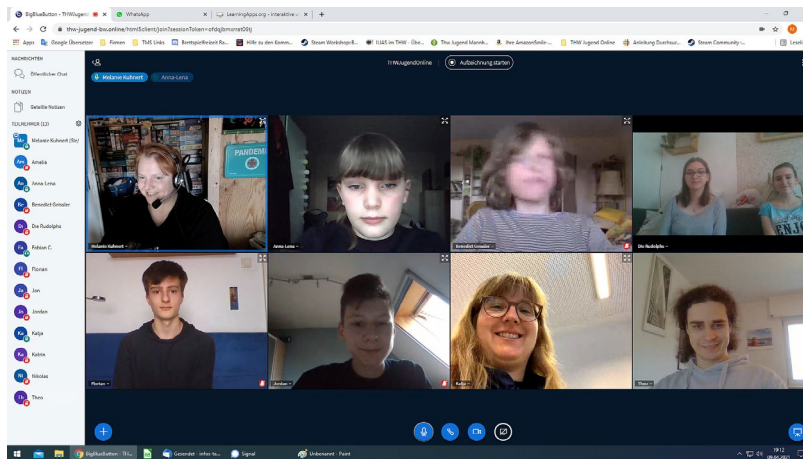
Wir hoffen, alle Kids und Eltern hatten Spaß an der Aufgabe, und noch viel mehr, dass wir uns bald wieder zu unseren Ausbildungen im Rettungszentrum treffen dürfen, wenn die Pandemielage dies wieder zulässt.

09.04.2021

Vorstellung der Einheiten des THW Teil 4

Die Fachgruppe Räumen stellt ihr Gerät und ihre Einsatzoptionen vor

Part vier der Vorstellung von THW-Fachgruppen für unsere Jugendgruppe: Heute hat Katja Scheer, Truppführerin der FG Räumen, das Equipment ihrer Fachgruppe vorgestellt.

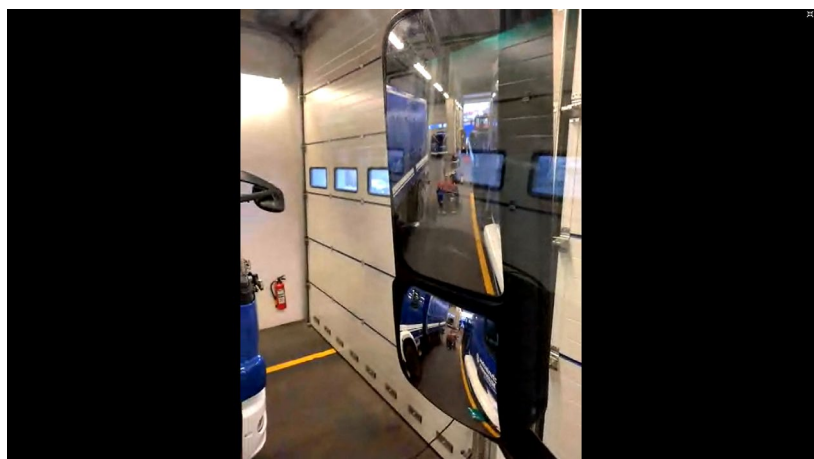


Neben Radlader, Kipper und Tieflader, die alleine durch ihre Größe wirken, gibt es auch noch den Druckluftherzeuger mit entsprechendem Bohrhämmern, mit der die Fachgruppe sich im größeren Maße Zugänge verschaffen kann.

Außerdem wurde aufgezeigt, welche Einsatzoptionen die FG R zu bieten

hat, z. B. Wege- und Flächenherstellung, so dass direkte Zuwegungen zum Einsatzort ermöglicht werden können oder Bereitstellungsräume installiert werden können.

Gleichzeitig lassen mit den Fahrzeugen der FG R Gebäude bzw. Gebäudeteile einreißen/niederziehen, um beispielsweise Zugänge zu Verschütteten herzustellen. Zudem hat die FG R noch die Transportkomponente im Portfolio. Insbesondere Schüttgut, zum Beispiel für die Wege- und Platzherstellung, kann mit dem Kipper transportiert werden, aber auch größeres Stückgut. Großes Transportgut, wie Langholz oder Überseecontainer können im Einsatzfall vor allem mit dem Tieflader transportiert werden. Der Tieflader kann entsprechend umgerüstet werden.



16.04.2021

Junghelferinnen und Junghelfern des THW Mannheim verbringen einen gemeinsamen digitalen Jugendabend.

Es ist zwar etwas anderes, sich mit den Kameradinnen und Kameraden zum Jugendabend in der Unterkunft zu treffen, aber immerhin auf Distanz hat die Jugend am 16.04.21 nach einigen virtuellen Ausbildungsdiensten zu den Fachgruppen des THW endlich wieder zum freundschaftlichen Beisammensein getroffen. Sich über Schule und Alltag in schwierigen Zeiten austauschen, zu hören was im Leben der anderen Junghelfer und Junghelferinnen so passiert und natürlich auch ein bisschen Klatsch und Tratsch austauschen gehören genauso zur Jugend wie Stiche und Bunde. Das ist in der Pandemie besonders schwierig, aber Dank Videokonferenzen zum Glück nicht unmöglich. Zum Spaß gehört auch das Spiel, und auch im Internet kann man sich lange gegenseitig mit Gesellschaftsspielen unterhalten, sei es Stille Post, Montagsmaler oder Stadt-Land-Fluss.

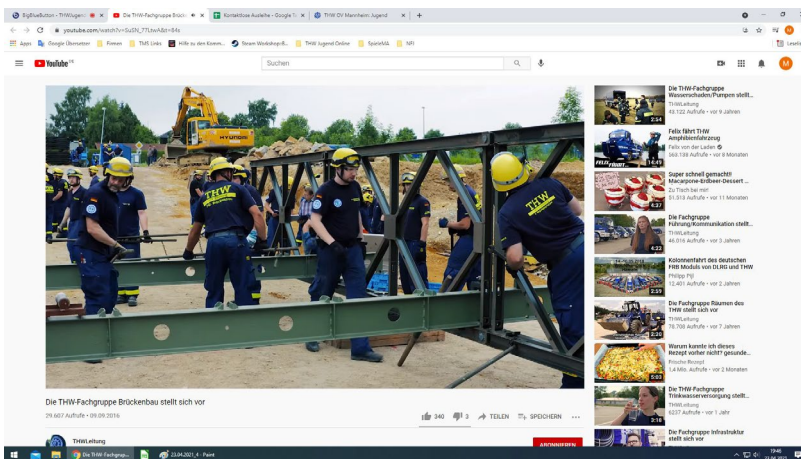
Alle zusammen haben sich die Jugendlichen einen abwechslungsreichen, lustigen Abend gemacht in einem Format, das wir gerne wiederholen, aber auf das wir hoffentlich nicht mehr allzu lange ausweichen müssen!

23.04.2021

Vorstellung der Einheiten des THW Teil 5

Blick über den Tellerrand: Fachgruppe Brückenbau aus Pfedelbach stellt sich den Junghelferinnen und Junghelfern des THW Mannheim vor

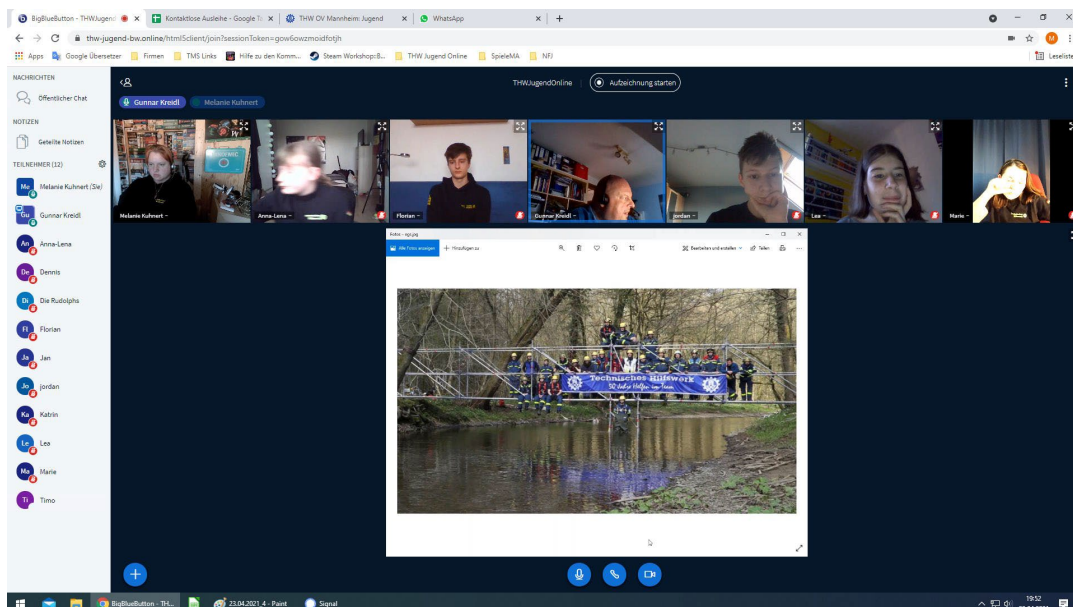
Eine sehr spannende Ausbildung zu den Einheiten des THW gab es am Freitag, den 23.04.2021 für die Junghelferinnen und Junghelfer des Ortsverbands Mannheim. Eine der selteneren Fachgruppen stellte sich den Jugendlichen vor - die Fachgruppe Brückenbau aus Pfedelbach.



Gunnar Kreidl, Ortsbeauftragter aus Pfedelbach, ließ es sich nicht nehmen, den Jugendlichen vieles zu der bei ihm beheimateten Fachgruppe zu erzählen und ging auch bereitwillig auf die unterschiedlichsten Fragen ein. Alle Kids waren sehr interessiert, wie das mit dem Bau von Behelfsbrücken

funktioniert.

Als Ausblick für die Zukunft nach Corona gab es eine Einladung nach Pfedelbach, um das Material auch live anzuschauen und vielleicht selber eine kleine Brücke damit zu bauen. An dieser Stelle nochmal unser Dank an Gunnar für den spannenden Abend!

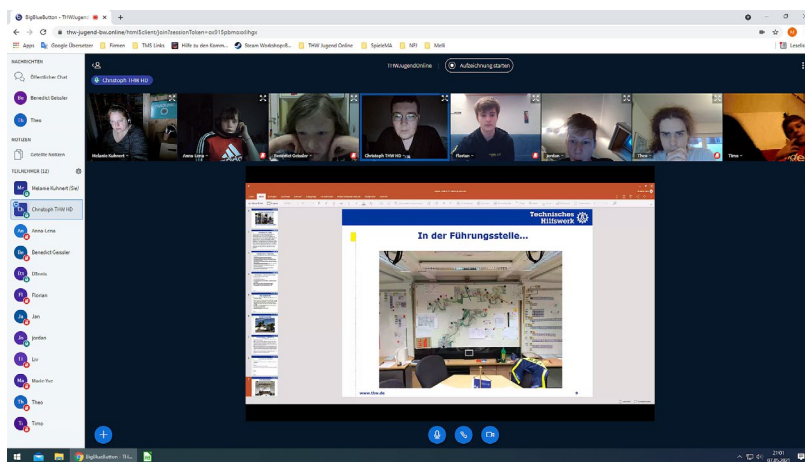


07.05.2021

Vorstellung der THW-Einheiten – Teil 6

Struktur ins Chaos bringen – Jugendgruppe erprobt Führung und Kommunikation

Manches mag während der Covid-19-Pandemie „einschlafen“, erst recht am Freitagabend nach 19:00 Uhr. Nicht jedoch die Ausbildung in der Jugendgruppe unseres Ortsverbandes. Die Reihe „Welche Fachgruppe macht was?“ haben wir auch im Mai erfolgreich fortgesetzt – diesmal mit der Fachgruppe Führung/Kommunikation, kurz FK. Hierfür hatten wir als externen Referenten Kameraden Christoph Max eingeladen, Führungsgehilfe und Theorie-Ausbilder in der Fachgruppe Führung/Kommunikation sowie Minigruppen-Betreuer beim Ortsverband Heidelberg.

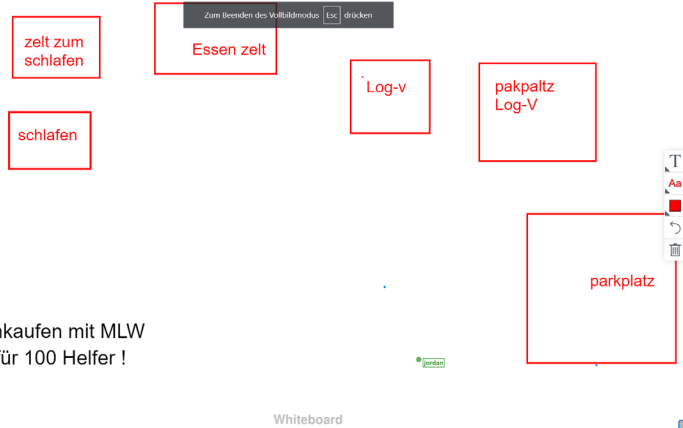


Und der konfrontierte uns gleich mit einem fiktiven Szenario: Eisenbahnunglück vor unserer „Haustür“ am Abzweig-Bahnhof Friedrichsfeld.

Vollalarm für alle THW-Ortsverbände im RSt-Bereich Mannheim. Mehrere Dutzend Menschen müssen aus entgleisten Waggons gerettet, die Einsatzstelle

ausgeleuchtet werden. Es wird mit einem 72-Stunden-Einsatz im 3-Schicht-Betrieb gerechnet.

In zwei Teams sammelten wir dann Antworten auf die Fragen, die sich auch ein Erkundungsteam in der „Chaosphase“ stellen muss: Was brauchen 200 THW-Einsatzkräfte, wenn sie vier Tage in einem Bereitstellungsraum verbringen? Was sollte es vor Ort geben? Was sollte bald herangeschafft werden? Was braucht eine THW-Führungsstelle, damit sie arbeiten kann? Was sollte es vor Ort geben?



Durch Zusammentragen der Ergebnisse beider Teams konnte der perfekt ausgestattete Bereitstellungsraum eingerichtet und damit eine wesentliche Tätigkeit einer FK erarbeitet werden. In einem abschließenden kleinen Planspiel konnten wir dann die von der FK zu

betreibende Führungsstelle selber einmal „virtuell“ betreiben. Drei Teams besetzten die Stabsbereiche S1 (Innerer Dienst), S3 (Einsatz) und S4 (Logistik). Christoph konfrontierte abwechselnd jedes Team mit typischen Herausforderungen, die nur durch Informationen aus den anderen Stabsbereichen zu bewältigen waren. Welche Einheiten werden gebraucht? Sind die überhaupt verfügbar oder in Ruhe? Wann werden wie viele Helfende zum Essen kommen und/oder schlafen müssen?

Besonders mit den eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten einer Videokonferenz wurde uns deutlich, wie wichtig eine sorgfältige Lageerfassung und vor allem eine effiziente, klare Kommunikation zwischen den Stabsbereichen in einer „Führungsbude“ sind. Wie eine solche im Einsatz von innen aussieht, zeigte uns Christoph auf Fotos. Das Feedback unserer Jugendgruppe war recht eindeutig: Die Fachgruppe Führung/Kommunikation möchten wir auch mal „live“ erleben und haben Christoph gebeten, da mit der FK Heidelberg demnächst mal eine gemeinsame Ausbildung klar zu machen.

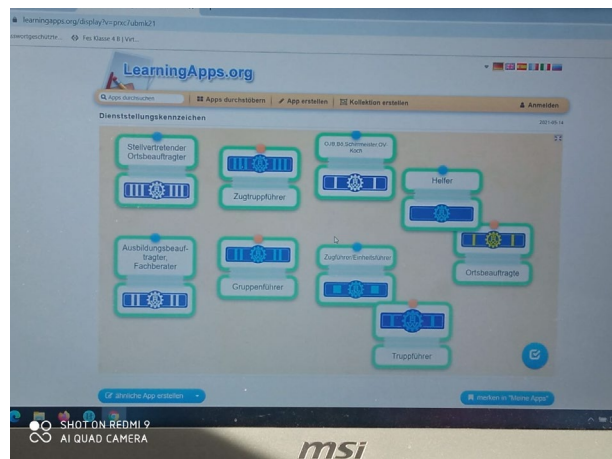
14.05.2021

Jugenddienst als online-Quiz

Dienststellungskennzeichen, Fahrzeuge und vieles andere mehr online behandelt

Am 14.05.2021 nutzte die Ortsjugend Mannheim die online-Quizaufgaben zu den Leistungsabzeichen orange, blau und Bronze von learningapps.org. Dabei galt es unter anderem Dienststellungskennzeichen richtig zuzuordnen, die Notrufnummer zu kennen und Stiche und Bunde korrekt zu benennen.

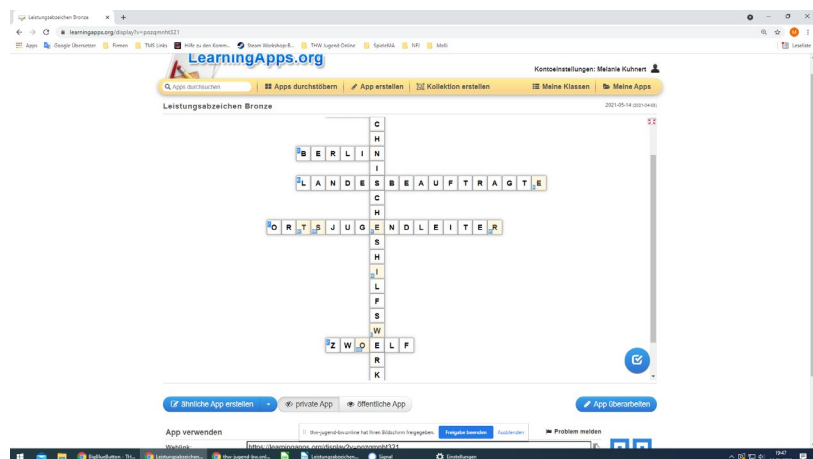
Da vor allem die Jüngerer an diesem Abend anwesend waren, wurde so auf spielerische Art und Weise viel THW Knowhow vermittelt.



Die meisten Aufgaben wurden von den Junghelferinnen und Junghelfern eigenständig gelöst - beim Kreuzworträtsel haben dann alle zusammen geknobelt. Online-Dienste sind nur ein schwacher Trost für entgehende Ausbildungsdienste, aber immerhin sieht man die Kameraden in der Videokonferenz und kann

mit ihnen Spaß haben.

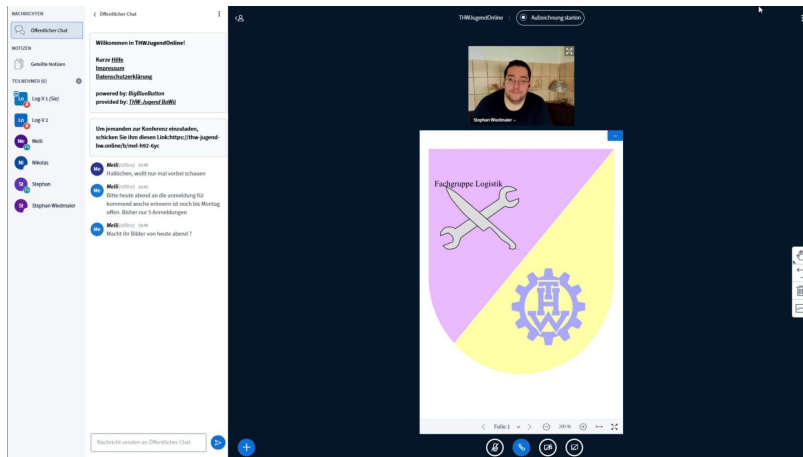
Wir alle hoffen auf ein Ende der Pandemie, so dass dann wieder aktive Jugendarbeit im Rettungszentrum gemacht werden kann.



11.06.2021

Vorstellung der THW Einheiten Teil 7

Das große THW Cookies Backen mit der Fachgruppe Logistik-Verpflegung

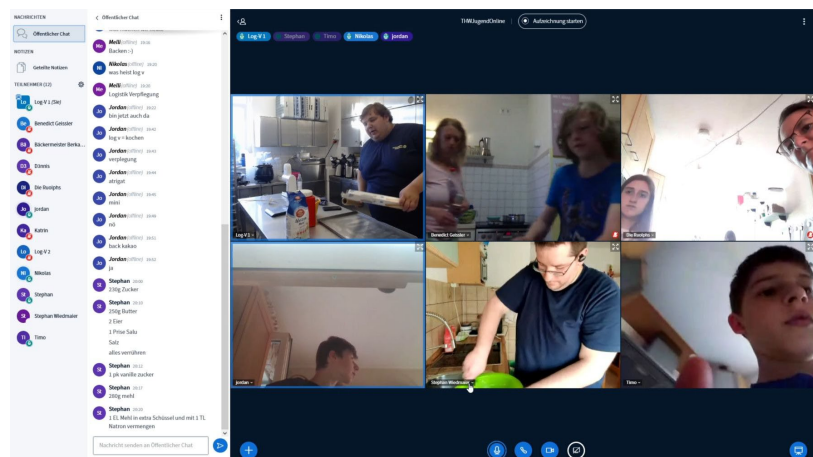


Die Vorstellung der Fachgruppe Logistik-Verpflegung unterschied sich von denen anderer Einheiten alleine schon dadurch, dass es von daheim aus nicht nur auf der Couch stattfand, sondern in der Küche.

Nach den wissenswerten Informationen zu dieser Einheit wurden nämlich gemeinsam Cookies

gebacken. Zuerst wurden aber gefühlte 1000 Fragen zum Aufbau und der Arbeit der Einheit gestellt und beantwortet. Wie erfolgt die Verpflegung im Feld? Können sich die THW Helferinnen und Helfer in den Essenspausen hinsetzen? Welches Geschirr verwendet ihr? Was kocht ihr gerne?

Nach diesem Fragenmarathon ging es in die jeweiligen Küchen. Die Zutatenliste hatte es mit der Einladung zum Jugenddienst gegeben, gebacken wurde dann wie beim großen SWR3 Grillen bei jedem zuhause für sich und doch irgendwie gemeinsam.

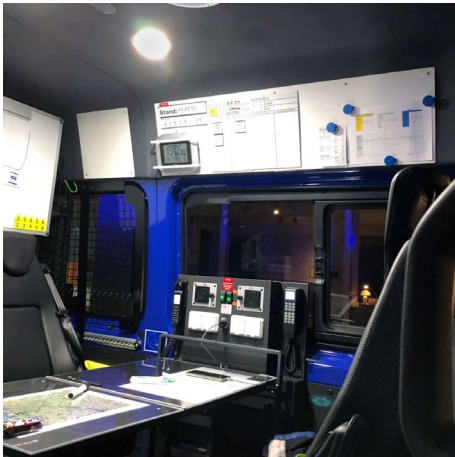


Es gab Cookies mit Schokostückchen - im THW hat ein Log-V Helfer gebacken, die Junghelferinnen und Junghelfer und Jugendbetreuer haben daheim bei sich mitgemacht. Das Ergebnis war sehr lecker und alle hoffen, dass wir bald zu normalen Jugenddiensten zurückkehren können.

25.06.2021

Vorstellung der THW Einheiten Teil 8 - Zugtrupp

Dienste endlich wieder in Präsenz im Rettungszentrum



Der erste echte Jugenddienst fand im OV Mannheim am 25.06.21 statt. Ursprünglich hatte der Zugtrupp geplant, sich an dem Tag online vorzustellen, so wie es die übrigen Einheiten auch getan haben - durch die fallenden Inzidenzzahlen in Mannheim und Umgebung war wieder Präsenzdienst möglich und es wurde spontan umgeplant. Unter Einhaltung der allgemein bekannten Hygiene- und Abstandsregeln war das gemeinsame Leben in blau wieder möglich und alle haben es sehr genossen.

Zuallererst wurden unsere zwei Neuen eingekleidet, die wir auch in der Pandemiezeit mit unseren online-Ausbildungen gewinnen konnten. Dann wurde der Jugendraum aufgeräumt, da nicht zuletzt durch die Materialprüfungen im Juni es noch etwas unordentlich war und vieles "rumlag".

Dann ging es zu einer kurzen Präsentation/ Vorstellung des Zugtrupps in den großen Unterrichtsraum. Die typischen Aufgabenfelder wurden aufgezeigt, wie wird eine Führungsstelle aufgebaut wird und welche Arbeiten fallen im Zugtrupp an. Danach sind alle zusammen auf den Hof gegangen und haben in aller Ausführlichkeit das Fahrzeug inspiziert. Die Junghelferinnen und Junghelfer durften alles rausnehmen/an-schauen/aufmachen, was sie wollten und tausend Fragen stellen.

Danach wurden zwei Gruppen gebildet. Eine Gruppe ist mit dem Mannschaftstransportwagen losgefahren und hat eine Runde durch Seckenheim gedreht, wobei sie mit der anderen Gruppe auf dem Hof Funkverbindung halten mussten. Dabei wurden klassische Sachen wie Standort und Stärke über Funk abgefragt, aber auch die ein oder andere spezielle Fragestellung wie z.B. "wann wurde das THW gegründet?". Das THW-Wissen war nach wie vor abrufbar. Das Highlight war natürlich, dass der Fahrer bei der Einfahrt auf den Hof kurz mit Sondersignal (Blaulicht und Martinshorn) eingefahren ist. Danach wurden die beiden Gruppen getauscht und die anderen Junghelfer drehten eine Runde durch Seckenheim.



09.07.2021

Endlich wieder regelmäßige Jugenddienste

Pumpenausbildung auf der Maulbeerinsel

Am Freitag, den 09.07.2021, stieg die THW Jugend Mannheim wieder in den regelmäßigen Ausbildungsdienst ein. Nach der Begrüßung der Teilnehmer - noch begrenzt auf 12 Junghelferinnen und Junghelfer - und einer kurzen Wiederholung zur Theorie der Pumpen hieß es Aufsitzen auf zwei Mannschaftstransportwagen und den Gerätekraftwagen zur Ausbildung mit den Tauchpumpen der Bergungsgruppe auf der Maulbeerinsel. Es freut uns, dass nicht nur die während der Pandemiephase eingestiegenen neuen Junghelfer dabei waren, sondern eine Junghelferin einen Klassenkameraden zum Schnuppern mitgebracht hat - das Interesse an der THW Jugend ist und bleibt groß.



Auf der Maulbeerinsel angekommen wurden das benötigte Material vom GWK abgeladen und die Pumpen mit Schläuchen und Sicherungsleinen verbunden. Anschließend wurden sie in den Neckar abgelassen und Wasser in ein provisorisches Tauchbecken gepumpt, das aus vier Leiterteilen und einer Plane gebaut worden war. Von dort aus wurde das Wasser dann mit einer weiteren Tauchpumpe über die vorhandene Treppe hoch auf die Brücke gepumpt und von dort mit dem Strahlrohr zurück in den Neckar befördert.

Bei sommerlichen Temperaturen ist das Arbeiten am Wasser immer ein schönes Ausbildungsthema und Junghelferinnen und Junghelfer sind genauso wie die Jugendbetreuer froh, mit den bekannten Corona-Regeln wieder reguläre, praktische Jugenddienste machen zu können. Nächsten Freitag geht es weiter - dann wird auch die Minigruppe in einer eigenen Ausbildung parallel dazu wieder mit am Start sein.



24.09.2021

Interessante Ausbildung am Freitagabend

Nach den Ferien startet die Jugendgruppe mit wöchentlichen Ausbildungen durch



Am Freitag, den 24.09.2021 war das Thema des Jugenddienstes das Retten/Bergen von Personen. Die älteren Junghelferinnen und Junghelfer bekamen vom Betreuer die Aufgabe, die Führung zu übernehmen. Auf der Fläche hinter der Lilli Gräber Halle waren insgesamt drei Dummies zu finden und zu retten.

Zwei davon waren relativ einfach aus dem Gebüsch mit Schleifkorb bzw Krankentrage zu holen, ein weiterer Dummy lag auf der Treppe zum oberen Stockwerk der Halle. Hier hat sich die

Gruppe entschieden, eine schiefe Ebene aus Leiterteilen für den schonenden und sicheren Abtransport zu bauen.

Das zweite Highlight des Abends war die neue Petromaxlampe, die über eine Spendeaktion des Podcast fest & flauschig von Olli Schulz und Jan Böhmermann letztendlich durch die Bundesvereinigung beschafft werden konnte:

<https://www.thw-bv.de/was-wir-machen/neuigkeiten/detail/fest-flauschig-ins-neue-jahr>. Die Petromax gehörte bis in die späten 90er Jahre zur Grundausrüstung des THW, macht sie doch neben ca. 400 Watt Lichtleistung nur aus dem Verbrennen von Petroleum auch noch schön warm, was vor allem im Winter hilfreich bei Einsätzen und Übungen war. Bei der Petromax war ein Brief dabei, der den Kids erklärt hat, dass diese Lampe aus dieser Spendenaktion kommt, um die Jugendarbeit nach der kompletten Jugenddienstesperre in der Corona Pandemie wieder anzukurbeln.



Die Petromax wurde den Kids erklärt und gemeinsam in Betrieb genommen. Auf der Terrasse gab es bei einem lauen Herbstabend ein wenig "Jugendabend light" Gefühl - strikt corona-konform im Freien und mit Abstand, aber sehr gemütlich.

01.10.2021

Minidienst am 01.10.21

Hindernisparcours und Aufbau von Beleuchtung

Auf Grund der Größe der Minigruppe muss die Ausbildung aktuell immer in zwei Gruppen durchgeführt werden, damit jeder ausreichend zu tun hat und keine Langeweile aufkommt.

Dieses Mal war der Aufbau einer Beleuchtung mit zwei Stativen und der Transport eines Wassereimers auf der Krankentrage über einen Hindernisparcours geplant, wobei möglichst kein Wasser verschüttet werden sollte. Es musste Slalom um Pylonen gelaufen werden, liegende Leiterteile überquert werden, über eine Bierbank und unter einem Biertisch durchgekrabbelt werden, um dann nach einem Kreis um eine Pylone über eine Wippe wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren.



Mit dem zu zwei Dritteln gefüllten Eimer ging das noch ziemlich einfach, aus dem ganz vollen Eimer wurde dann doch das ein oder andere an Wasser verschüttet.



Bei der Beleuchtung ging es um den richtigen Aufbau eines Stativs inklusive Abspannen, das Verlegen von Kabel und den vorsichtigen Umgang mit den Halogen- bzw. LED Strahlern.

Nach der Hälfte der Zeit wurden die Gruppen getauscht und jeder machte die Aufgabe der anderen Gruppe. Zum Abschluss waren sich wieder alle einig: "Die Zeit beim THW war schön, bis nächstes Mal, auf Wiedersehen".

01.10.2021

Jugenddienst am 01.10.2021

Wiederholung von Stichen und Bunden und Ausleuchtungsübung



Zuerst wurden am 01.10.21 im Jugenddienst die Knoten/Stiche wiederholt, da wir auch in der Zeit der Pandemie über unsere Angebote des Homeschoolings drei neue Junghelferinnen und Junghelfer gewinnen konnten. Die drei ehemaligen Minis hatten so auch Gelegenheit zu beweisen, dass sie nach

dem Übergang in die „große Jugendgruppe“ die grundlegenden Stiche schon gut beherrschen. Die älteren Junghelferinnen und Junghelfer übernahmen eine Art Patenschaft für die Neuen und zeigten ihnen die Stiche, wenn Unterstützung gebraucht wurde.

Danach kam als Einsatzszenario, den Parkplatz vor der Lilli-Gräber-Halle auszuleuchten, so dass man dort gefahrlos hätte arbeiten können. Eine gute Beleuchtung ist so aufgebaut, dass sie blendfrei ist und keine Schattenflecken hat – dies wurde durch entsprechendes Ausrichten der LED-Strahler gewährleistet.

Mit dem Verlasten des Materials auf dem GKW wurde auch nochmal geübt, wo auf dem neuen Fahrzeug was zu finden ist und die Einsatzbereitschaft war wieder hergestellt.



15.10.2021

Minigruppe knüpft ans Homeschooling der Pandemiezeit mit der vor Ort Ausbildung an

Hebekissen als Ausbildungsthema neben dem Basteln der neuen Namensschilder



Der Minidienst am 15.10.21 beschäftigte sich mit den Hebekissen, die schon im Kleinen als Modell Thema des Homeschoolings gewesen waren. Eine Gruppe bekam gezeigt, wie man mit den Hebekissen der Bergungsgruppe schwere Betonplatten anhebt, die anderen schnitten in der Zeit angemalte Zahnkränze aus, aus denen bis zum nächsten Minidienst bunte Namensschilder werden.

Nach der 30 Minuten wechselten die beiden Gruppen, so dass jedes der Kinder genügend Raum und Zeit bei den Hebekissen und zum Basteln hatten. Zwischendurch wurde von denen, die früher fertig waren, noch eines der THW Puzzle gemacht.

Nach der 30 Minuten wechselten die beiden Gruppen, so dass jedes der Kinder genügend Raum und

Dann kam eine weitere Aufgabe für die ganze Gruppe: Stellt euch nach eurer Größe in einer Reihe auf. Nach einigen Diskussionen und dem ganz genau Hinschauen war klar, wer wo zu stehen hatte.



Als das geschafft war, sollten sich die Kids nach dem Alter umstellen - wer ist wann geboren, wer steht dann wo?? Mit Hilfe der Betreuer gelang auch dies gut, so dass dann alle zum Abschlusskreis zusammenkommen konnten, eh die Eltern ihre Kinder abholten.



18.11.2021

THW Jugend Mannheim wird mit dem Fuchs Förderpreis ausgezeichnet

Projekt des Jahres – Nachhaltigkeit

Nachhaltige Projekte anzubieten und gleichzeitig die für die THW Jugend nötigen Fertigkeiten auszubilden, dieses Projekt hatte die THW Jugend Mannheim beim Fuchs Förderpreis angemeldet und hatte Erfolg. Als Projekt des Jahres 2021 zum Thema Nachhaltigkeit wurde es ausgezeichnet und ein Preisgeld von 900 € für die benötigten Materialien vergeben.



In dem Projekt bauen die Kinder und Jugendlichen Insektenhotels, die hinterher von den Kindern und Jugendlichen auf dem Balkon oder Garten zuhause oder irgendwo in der Natur, aufgehängt werden und dort Insekten über Jahre als Unterschlupf dienen.

Holzbearbeitung ist ein Ausbildungsthema der Jugendgruppe: Sägen, Bohren, Schrauben, Nägel einschlagen, all das gehört schon für die Jüngsten dazu – und damit kann man etwas

herstellen, das hinterher einen Nutzen für die Umwelt hat.

Hier das Video der Verleihungsfeier (Ab Minute 27:30 geht es um das Projekt der THW Jugend Mannheim)

<https://www.fuchs.com/gruppe/technologie-nachhaltigkeit/corporate-citizenship/fuchs-foerderpreis/>

Hier die Broschüre aller Beiträge sowie der Preisträger:

[www.fuchscom-](http://www.fuchscom-94ba.kxcdn.com/fileadmin/Home/Corporate_Citizenship/Foerderpreis/2020/Broschuere_Foerderpreis_2021.pdf)

[94ba.kxcdn.com/fileadmin/Home/Corporate_Citizenship/Foerderpreis/2020/Broschuere_Foerderpreis_2021.pdf](http://www.fuchscom-94ba.kxcdn.com/fileadmin/Home/Corporate_Citizenship/Foerderpreis/2020/Broschuere_Foerderpreis_2021.pdf)

02.01.2021

Aufbau eines Hochregals in der Fahrzeughalle

Zum Start ins neue Jahr bauten fünf fleißige Helfer des THW Ortsverbandes Mannheim ein 3m hohes Regal in der Fahrzeughalle auf. Es ersetzt ein in die Jahre gekommenes altes Regal und bietet nun Platz und sichere und praktische Ablagemöglichkeiten.



Am Samstag, den 02.01.2021, trafen sich fünf fleißige Helfer des THW-Ortsverbandes zum Aufbau eines Hochregals in der Fahrzeughalle.

Zwischen 10 und 18 Uhr wurden unter anderem 20 Löcher in den Boden gebohrt, um das Regal sicher zu verankern. Mit 3 m Höhe wird dabei auch ein gutes Stück der Hallenhöhe ausgenutzt. Einige Gitterboxen und die zahlreichen Bierzelt-Garnituren wurden am Nachmittag verräumt.

Wir danken den Helfern, die sich dieser Aufgabe annahmen und freuen uns über dieses schöne Regal.



18.01.2021

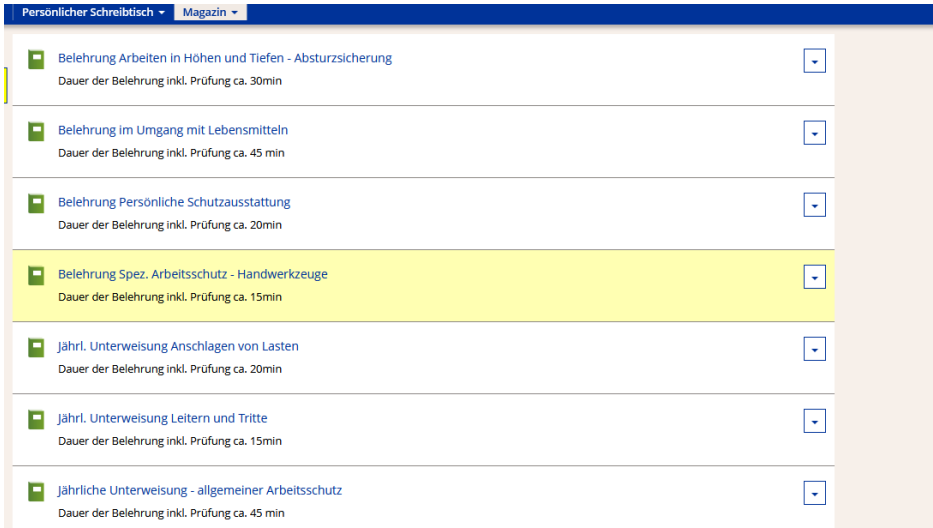
Belehrungsabend im THW Ortsverband Mannheim

Die jährlichen Unterweisungen der Helfer*innen - Voraussetzung dafür, dass diese in Einsätze gehen dürfen - fand dieses Jahr online statt. Dank Video-Konferenzsystem und einer Online-Lehrplattform ist das möglich.

Vor rund einem Jahr fand der Belehrungsabend im THW Ortsverband (OV) Mannheim noch - wie gewohnt - gemeinsam im großen Übungsraum im Rettungszentrum statt.

Bei einem sogenannten Belehrungsabend werden die Helferinnen und Helfer des THW über die Vorschriften und Regelungen des THW informiert. Dabei werden Änderungen der Regelungen nochmals bekannt gegeben, geltende Regeln erneut erklärt und so ein Bewusstsein dafür geschaffen, was bei Einsätzen, Übungen usw. beachtet werden muss. Ohne diese Belehrung ist eine Teilnahme an Einsätzen nicht erlaubt.

Dieses Jahr ist alles anders. Also wurde ein Teil der Belehrungen am 19.01.2021 in einer Video-Konferenz durchgeführt. 79 Personen nahmen teil. Anschließend kann jede*r



Persönlicher Schreibtisch		Magazin	
<input type="checkbox"/>	Belehrung Arbeiten in Höhen und Tiefen - Absturzsicherung		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 30min			
<input type="checkbox"/>	Belehrung im Umgang mit Lebensmitteln		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 45 min			
<input type="checkbox"/>	Belehrung Persönliche Schutzausstattung		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 20min			
<input type="checkbox"/>	Belehrung Spez. Arbeitsschutz - Handwerkzeuge		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 15min			
<input type="checkbox"/>	Jährl. Unterweisung Anschlag von Lasten		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 20min			
<input type="checkbox"/>	Jährl. Unterweisung Leitern und Tritte		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 15min			
<input type="checkbox"/>	Jährliche Unterweisung - allgemeiner Arbeitsschutz		▾
Dauer der Belehrung inkl. Prüfung ca. 45 min			

Helfer*in online im Lehrsystem des THW selbständig weitere Themen über Präsentationen erarbeiten und anschließend in einem Online-Test den Wissensstand überprüfen lassen. Bei erfolgreichem Test erhält der Helfende ein Zertifikat, welches in seiner Helfer-Akte hinterlegt wird.

So wird sichergestellt, dass nur unterwiesene Helfer*innen in den Einsatz gehen können. Inhaltlich wird alles, was im THW wichtig ist, unterwiesen, beispielsweise Hygienevorschriften, Lebensmittelhygiene (für Küchenpersonal), die Unfallverhütungsvorschriften, die Kraftfahrer-Unterweisung, der sichere Umgang mit Werkzeug und Material und weitere Themen.

Die THW-Helferinnen und THW-Helfer sind für die Bevölkerung da - auch an einem Dienstag nach Feierabend. Wir sind das THW! Wir wollen helfen! Und wir brauchen Dich! Bei Interesse am THW finden Sie unter thw-ma.de Informationen dazu, wie Sie Mitglied werden können.

06.02.2021

THW-Dienst zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeugen

Damit das THW auch in Corona-Zeiten einsatzbereit bleibt, sind regelmäßige Dienste notwendig. So wurden mehrere Fahrzeuge des THW Ortsverbandes Mannheim gereinigt, kontrolliert, Wartungen durchgeführt und Bewegungsfahrten absolviert.



Am 30.01. und 06.02.2021 trafen sich zwei Helfer des Ortsverbandes um die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge zu erhalten. Hierbei wird - natürlich - auf das Tragen von medizinischen Masken, Abstand und Hygiene geachtet.

Dabei wurden Mannschaftstransportwagen (MTW) und LKWs gereinigt, bewegt und die notwendigen Abfahrtskontrollen durchgeführt.

Dabei werden unter anderem Betriebsstoffe geprüft, Dokumente auf Vollständigkeit überprüft und Wartungen durchgeführt. Auf Basis von Checklisten, die der Schirrmeister des Ortsverbandes zur Verfügung stellt, wird keine Prüfung vergessen. Die ausgefüllten Listen bekommt dann der Schirrmeister zurück und kann so den Status der Fahrzeuge dokumentieren.

Nach dem technischen Teil auf dem Hof der THW-Unterkunft, wurden noch kurze Bewegungsfahrten mit Zugfahrzeug und Anhänger absolviert. Damit konnten die Fahrer etwas Routine auf dem Gespann erhalten und den Anhängern die nötige Bewegung geben. Gleichzeitig üben die Kraftfahrer dabei den Umgang mit den Fahrzeugen. Insbesondere das Rangieren mit den teils großen Anhängern ist reine Übungssache. Also dienen solche Dienste nicht nur der technischen Wartung, sondern auch dem Sammeln von Erfahrungen im Umgang mit den Fahrzeugen für die Helferinnen und Helfer.



Also dienen solche Dienste nicht nur der technischen Wartung, sondern auch dem Sammeln von Erfahrungen im Umgang mit den Fahrzeugen für die Helferinnen und Helfer.

So kann der Ortsverband sicherstellen, dass die vorhandenen Fahrzeuge im Einsatzfall funktionieren und sicher die Helferinnen und Helfer zum Einsatzort transportieren kann. Wir danken den Helferinnen und Helfern, die sich um diese Aufgaben kümmern.

14.04.2021

Neues Bergeräumgerät (BrmG) für den Ortsverband

Am Mittwoch, den 14.04.2021, bekam der THW Ortsverband Mannheim ein neues Fahrzeug: das neue Bergeräumgerät (BrmG) der Fachgruppe Räumen löst den inzwischen 35 Jahre alten Radlader der Firma Zettelmeyer ab.

Der neue Radlader traf um die Mittagszeit auf dem Gelände des Ortsverbandes ein. Geliefert wurde er auf einem Tieflader und den Helfenden übergeben. Das bisher genutzte BrmG mit Erstzulassung im 1986 hatte in den letzten Jahren immer wieder mit technischen Problemen zu kämpfen.



Die Fachgruppe Räumen verfügt über leistungsfähige Baumaschinen. Mit Hilfe von Radladern und Baggern räumt die Fachgruppe Schadensstellen, legt Zu- und Abfahrtswege an, hebt Gräben und Abflüsse aus und zerkleinert Hindernisse und Trümmer. Häufig kommen die wendigen Bergeräumgeräte zum Einsatz, um die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung zu unterstützen. Insbesondere, wenn einsturzgefährdete Gebäude gesichert oder eingerissen, Bauwerksteile niedergelegt oder Trümmer weggeräumt werden müssen, ist diese Einheit eine große Hilfe. Die Einsatzkräfte dieser Fachgruppe unterstützen auch Rettungskräfte, die zu eingeschlossenen oder verschütteten Personen vordringen müssen.

Die Fachgruppe Räumen ist die häufigste Fachgruppe im THW und kann schnell und flächendeckend eingesetzt werden. Die Geräteausstattung der Fachgruppe Räumen

beinhaltet die Anbaugeräte für das Bergungsräumgerät, Anschlagmittel, Bohr- und Aufbrechhämmer, Sicherungsgeräte sowie diverse Hilfsgeräte.

Besonderheiten des neuen Fahrzeugs:

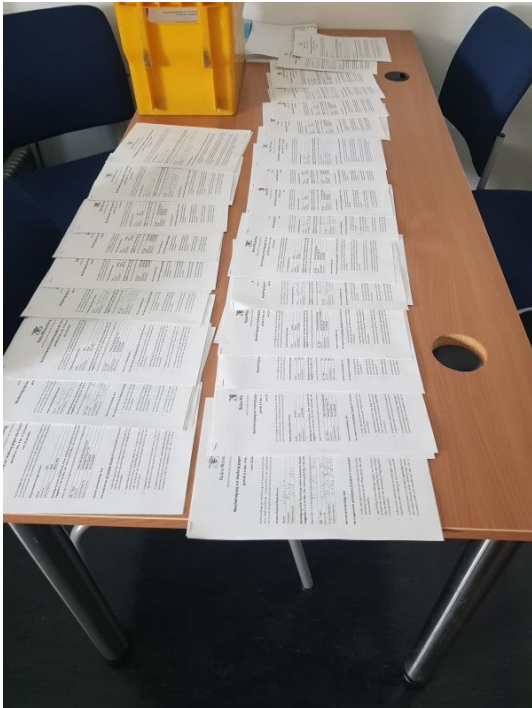
- Ein Frontgitter schützt den Fahrer zusätzlich.
- Im Unterschied zum alten BrmG sitzt der Fahrer nun auf dem hinteren Teil des Fahrzeuges. Dies bedeutet eine Umgewöhnung für die Räumgerätfahrer*innen.
- Die vom THW geforderte 4in1-Schaufel kommt nicht vom Hersteller des Fahrzeuges, sondern von einer anderen Firma.

Das neue Fahrzeug wurde herzlich begrüßt und auf seinen Stellplatz gebracht. Dort wartet es nun auf Kennzeichen und den ersten Einsatz.

06.05.2021

Gemeinsam sind wir stark – auch gegen Corona!

Gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt beschleunigt den Impfschutz für THW Helferinnen und Helfer im Regionalbereich Mannheim



Am vergangenen Donnerstag wurde das Impfzentrum Mannheim und am Wochenende das Zentrale Impfzentrum (ZIZ) in Heidelberg zwischenzeitlich blau gefärbt. Da das THW zur Priorisierungsgruppe 3 gehört, können sich THW Helfer seit einigen Tagen Impftermine über die zentrale Vergabe buchen und wahrnehmen. Hierfür liefen in der Verwaltung der Ortsverbände die Drucker heiß, um die entsprechenden Impfberechtigungen bzw. Mitwirkungsbescheinigungen auszustellen.

Die Mitarbeiter der Regionalstelle Mannheim konnten zudem eine Vielzahl von Terminen für ehrenamtlichen Helfer*innen in definierten Zeitspannen vereinbaren und so den Impfschutz der Einsatzkräfte im Zuständigkeitsbereich auf ein deutlich höheres Niveau anheben. Waren es am Donnerstag 50 Termine in Mannheim gewesen, folgten am Wochenende 90 weitere im Impfzentrum im PHV. Dort wurden als besonderen Service für

das Ehrenamt die Impfdaten vor Ort über die bereitgestellte IT-Struktur in THWin eingepflegt, um einen aktuellen Überblick über die gegen das COVID-19 Virus geschützten Kräfte vorzuhalten.

Diese Tage waren ein hervorragendes Beispiel für das gelungene Zusammenspiel von Hauptamt und Ehrenamt im Regionalbereich Mannheim und wurde von allen Beteiligten, trotz der geforderten hohen Flexibilität in der Aufgaben- und Terminwahrnehmung, so empfunden.



16.07.2021

Neuer Mannschaftstransportwagen Fachgruppe für den Ortsverband Mannheim

Zuwachs für den Ortsverband (OV) Mannheim. Am 16.07.2021 erhielt der THW OV Mannheim den neuen Mannschaftstransportwagen Fachgruppe (MTW FGGr).



Der neue MTW FGGr basiert auf dem aktuellen VW T6 und wurde für das THW von der Firma Freytag umgebaut. Unter anderem wurde das Fahrwerk höher gelegt und mit verstärkten Hinterachsfedern ausgestattet. Durch die All-Terrain-Bereifung, den Allradantrieb und die genannten Umbauten ist das Fahrzeug auch geländegängig.

Für wiederholte Durchsagen können Smartphones an die Lautsprecheranlage im Dachbalken des Fahrzeugs angeschlossen

werden.

Das Fahrzeug wird der Fachgruppe Logistik-Verpflegung zugeordnet, welche Kalt- und Warmverpflegung und Getränke für bis zu 200 Personen zubereitet. Dabei beschafft und verwaltet sie die Lebensmittel und Verbrauchsgüter und richtet Verpflegungsstellen und -punkte ein.

Die Fachgruppe des Ortsverbandes Mannheim wird häufig auch für Einsätze anderer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) angefordert. So unterstützt sie regelmäßig die Polizei bei Großkontrollen und BOS-Einheiten auf Großveranstaltungen.

25.08.2021

365 Tage zwei Bufdis im THW-Ortsverband – ein Resümee des Ortsverbands Mannheim

Ein Jahr ist vorüber – mit vielen schönen Eindrücken aus der gemeinsamen Zeit mit Consti und Leo, „unseren Bufdis“ im Ortsverband, sowie mit Leon und Marco, den beiden aus der Regionalstelle.

Was haben wir - die Bufdis und der OV nicht alles zusammen gemeistert: Grundausbildung THW inklusive Sprechfunk-Ausbildung und Erste-Hilfe-Kurs, Erwerb des Staplerscheins, Bereichsausbildung Kraftfahrwesen Modul 1 bis 5 (entsprechend der Führerscheinklasse B die Berechtigung, Dienstfahrzeuge zu fahren). Und es gab viele kleine und größere Einzelaufgaben:

- Unterstützung der OV Verwaltung: Anlegen und Führen von Akten z.B. durch Eintragung der Belehrungs-Zertifikate und Online-Lehrgänge der Helferinnen und Helfer
- Unterstützung des Bereichs Digitalfunk bei logistischen Tätigkeiten/Updates
- Bau von Terrassenmöbeln für den Ortsverband nach Absprache
- Bau einer Smartbank zum Laden von USB-Gerätschaften für den OV in Zusammenarbeit mit Helfern des Ortsverbands
- Durchführung von unterschiedlichsten Recherchen und Marktsichtungen im Internet
- Erstellen des Jahresrückblicks 2020 des OV Mannheim in druckreifer Form aus den Homepage Artikeln
- Vorbereitung der Geräteprüfung – nicht nur im Ortsverband Mannheim - durch Herrichten des Materials und Zuordnen der Prüfprotokolle sowie Unterstützung des Gerätehandwerkers bei Prüftätigkeiten der unterschiedlichen Einsatzgerätschaften
- Materialtransporte in andere Ortsverbände
- Fahrzeug- und Geländepflege – insbesondere auch Fahrzeug-Beklebung mit taktischen Zeichen und Funkrufnamen
- Durchführung notwendiger Renovierungsmaßnahmen im Ortsverband in Zusammenarbeit mit allen Bufdis, insbesondere auch der Umbau der OV-eigenen Werkstatt
- Durchführung von kleineren Beschaffungsmaßnahmen (Sofortkauf) für unterschiedliche OV-Projekte
- Unterstützung der Corona bedingt anders zu gestaltenden Jugenddienste durch Vorbereiten der Materialien zur „Ausbildung@home“ für alle Junghelferinnen und Junghelfer von sechs bis 16 Jahren
- Entwurf und Ausführung eines Spiels (Merkfix) als Weihnachtsgeschenk für die Junghelferinnen und Junghelfer der Minigruppe
- Erstellung eines THW-Wissensspiels inklusive Fragen und Antworten sowie grafische Ausgestaltung und eigenständige Recherche zu Fertigungsmöglichkeiten
- Neugestaltung der Rückwand des OV-eigenen Spülmobils mit einer aufwändigen Grafik
- Gestaltung des Logos für die Schürzen der Fachgruppe Logistik-Verpflegung

Nachdem die Pandemielage im Juni etwas ruhiger geworden war, haben wir zusammen auch noch einige Ausflüge machen können: Besuch des Regierungsbunkers Ahrweiler (14 Tage vor der Katastrophennacht), des Ausbildungszentrums der Feuerwehr Frankfurt und am Fraport. Den Abschluss bildete eine Kanutour auf dem Kocher – es war eine sehr nasse Angelegenheit, aber auch eine tolle Kameradschaftsleistung.

Und last but not least hochaktuell: In den vergangenen fünf Wochen waren über 50 Einsatzkräfte des Ortsverbands im Einsatz im Ahrtal – heimkommen, Bekleidung in Säcke und eine kurze Bitte an die Bufdis: „Bringt mal gleich morgen früh in die Reinigung und holt die Bekleidung schnellstmöglich zurück – wir müssen morgen an unsere Arbeitsstellen zurück“. Es wurde jedes Mal prompt erledigt!

Vielen lieben Dank Constantin, Leo, Leon und Marco – ihr wart ein Spitzenteam! Wir wünschen euch für eure Zukunft in Ausbildung und Studium das Allerbeste – bleibt dem THW in euren Ortsverbänden treu - man sieht sich im nächsten Einsatz!



28.10.2021

Auszeichnung Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz

Arbeitgeber von Mannheimer Jugendbetreuerin Melanie Kuhnert geehrt



27 Unternehmen in Baden-Württemberg erhielten die Auszeichnung als „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“. Die Verleihung geht jährlich an baden-württembergische Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit vielen Jahren bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen. Unter ihnen war auch der Betrieb der Mannheimer Jugendbetreuerin Melanie Kuhnert, die sich in ihrem

Antrag für die Rücksichtnahme auf die Jugendausbildung in der THW Jugend Mannheim bei der Arbeitszeiteinteilung und die Freistellung für Veranstaltungen sowie Freizeiten in der Jugendarbeit in den vergangenen Jahren bedankte. Auch die Freistellung für Einsätze und Technische Hilfeleistungen in Unterstützung der Fachgruppe Logistik-Verpflegung wurden durch den Arbeitgeber immer problemlos und kulant gehandhabt. Zudem wurde Frau Kuhnert schon frühzeitig signalisiert, dass sie auch für Fahrten mobiler Impfteams durch das THW von der Arbeit freigestellt werden könne.

Hier die Pressemitteilung des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg:

„Dank des herausragenden Engagements der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Bevölkerungsschutz- und Notfalleinheiten haben wir einen gut aufgestellten Bevölkerungsschutz. Das Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Bestandteil in der Sicherheitsarchitektur unseres Landes. Seine Stärkung steht bei mir ganz oben auf der Agenda“, sagte der Staatssekretär im Ministerium des



Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Wilfried Klenk in Achern. Anlass war die Verleihung der Auszeichnung „Ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz“ an 27 Unternehmen. Diese Auszeichnung wird vom Land Baden-Württemberg jährlich verliehen. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die ihre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung des Ehrenamts im Bevölkerungsschutz unterstützen.

Ehrenamt ist unentbehrlich

„Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer beweisen täglich in den unterschiedlichsten Einsätzen ihr Können. Sie sind vor Ort, wenn Menschen Hilfe brauchen. Jeder von uns kann plötzlich und unerwartet in Not geraten. So haben die Helferinnen und Helfer in den vergangenen Monaten nicht nur einen starken Beitrag zur Bewältigung der Coronakrise geleistet. Zeitgleich haben zahlreiche Helferinnen und Helfer aus dem Land den Menschen in unserem so schwer von einem Unwetterereignis getroffenen Nachbarland Rheinland-Pfalz geholfen. Das ist gelebte Hilfsbereitschaft! Wenn es brennt, sich ein Verkehrsunfall ereignet, ein vom Sturm gefälltter Baum die Straße versperrt oder wenn Hochwasser ganze Ortschaften unbewohnbar macht: Wir können uns auf unseren Bevölkerungsschutz verlassen – auch dank der Helferinnen und Helfern in der Fläche“, so Staatssekretär Wilfried Klenk. Bei den ausgezeichneten Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ist die gesamte Bandbreite der unternehmerischen Landschaft vertreten: Global aufgestellte Unternehmen, Mittelstand und Handwerk.

Fundament für ehrenamtliche Arbeiten

Der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Michael Wegel, erklärte: „Ohne Sie, liebe Arbeitgeber, würde der hervorragenden ehrenamtlichen Arbeit in Baden-Württemberg ein wichtiger Teil des Fundamentes im System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr fehlen. Herzlichen Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement für uns, und bleiben Sie weiter offen und mutig.“

Caroline Wilkens, Geschäftsführerin EDEKA Südwest betonte: „Wir freuen uns über die Auszeichnung als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber und danken der Landesregierung für die Anerkennung. Die wertvolle Arbeit der Organisationen im Bevölkerungsschutz unterstützen wir gerne und sind als Arbeitgeber stolz darauf, deren ehrenamtliche Mitglieder in unseren Reihen zu haben, weil sie unsere Unternehmenskultur positiv prägen durch Weitsicht, ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und entschlossenes Handeln!“

Flexibilität und Spontantät zeichnet Arbeitgeber aus

„Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind darauf angewiesen, kurzfristig und jederzeit vom Arbeitsplatz weg in den Einsatz gehen zu können. Die Unternehmen im Land tragen mit der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlich dazu bei, dass das Engagement gesellschaftlich noch stärker gewürdigt wird und in den Blickpunkt rückt. Das kann meiner Meinung nach nicht hoch genug geschätzt werden. Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wissen natürlich auch, dass ihre ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Bereicherung für ihren Betrieb sind. So profitiert ein Betrieb von den beruflichen Zusatzqualifikationen und der hohen sozialen Kompetenz, die mit dem Engagement einhergehen. Viele der Schlüsselqualifikationen, die heute im Berufsleben gefordert sind, werden durch das ehrenamtliche Engagement vermittelt: Teamfähigkeit, Führungsqualität und Verantwortung sind nur einige davon“, wandte sich Staatssekretär Klenk an die ausgezeichneten Betriebe.

Die Auszeichnungen werden in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie in zwei Feierstunden verliehen: Die erste Feierstunde fand am heutigen 28. Oktober 2021 in

Achern statt. Die zweite Feierstunde, bei der weitere Unternehmen ausgezeichnet werden, ist am 8. November 2021 in Albstadt geplant.

Bei der heutigen Feierstunde in Achern wurden die folgenden Unternehmen ausgezeichnet:

- ASG Luftfahrttechnik und Sensorik GmbH, 69469 Weinheim
- Autohaus Stähle GmbH & Co. KG, 77855 Achern
- BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, 77656 Offenburg
- BREISGAU HAUS GmbH, 79219 Staufen-Grünern
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, 77656 Offenburg
- Elithera Gesundheitszentrum Wolfach, 77709 Wolfach
- Frank Urbat Pflege mobil an Wolf und Kinzig, 77709 Wolfach
- Freiburger Verkehrs AG, 79111 Freiburg
- Hewlett-Packard GmbH, 71034 Böblingen
- HODAPP GmbH & Co. KG, 77855 Achern
- KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG, 77855 Achern
- Klaus Decker GmbH Bad-Heizung-Flaschnerei, 71706 Markgröningen
- Klemens Nowack Holzbau Holzhandel, 77971 Kippenheim
- Michael Dietz, 75438 Knittlingen
- Naudascher Bauunternehmen, 77971 Kippenheim
- NEUGART GmbH, 77971 Kippenheim
- Neuwald Auto – Motorrad, 79356 Eichstetten am Kaiserstuhl
- Richard Wolf GmbH, 75438 Knittlingen
- Securiton GmbH, Alarm- und Sicherheitssysteme, 77855 Achern
- STAR MICRONICS GmbH, 75305 Neuenbürg
- Thorsten von Hausen, Blumen & Gärtnerei von Hausen, 74889 Sinsheim
- tms connected! GmbH & Co. KG, 68199 Mannheim
- Veyhl GmbH, 75389 Neuweiler
- Werner GmbH & Co. KG, 77770 Durbach-Ebersweier
- Wiedemann Landtechnik, 79356 Eichstetten am Kaiserstuhl
- WOLFBAU Gerd Wolf e. K., 75223 Niefern-Öschelbronn
- ZAHORANSKY AG, 79674 Todtnau

Hilfsorganisationen und Kommunen hatten Vorschläge eingereicht, die vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration ausgewertet wurden.

20.11.2021

Wahl der Helfer-Sprechenden 2021: Übernahme einer wichtigen Aufgabe

Mannheim, 20.11.2021. Für fünf Jahre werden die Helfer-Sprechenden im THW gewählt. Sie übernehmen dabei eine sehr wichtige und vielschichtige Aufgabe und vertreten die Belange der ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Ortsverband Mannheim (OV MA) des Technischen Hilfswerks (THW).

Francesco Iacono und Johannes Schmottlach, beide sind in der Bergungsgruppe des Ortsverbandes, übernahmen seit 2016 die Funktion des Helfersprechers und des stellvertretenden Helfersprechers. Durch seine neue Funktion als Gruppenführer wollte Johannes die Funktion als Helfersprecher nicht mehr wahrnehmen, um hier nicht in einen Interessenkonflikt hineinzulaufen. Deshalb und aufgrund des Ablaufs der fünf Jahre, des Zeitraums für den sie gewählt werden, stand an diesem Samstags-Dienst die Wahl des neuen Helfersprechenden und dessen Vertreter*in an.



Wählen dürfen alle Helfer*innen im Ortsverband (OV), die 14 Jahre oder älter sind. Aufstellen zur Wahl kann sich jeder Helfende, der 18 Jahre oder älter und seit mindestens zwei Jahren aktiv im Ortsverband ist. Drei Kandidaten hatten sich gefunden: Francesco Iacono (Bergung), Arne Kuhnert (Zugtrupp) und Stefanie Massi (Bergung) stellten sich den Wählerinnen und Wählern im Ortsverband.

Zu den Aufgaben des Helfersprechenden gehören unter anderem, sich im Ortsverband und überregional für die Belange und Wünsche der Helferinnen und Helfer einzusetzen. Sie schlichten bei Konflikten, stehen ihren Kamerad*innen als Ansprech-partner zur Verfügung und können auch dann tätig werden, wenn ein Helfer oder eine Helferin nicht namentlich benannt werden möchte. Gewählt wird selbstverständlich anonym und in zwei Durchgängen, einmal für den Helfersprechenden, einmal für dessen/deren Vertretung.



45 ehrenamtliche Helfer*innen nahmen nach dem Frühstück an der Wahl teil. Kurz zuvor hatte ein Stabsmitglied die Wichtigkeit der Funktion, die Aufgaben und die Kandidaten vorgestellt. Gewählt wurde unter Beachtung aller Covid-19-Richtlinien in der großen Fahrzeughalle. Das Ergebnis wurde noch vor den angesetzten Übungen an diesem Tag bekannt gegeben.

Neuer Helfersprecher ist Francesco Iacono, für ihn eine Wiederwahl. "Ich freue mich sehr über das Vertrauen, das die Helfer*innen mir gegenüber haben", strahlt Francesco kurz nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Arne und Stefanie wurden zu den stellvertretenden Helfersprechenden gewählt. Beide waren am heutigen Tag leider verhindert und daher nicht persönlich anwesend.

Johannes, der als neuer Gruppenführer sein Amt als Helfersprecher aufgab und nicht mehr zur Wahl bereitstand, bekam von Nicole Dudziak, der Ortsbeauftragten, einen transparenten Würfel, in dessen Innern das THW-Logo sowie "Für besonderes Engagement und vollen Einsatz" per Laser dreidimensional eingebrannt wurde. Unter kameradschaftlichen Applaus und mit vielen anerkennenden Schulterklopfen wurde Johannes verabschiedet.

Als Helfersprechende übernehmen die Kameradinnen und Kameraden eine sehr wichtige Funktion im Ortsverband. Der gesamte OV beglückwünscht zur Wahl und dankt den neuen Helfersprechenden für ihre Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen. Ebenso dankt der OV Francesco und Johannes für ihr Engagement und wertvolle Arbeit in den letzten fünf Jahren.

01.12.2021

Fotoshooting für die Weihnachtskarten: mit den MTWs in den Schnee

Mannheim, 01.12.2021. Jedes Jahr verschickt der Ortsverband Mannheim (OV MA) des Technisches Hilfswerk (THW) Weihnachtskarten an Helfer*innen, Unterstützende und Partner*innen. Jedes Jahr gibt es dazu ein neues Foto. Diesen Mittwoch ging es für das Fotoshooting in den verschneiten Odenwald.



Fast einem Ritual gleich: jedes Jahr im Dezember beginnt die Suche nach einem schönen Fotomotiv für unsere Weihnachtskarten. Die Texte für die Karten sind noch nicht fertig, aber es gibt Schnee im Odenwald. Also machten sich an diesem Mittwoch drei Helfer*innen des OV auf den Weg in den Odenwald auf der Suche nach Schnee und einem guten Stellplatz für die drei Mannschafts-transportwagen (MTW) des OV.

Fündig wurden sie in Wilhelmsfeld. Dort lag noch einige Zentimeter hoch der Schnee. An der Christian-Morgenstern-Schule konnten dann auch die Fahrzeuge in Reihe und gefächert aufgestellt und abgelichtet werden.

Jetzt wird aus den Fotos das richtige herausgesucht, die Texte werden erstellt und dann gehts auch schon in den Druck, damit rechtzeitig zum Fest auch die blaue Hochglanz-Karte des THW OV MA unterm Weihnachtsbaum ein Plätzchen findet.

Eine schöne Geste des Dankes an all die emsigen ehrenamtliche Helfer*innen des THW OV MA sowie die sehr freundlichen Unterstützenden, ohne deren Zuarbeit, Spenden und Hilfe ein ehrenamtlicher Katastrophenschutz deutlich schwieriger wäre. Danke!

PS: Hier ist nicht das Foto der Weihnachtskarte zu finden - das bleibt vorerst geheim. Soll ja eine Überraschung sein...

06.12.2021

BASF-interner Artikel über ehrenamtliche Einsatzkräfte im Ahrtal

Freundlicherweise dürfen wir einen Artikel des BASF-internen Magazins "SICHERHEITSSPIEGEL" übernehmen und hier veröffentlichen.

Im BASF-internen Magazin "SICHERHEITSSPIEGEL" wurde in der Ausgabe 04 - Dezember 2021 über den ehrenamtlichen Einsatz mehrerer Mitarbeitenden der BASF AG berichtet. Auch zwei Einsatzkräfte des THW Ortsverbandes Mannheim (OV MA) sind dabei. Freundlicherweise darf der THW OV MA den entsprechenden Artikel hier veröffentlichen. Vielen Dank dafür!

Ehrenamtliches Engagement trifft auf Unterstützung seitens des Arbeitgebenden. Das ist keine Selbstverständlichkeit und ein schöner Artikel über den Einsatz der Kameradinnen und Kameraden kann Interesse bei anderen Mitarbeitenden wecken, sich für ein Ehrenamt zu engagieren. Vielen Dank auch dafür!

Die Veröffentlichung erfolgt nach freundlicher Genehmigung durch die BASF SE in Ludwigshafen am Rhein.

18 MEISTERLEISTUNG

Die Helden vom Ahrtal.

Es ist kaum in Worte zu fassen, welches Ausmaß die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal hatte. Es gab 133 Tode, 766 Verletzte. Und von den 4200 Gebäuden an der Ahr kamen über 3000 zu Schaden*. Zu den Helden dieser Tage gehören die vielen Helfer vom THW, DRK und der freiwilligen Feuerwehr. Darunter auch zahlreiche Mitarbeitende von GET, die im Rahmen ihrer Einsätze Unglaubliches geleistet haben. Liebe Kolleginnen und Kollegen; Mit diesem Artikel verneigen wir uns vor Euch!



Birgit Halenwiler

Im Sommer dieses Jahres wurde eine Fläche von gut 200 Hektar entlang der Ahr überflutet. Das entspricht einer Größe von ca. 280 Fußballfeldern. In der Nacht auf den 15. Juli fielen innerhalb von 24 Stunden über 100 Liter Wasser pro Quadratmeter. Der Wasserpegel stieg mit besonderer Geschwindigkeit und erreichte bereits am Abend den Stand von mehr als 5 Metern. Straßen wurden streckenweise zerstört, Fahrzeuge, Bäume und selbst ganze Häuser wurden von den Wassermassen weggerissen. Strom, Wasser und Gas fielen aus. Das Telefon- und Mobilfunknetz kollabierte. Und nicht zu vergessen: Corona und die damit verbundenen Herausforderungen waren zu dem Zeitpunkt ebenfalls abgelenkt.

42.000 der rund 56.000 Bewohner waren betroffen. Die Lage war so verheerend und unübersichtlich, dass die Luftwaffe Aufklärungsflüge entsandte, um den Hilfsbedarf besser einschätzen zu können. Neben den vielen beruflichen Einsatzkräften machten sich viele freiwillige Helfer auf den Weg, um Unterstützung zu leisten. Unter ihnen waren unter anderem auch einige Kolleginnen und Kollegen von GET: von ihnen: Ute Fischer, Birgit Halenwiler, Nicolas Engel, Stefan Hönig und Michael Theuer von GET/EP, Stefan Hennefort von GET/AL und Matthias Kiekmann von GET/RO.

HELPER DER ERSTEN STUNDE.

Nicolas Engel wurde am Donnerstag, den 15.7., alarmiert und kickte mit 20 weiteren Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Hauenstein aus. Um ein Uhr nachts trafen die Helfer am Bestimmungsort in Gräschbach ein, wo sie in den frühen Morgenstunden ihren ersten Auftrag erhielten. „Unsere Aufgabe war es, in der nahe gelegenen Ortschaft Dierma nach Überlebenden, Verletzten und Toten zu suchen“, erläutert Nicolas Engel. „Die Lage war sehr ernst und der Grad der Zerstörung furchtbar: Autos, die in Wohnzimmern steckten, Schlamm, der alles bedeckte. Und der ganze Ort nach einer Mischung aus Hasel und Abwasser. So wie was habe ich bis dahin nicht erlebt.“

Mit jeweils vier Mann laufen die selbstlosen Helfer von Haus zu Haus. Sie brechen Türen von insgesamt 60 Häusern auf und suchen nach Überlebenden. Nicolas Engel findet ein verletztes älteres Ehepaar, das schließlich von der Bundeswehr heraus transportiert wird. „Wir haben aber auch Menschen angeboten, die im Haus nicht verlassen wollten“, erläutert der junge Mann. „Und ich habe Leute gesehen, die nur noch einen Schuhkarton oder Aktenordner unter dem Arm getragen haben. Das war alles, was von ihrem bisherigen Leben geblieben war.“

*Quelle: DRF Aktuell Rheinland-Pfalz, Dokumentation zur Flutkatastrophe an der Ahr vom 19.9.2021



Stefan Hennefort



Den kompletten Artikel finden Sie unter:

https://www.thw-mannheim.de/uploads/media/2021-12-06_BASF_SiSpi_D_Komplett_Dez__DIGITAL_S10-11.pdf

17.12.2021

"Scheut euch nicht und kommt auf uns zu" - im Gespräch mit dem Helfersprecher

Mannheim, 17.12.2021. Francesco Iacono ist Helfersprecher im THW Ortsverband Mannheim. Am letzten Samstagsdienst in diesem Jahr, am 20. November, wurden die Helfersprechenden neu gewählt. Francesco war die letzten fünf Jahre bereits Helfersprecher und freute sich über die Wiederwahl. Aus diesem Anlass interviewte der Autor Francesco.

Auch im Technischen Hilfswerk (THW) gibt es einen Personalrat. Hier nennt er sich *Helfersprecher*. Die Helfersprechenden vertreten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Ortsverband.



Francesco ist aktueller Helfersprecher des THW Ortsverbandes Mannheim. Er ist Jahrgang 1997 und trat 2007 in den THW Ortsverband Ladenburg ein, damals in die Jugendgruppe. 2014 wechselte er nach Mannheim und begann mit der sogenannten Grundausbildung, an deren Ende die Abschlussprüfung steht. Francesco absolvierte diese und wechselte damit 2015 in den aktiven Dienst in der Bergungsgruppe.

Im Laufe der Jahre konnte Francesco durch den Besuch von Lehrgängen und Ausbildungen Zusatzqualifikationen erwerben, so z.B. den Kraftfahrer LKW oder auch die Befähigung selbst in der Grundausbildung als Ausbilder tätig zu sein.

„Seit ich 19 bin, bin ich Helfersprecher hier im Ortsverband. Erst als Stellvertreter und dann bin ich irgendwann zum ersten Helfersprecher geworden.“, erzählt Francesco von seinem Werdegang. Sein Antrieb sich 2016 zur Wahl aufzustellen war es, „vielleicht ein bisschen auch mehr zu machen, als ‚nur‘ Helfer zu sein. Wenn ich etwas verändern kann, dann möchte ich das auch.“. Seiner Meinung nach habe der Ortsverband sehr viel Potential: „Wir sind eine buntgemischte Truppe“.

Ihm ist es wichtig, dass die „eigenen Leute“, also die ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Ortsverband, einen „verlässlichen Ansprechpartner“ für ihre eigenen Anliegen, Probleme und Wünsche haben. Und genau das ist eine seiner vielen Aufgaben als Helfersprecher: für die Kameradinnen und Kameraden ein offenes Ohr haben. Daneben vertritt er die Belange der Helferschaft gegenüber der Ortsverbandsleitung, schlichtet bei Konflikten und wirkt als Bindeglied an der Entwicklung des Ortsverbandes mit.

Eine wichtige Eigenschaft eines Helfersprechers ist es, mit den betroffenen Parteien vertrauensvoll und auf Augenhöhe sprechen zu können. Auch dafür gibt es Fortbildungen an den Bundesschulen des Technischen Hilfswerk. „Man muss sich in die Leute reinversetzen können, dann hat man meistens schon die halbe Miete.“, so Francesco zu seinen Erfahrungen als Helfersprecher.

Ansprechen kann man die Helfersprecher und die vertretenden Helfersprecher jederzeit im Ortsverband, über des THW-eigenen Messenger Hermine oder auch über eine E-Mail-Adresse. Zusätzlich steht im Ortsverband Mannheim ein anonymes Feedback-Formular bereit, über das jederzeit die Helfersprechenden und die Ortsbeauftragte Nicole Dudziak erreicht werden können.

Zur aktuellen Wahl zeigt sich Francesco erfreut über die Wahl von Stefanie Massi und Arne Kuhnert. Vor allem, dass eine Frau nun vertretende Helfersprecherin ist, erfreut Francesco besonders: „Wir haben jetzt das Glück mit Steffi jemand weibliches dazu bekommen zu haben.“. Nun könnten die Helferinnen im Ortsverband auch mit einer Frau über Probleme sprechen. Das Dreier-Team wird die nächsten fünf Jahre für ihre Kameradinnen und Kameraden da sein, auch bei privaten Anliegen, bei Konflikten oder in schwierigen Situationen.

Ein Punkt liegt Francesco besonders am Herzen: „Scheut euch nicht und kommt auf uns zu.“, wendet er sich an seine ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden. Gerade bei den Einsätzen rund um die Starkregenereignisse im Ahrtal standen die Helfersprechenden – neben den verfügbaren Einsatznachsorgeteams – natürlich den Einsatzkräften zu Verfügung. Eine wichtige Aufgabe ist das, die sie da erfüllen.

Der Mannheimer Morgen griff den Artikel unter "Menschen in Mannheim" am 15.01.2022 auf:

Der „Klassensprecher“

Er ist eine Art „Klassensprecher“: Francesco Iacono. Der 24-jährige Kaufmann, hauptberuflich als operativer Einkäufer in der Industrie tätig, wurde als Helfersprecher für die rund 160 Mitglieder des Ortsverbands des Technischen Hilfswerks (THW) wiedergewählt. Mit zehn Jahren hatte ihn ein Schulkamerad zum Tag der offenen Tür des THW mitgenommen. „Die Technik der Autos, die Möglichkeit, Leuten zu helfen und neue Freunde kennenzulernen, das fand ich toll“, sagt er. Zunächst fungierte er als Jugendsprecher, begann mit Jahren mit der Grundausbildung und wurde gleich aktiver Helfer in der Bergungsgruppe. „Auch ein Büromensch kann einen Panzer mit hydraulischen Geräten heben und zerschneiden.“, sagt er schmunzelnd.

Doch THW sei „nicht nur Einsatz und Übung, auch nach dem Dienst eine Cola zu trinken, zu lachen oder einfach zu quatschen“. Seit seinem 19. Lebensjahr war er erst Stellvertreter, dann erster Helfersprecher und damit Vertreter der Aktiven gegenüber der Ortsverbandsleitung. Seit seiner Wiederwahl gibt es jetzt zwei Stellvertreter – Arne Kuhnert und mit Stefanie Massi erstmals eine Frau in dieser wichtigen Funktion. pwr (BILD: THW)

17.12.2021

Rückblick 2021 - Einsätze, Dienste und Überraschungen

Mannheim, 17.12.2021. Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Der Ortsverband Mannheim schaut zurück. Ein Jahr geprägt von den Starkregenereignissen im Juli, von Covid-19 und den damit verbundenen Einschränkungen. Ein Jahr geprägt vom Durchhaltewillen des Ehrenamtes, von Pannen, Freundschaft und Diensten.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Ortsverbandes Mannheim (OV MA) des Technisches Hilfswerk haben 2021 kräftig angepackt: knapp 10.000 Stunden im Einsatz, den überaus größten Teil davon im Zusammenhang mit den Starkregenereignissen im Juli (Ahrtal, Nürburgring...). Im Vergleich zu 2020 mit "nur" 1.800 Einsatz-Stunden eine Steigerung um mehr als das fünffache.



Im Februar stürzten Teile einer Fassade in der Innenstadt auf die Straße und das THW leistete Abhilfe. Die Logistik-Verpflegung kochte nach einem Autobahneinsatz im März für die Nachbar-Ortsverbände Sinsheim und Wiesloch-Walldorf leckeres Essen. Bei der

Landtagswahl am 14.03. unterstützte der OV die Stadt Mannheim durch den Transport der Wahlurnen.

Im Mai bestanden die fünf geprüften Mannheimer Anwärt*innen die Abschlussprüfung und verstärken nun die Einheiten.

Ab 15.07. waren zahlreiche Einsatzkräfte rund um die Starkregen-ereignisse im Einsatz. Ob bei Hermeskeil, am Nürburgring, oder mobil mit dem ENT-Team... der OV Mannheim packte mit an.

Ende August rettete der OV Mannheim einen Hund auf der Friesenheimer Insel aus einem ziemlich großen Kaninchen- oder Fuchsbau.





Ein umgestürzter Kesselwagen beschäftigte im September die Einsatzkräfte. Ende September unterstützten wir erneut die Stadt Mannheim - diesmal bei der Bundestagswahl.

Im November wählten wir unsere Helfersprechenden neu (auch als Interview auf der Homepage verlinkt), führten eine große Übung auf dem zukünftigen BUGA 23 Gelände durch und sechs weitere Prüflinge bestanden die Prüfung und wechselten in den aktiven Dienst. Die THW-Jugend Mannheim

gewann einen Förderpreis eines örtlichen Unternehmens.

Der Ortsverband begrüßte im April das neue Bergungsräumgerät ("Frontlader") und im Juli den neuen Mannschaftstransportwagen Fachgruppe.

21 neue Helferinnen und Helfer traten 2021 ein, sieben Minis und drei Junghelfende (Minis im Alter von 6-9 Jahren, Jugend 10-17) kamen dazu. 2020 wuchsen wir um acht Helfer*innen, zwei Minis und zwei Junghelfende. Hier konnten wir mehr Menschen für das Ehrenamt begeistern.

Manch Fahrzeug wurde im Einsatz beschädigt und kam zur Reparatur. Dienste verliefen nicht immer, wie geplant. Aber wir improvisieren, wenn nötig und kümmern uns darum, dass wir die Bevölkerung schützen können. Im Ehrenamt. In unserer Freizeit.

Ohne unsere Familien, Arbeitgeber, unsere Partnerorganisationen, die Bevölkerung, die Presse könnten wir unsere Aufgabe lange nicht so gut erledigen. Danke für eure und Ihre Unterstützung!

Wir stehen auch 2022 bereit, um zu schützen, zu retten und aufzuräumen. Nicht im Rampenlicht, wir kommen meist erst später zum Einsatz. Aber dafür mit dem großen Gerät und einer Menge hochmotivierter und ehrenamtlich tätiger Helferinnen und Helfer, die sich gerne für andere schmutzig machen.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Tage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ein ruhiges 2022.

Herzliche Grüße

Ihr OV Mannheim

18.12.2021

Wir können auch verteilte Weihnachten: Weihnachtsfeier digital mit ganz realen Geschenken

Mannheim, 18.12.2021. Zu Weihnachten füllten fleißige Helferinnen und Helfer die Weihnachtstaschen für die "Weihnachtsfeier vom heimatischen Sofa aus". Die Weihnachtsfeier selbst fand also digital als Videokonferenz statt.



Da auch 2021 pandemiebedingt keine "normale" Weihnachtsfeier im Kameradenkreis stattfinden konnte, hatte die OV-Führung eine virtuelle Weihnachtsfeier am 18.12.2021 als Video-Konferenz geplant. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnten daheim die gefüllten Weihnachtstaschen auspacken und mit den Kameradinnen und Kameraden schlemmen, erzählen und gemeinsam Weihnachten feiern.

Für die Vorbereitung trafen sich am Sonntagnachmittag, den 12.12.2021, daher vier Helfende des Ortsverbands Mannheim, um für alle aktiven Kameraden und Kameradinnen ab sechs Jahren Weihnachtsüberraschungen zu packen.

Zuvor hieß es, den Inhalt zusammenzustellen und dabei auf die Wünsche der einzelnen einzugehen.

Neben vegetarischen Inhalten wurden auch vegane Taschen gepackt und nicht nur für die Jugend gab es die Option "alkoholfrei" - für die Ü18 in Form von alkoholfreiem Glühwein. Als Verpackung diente eine THW-blaue Sporttasche mit weißem Logo, welche mit allerhand Leckerem gefüllt wurde: Mandarinen und Nüsse, Mannheimer Dreck, Schinkenspeck und Kaminwurzeln (alternativ Käse, Peperoni, Oliven und eine Honig-Senf-Feigencreme bzw. ein veganer Braten mit Knödeln und Rotkraut), Glühwein bzw. Kinderpunsch und ein THW-Quartett.

Die Beschenkten sollten sich in der darauffolgenden Woche die Taschen selbständig abholen, damit die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen eingehalten werden konnten.





Am 18.12. fand dann die digitale Weihnachtsfeier statt. Am Abend trafen sich die verschiedensten THW-Kräfte online: ob Grundausbildung, aktiver Helfer, alter Hase oder alte Häsin, Führungskraft, oder Stabsmitglied... jeder stellte sich in der Runde kurz vor. Die Führungskräfte und Stabsmitglieder gaben einen kurzen Einblick in ihre Rolle im THW und dann wurde allgemein und lustig geplaudert. Nebenbei packten die Beschenkten ihre Weihnachtstaschen aus und freuten sich bei leckeren Knabbereien und guten Getränken über die Geschenke.

Unser Dank gilt euch allen im THW! Besonders bedanken möchten wir uns bei den fleißigen Helferinnen und Helfern, die die wundervollen Geschenke organisierten, verpackten und zusammenstellten. Ein großer Aufwand für eine sehr liebe Geste. Danke!

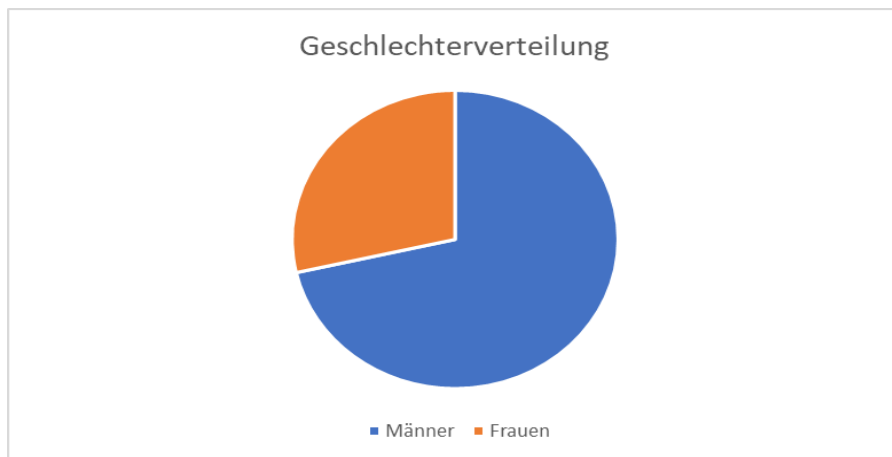
Mitgliederzahlen 2021

Der Ortsverband Mannheim hatte zum 31.12.2021:

119 Aktive Helferinnen und Helfer, davon 21 Neuzugänge in 2021
 38 Junghelferinnen und Junghelfer, davon 17 Minis (ges. 10 Neuzugänge)
 Zwei Übertritte von der Minigruppe zu den Junghelfern und zwei Übertritte
 aus der Jugend in den aktiven Dienst
 63 Althelfer

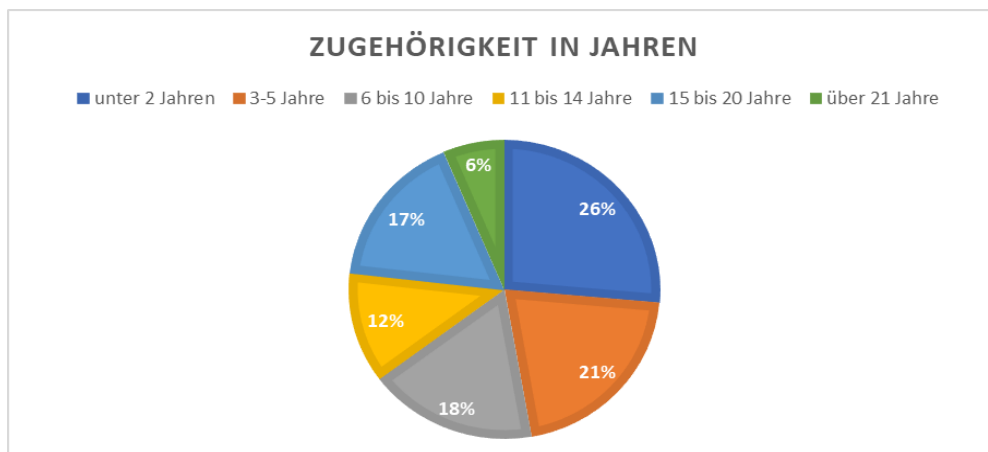
Geschlechterverteilung – Aktive Helfer

Mit einem Frauenanteil von über 28% liegt der Ortsverband Mannheim deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 15%.



THW-Zugehörigkeit in Jahren – Aktive Helfer

Die Mannheimer Helfer zeichnen sich auch durch ihre Treue zum OV aus: Mehr als ein Drittel der Helferinnen und Helfer ist seit über 11 Jahren dabei. Die hohe Zahl der Neueintritte in den letzten Jahren spiegelt sich in den über 45 % der Mitglieder wieder, die erst unter sechs Jahren dabei sind – hier sind wir zuversichtlich, die gleiche Treue zum OV zu erreichen.



Einsatz- und Ausbildungsstunden – Aktive Helfer und Jugendarbeit

Im Jahr 2021 wurden bis zum 31.12.21 insgesamt knapp 21500 Helferstunden geleistet (Vorjahr 8000), davon circa:

- 9500 Einsatzstunden (Vorjahr 1200)
- 6800 Stunden allgemeiner Dienst (Verwaltung, Fahrzeug- und Materialpflege, Arbeiten an der Unterkunft, Öffentlichkeitsarbeit) (Vorjahr 2600)
- 700 Stunden Jugendarbeit plus viele Stunden „Homeoffice“ (Vorjahr 300)
- 3800 Stunden Ausbildung (Vorjahr 3450)
- 350 Stunden Übungen (Vorjahr 0)
- 350 Stunden Lehrgänge (Vorjahr 450)

Pro aktivem Helfer in Mannheim wurden im Jahr 2021 im Durchschnitt über 160 Stunden geleistet – damit liegt Mannheim etwas über dem Bundesdurchschnitt.

Verteilung der Dienststunden

Fast zwei Drittel der Helfer des Ortsverbands Mannheim leistet mehr als 120 Dienststunden im Jahr/10 Stunden im Monat. Das ist die Stundenzahl, die früher für verpflichtete Helfer im Ersatzdienst vorgeschrieben war. Die stundenstärksten Helfer (11 %) bringen sich mit mehr als 350 Stunden im Jahr ein, das sind 30 und mehr Stunden im Monat, die Hauptlast der Dienststunden verteilt sich auf mehr als die Hälfte der Helfer mit 120 bis 350 Stunden.

